

Franckesche Stiftungen zu Halle

**Der mit GOTT redende Glaube, mit allerley Anliegen, Zu
Hause, in der Kirche, bey dem Beruff, auf der Reise und
vorn Sterbe-Bette, Oder andächtige ...**

Grießbach, Michael Gottlieb

Eisenach, 1744

VD18 90822749

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:5:1-205607](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-205607)

Gesang: 145



2
Der
mit Gott redende
Glaube,

in allerley Anliegen,
Zu Hause, in der Kirche, bey'm Be-
ruff, auf der Reise und vorm Sterbe-
Bette,

Oder
andächtige
Heuffzer und Gebethe,

zum Gebrauch
des Eisenachischen Evangelischen Zions,
aus andächtigen und bewährten Gottes-
Gelehrten
zusammen getragen.

Eisenach 1744.

Verlegt Michael Gottlieb Grieffbach, Hochfürstl.
Sächß. Weimar- und Eisenachis. privil. Buchhändler.

Her

Me
So
Laf

S

ne de
Bey
lich
nicht
weiß
gebü
in n
kräft
nes
den
spro
bitte
in R
berg
Heil
Fräp
brü
o g
Her
weh
gela
such
min
cher
lege
San



Herzens = Seufzer, um wahre Andacht, recht zu beten.

Weil ich will beten, Gott, zu dir, Auf daß da werde mit Andacht,
So sende deinen Geist zu mir, All mein Gebeth vor dich gebracht.
Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das
Gespräch meines Herzens für dir, Herr, mein Gott,
und mein Erlöser. Ps. 19, 15.

Allmächtiger, gnädiger
Gott und Vater, ich
weiß wohl, daß ich oh-
ne deine Hülfe und väterlichen
Beystand überaß, absonder-
lich aber in geistlichen Dingen
nichts schaffen kan, ja auch nicht
weiß, was ich beten soll wie sich
gebühret; ich verlasse mich aber
in wahrem Glauben auf die
kräftige Vorbitte deines Sob-
nes Jesu, meines Erlösers, der
den Heiligen Geist zu geben ver-
sprochen allen, die ihn darum
bitten; darum siehe ich dich an
in kindlicher Demuth: O barm-
herziger Vater, gib mir deinen
Heiligen Geist, der mein Gebeth
kräftig, und meine Andacht in-
brünstig, mache; nimm weg,
o gnädiger Gott, aus meinem
Herzen alle böse Gedanken;
wehre dem Satan, meinem ab-
gesagten Feinde, der alles Gute
suchet bey mir zu verhindern, und
mir, wann ich beten will, man-
chen harten Anstoß in den Weg
leget; halte du mich durch deine
Hand, daß ich nicht gleite, oder

falle: Gib selbst meinem Ge-
beth und Seufzen zu dir Kraft,
daß sie zu dir durch die Wolken
dringen, und wenn ich nach dei-
nem Willen bitte und bete, so laß
mich Trostlosen nicht unerhörlich
seyn; Laß mich auch stets nüch-
tern und mäßig seyn zum Gebeth,
daß ich dich mit Ernst aneuffe,
und heilige Hände aufbebe ohne
Zorn und Zweifel: Darum schaf-
fe in mir ein reines Herz, und
gib mir einen neuen gewissen
Geist; Erhalte mich auch durch
den Geist der Freuden und des
Gebeths bis an mein seliges En-
de bey dem Einigen, daß ich dei-
nen Nahmen fürchte: Um der
Liebe willen, die du trägest zu al-
len Menschen, Amen.

Zum Anfang jeder Woche.

Alles, was ihr thut mit Worten oder
mit Werken, das thut alles in dem
Nahmen Jesu, und danket
Gott und dem Vater durch ihn.
Coloss. 3, 17.

Herr, ich komme heute zum
Anfang dieser Woche, ich
habe dieses und jenes vornom-
men, ob ich wohl deines Segens

unwürdig bin. Aber, siehe mein Noth und meinen Jammer an, und hilf mir um deiner Ehre willen Laß mich mit dem Gebeth die Woche Christlich ansehn, wohl mitteln, und glücklich vollenenden. O Herr, erhöre mich in der Noth, der Rahme des Gottes Jacobs schütze mich; Er sende mir Hülffe vom Heiligtum, und stärke mich aus Zion; Er gedevte alles meines Speiß-Opfers, und mein Brand-Opfer müsse fert seyn; Er gebe mir heute was mein Herz begehret, und erfülle alle meine Anschläge. Der Herr gewähre mich aller meiner Bitte, seine rechte Hand hilfft gewaltiglich. Ich freue mich in deiner Kraft, und bin sehr frolich über deiner Hülffe, gib mir meines Herzens Wunsch, und wegere nicht, was mein Mund begehret, überschütte mich diese Woche mit gutem Segen, erfreue mich mit Freuden deines Angesichts, lege Lob und Schmuck auf mich, denn ich hoffe auf dich. Ich rühme, daß du mir diese Woche alle Tage und Stunden hilffest, und im Rahmen unserz Gottes werffe ich Panier auf. Der Herr unser Gott sey uns freundlich, und fördere das Werck unserer Hände bey uns, ja das Werck unserer Hände wollest du fördern. Deine Güte sey diese Woche über uns und unsern Jammer, Noth und Begier, wie wir auf dich hoffen, Amen.

Herrn D. Joh. Laffenii Morgen- und Abend-Gebethe, nebst denen täglichen Andachten auf jeden Tag in der Woche.

Morgen-Gebeth am Sonntag.

Einsagung.

In deinem Rahmen sieh ich auf,
Gefegne meinen Lebens-Lauf;
Herr Jesu, laß in deiner Gnaden
Mich sicher seyn vor allen Schaden.

Lob und Danck, Preiß und Ehre sey dir, barmherziger Gott und Vater, du getreuer Hüter Israel, der du nicht schläfdest noch schlummerst, daß du diese vergangene Nacht an mir deine Barmherzigkeit erzeiget, meinen Feind vertrieben, und mich frisch, gesund und ohne Ge-

fahr schlafen lassen, daß du mich behütet, wie einen Augapfel im Auge, und mich beschirmet unter dem Schatten deiner Flügel, auch mir vergönnet, daß Liebt dieses Tages wieder fröhlich anzuschauen. O Vater, deine Liebe ist so groß, wer kan sie aussprechen? Ich preise dich um alle deine Wunder, und dancke dir vor alle Gnade, die du mir von Mutter-Leibe an bis auf diese Stunde erwiesen. Ich erkenne gar zu wohl, daß ich meiner Sünde und Undankbarkeit wer-

gen

gen nicht werth bin so grosser Güte. Aber ach grundgütiger Gott, gedenke an deine Barmherzigkeit, die von der Welt her gewesen. Erbarme dich über mich armen, elenden Menschen, vergib mir alle meine Sünde, und zeuch deine Hand nicht von mir ab; ja Vater, gedenke an das theure Blut deines Kindes Jesu, vor mich vergossen, um deswillen sey mir gnädig, und verwirff mich nicht von deinem heiligen Angesicht; nimm mich aber auch heute diesen Tag in deinen väterlichen Schutz und Schirm. Bewahre meine Seele, daß sie nicht aus den Schranken deiner Gebote trete; wehre dem Satan, daß er mich nicht zu Fall bringe. Bändige mein eignes Fleisch und Blut, daß es mich nicht verführe; gib mir himmlische Gedanken, und zeuch mich von der Lust dieser Welt. Ach Vater, laß mich heut auferstehen aus dem Schlamm der Sünden, und durch die Predigt deines heiligen Wortes meine Seele werden, bis sie endlich zu ihrem eigenen Hirten Jesu in den Himmel wird aufgehoben werden. Behüte auch diesen Tag nach deinem väterlichen Willen mein Leib und Leben, beschütze mich durch deine heiligen Engel, und laß kein Böses zu meiner Hütten nahen. Denn in deine väterliche Hände befehle ich alles, was mein ist. Du bist mein Vater,

ich dein Kind, ach laß mich deinen heiligen Händen zum zeitlichen und ewigen Segen stets eingezeichnet verbleiben. Du Licht der Menschen, laß leuchten dein Antlitz über mich, daß ich im Licht wandele, und heute deinen Sabbath also heilige, daß ich der schuldigen Ehre, die dir gebühret, und der Werke der Liebe, damit ich meinem Nächsten verpflichtet, nicht vergesse, bis ich endlich, Krafft der frölichen Auferstehung deines Sohnes Jesu, auch zu dir, zu dem ewigen Ruhetag des Himmels aufgehoben werde. Erbarme dich über mich (und mein ganzes Haus) und sey mir gnädig jetzt, in der Stunde meines Todes, und am Tage deines letzten und strengen Gerichtes, um deines heiligen Rathmens willen, Amen.

Andacht.

Allmächtiger GOTT, der du am ersten Tage Himmel und Erden geschaffen, und durch dein Wort Licht gemachet hast, schaffe in mir ein reines Herz, und laß in mir aufgehen Christum Jesum, die Sonne der Gerechtigkeit, durch welche ich zum ewigen Leben erleuchtet, und zur Liebe gegen dich und meinen Nächsten erwärmet werde; mein Gott verleihe mir, daß ich die Wer der Finsterniß fliehe, mich als Kind des Lichts verhalte, finstere sündliche Nacht lübe, sonder

(a) 3

ge, für aller Menschen Augen, nicht allein unsträflich, sondern auch andern zu einem erbaulichen Exempel wandele.

Abend = Gebeth am
Sonntag.

Gussfer.

Der Tag ist hin, die Nacht kommt her,
Ach Gott! mir deinen Schutz be-
scher,

Bleibst du im Finsterniß mein Licht,
Als denn mir, Vater, nichts gebricht.

Herr Gott Vater im Him-
mel, und Herr meines Le-
bens, dein Thun ist ja eitel Güte
und Treue; du hast mich die-
sen Tag lebendig erhalten, und
alles Gutes erzeiget, auch nach
deiner grossen und hochberühm-
ten Barmherzigkeit, für allem
Ubel behüter, Leben und Wohl-
that an mir gethan, und dein
Aufsehen hat meinen Obem be-
wachtet, darum preiset dich meine
Seele, und mein Mund ist voll
deines Ruhms. Billig aber muß
ich mich schämen, daß ich mich
auch heute an dir versündigt,
und nicht rechtschaffen in deinem
Wege gewandelt habe. Aber ach
Herr! wer kan merken, wie oft
er fehlet; vergib mir doch auch
die verborgenen Fehler, hilff mir
doch um deines Nahmes willen,
du Trost Israels, vertilge meine
Missethat wie eine Wolcke, und
eine Sünde, wie den Nebel.
Innige mein Gewissen von den
Wercken durch das Blut
Christi, und thue deine
Gnade, und ver-

laß mich nicht; schaue, liebster
Vater, jetzt bricht die Nacht her-
ein, und es ist ganz finster um
mich, ach du mein Licht, verlaß
mich nicht, meine Sonne, gehe
ja nicht unter in meinem Herzen.
Lege die Wache deiner heiligen
Engel um mich, daß sie mich,
(mein Haus, mein Hof, mein
Haar und Guth, mein Weib und
Kind, und all das Meinige) vor
allem Schaden und Gefahr gna-
diglich bewahren. Geseigne mei-
nen Schlaf, und treibe ferne von
mir das Schrecken des Satans,
daß dieser mein Feind keine
Macht an mir finde: laß mich in
dir Ruhe haben, o grundgütiger
Vater, dein heiliges Wort, daß
ich heute gelehret bin, sey mein
Leitstern, und mein Licht. Dir be-
fehle ich mich, meine Hoffnung
stehet zu dir: In dir schlaf ich ein
unter dem Schatten deiner all-
mächtigen Flügel werde ich wohl
bewahret seyn; nimm dich mei-
ner Seele ferner an, und laß mich
nach deinem Willen morgendes
Tages zu deinem Lob und Ehre
fröhlich wieder erwachen, um der
Vorbitt deines geliebtesten Soh-
nes Jesu willen, Amen.

Morgen = Gebeth am
Montag.

Einsegnung.

Ich befehl in deine Hand
Meinen Anfang und mein End,
Herr Gott Vater, steh mir bey,
Und mir deine Hülff verleih.

Barmherziger, milbreichster
GOTT, und Vater, in
dieser

dieser Morgenstunde erscheine ich vor dem Thron deiner Göttlichen Güte mit herzlichem Dank, daß du nach hinterlegter finsterner Nacht mich abermahl gesund und frisch aufstehen lassen. O Vater, deine Hand hat mich geschützt, daß Satan nach seinem Willen mich nicht hat betrüben, noch beschädigen dürfen. Damit nun ferner mein Mund deines Ruhmes und deines Preises voll sey täglich, so vergib mir alle meine Sünde, und thue mir wohl. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Ubertretung, gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen; und regiere mich heute, die künftige Woche, und die ganze Zeit meines Lebens, daß ich in allen meinen Tündern deinem Wort folge; behüte mich, liebster Vater, für der Versuchung des Satans, und meines eigenen Fleisches und Blutes, daß ich nichts Übels thue, und wider dich sündige. Laß deine heilige Engel mich behüten auf allen meinen Wegen, daß ich vor allem Schaden väterlich behütet werde. Denn dir, o Gott, übergebe ich meinen Leib und Seel (mein Haus und Hof, mein Weib und Kind, und alle die Meinen) behüte, bewahre, schütze und erhalte mich, daß kein Übel zu mir sich nahe. Sey du mein Schild und Schirm, segne meinen Eingang und Ausgang, und verlaß nicht, die deinen Namen kennen. Tröste alle Betrübte und Kranke; hilf allen Nothleidenden und Verlassenen; und wenn auch über mich eine trübe Unglücks-Wolcke nach deinem Willen kommen sollte, so gib mir Gedult und Rath; gesegne auch, liebster Vater, heute und die ganze Woche über meine Arbeit, Nahrung, und die Werke meines Berufs, daß meine Mühe und Arbeit nicht verlohren sey; laß mich stets an dich gedenden, dich in meinem Herzen behalten, und deine Furcht für Augen haben. Christlich zu leben und selig zu sterben; das verleihe mir um JESU Christi deines liebsten Sohnes willen, Amen.

Andacht.

Liebster Gott und Vater, erhöhe! Test du die große Himmels-Beste, die große Wolcken-Last in der Luft, so kauft und wirfst du auch deinen Kirchen-Himmel hier auf Erden erhalten, wenn wir gleich solches nicht verstehen, und der bedrängten Christenheit durch deinen heiligen Beystand helffen, dein ist die Ehre, du wirst's wohl machen. Wie auch das Firmament, so du heut geschaffen, in vier und zwanzig Stunden so viel hundert, ja tausend Meilweges herum laufft, und gar eine richtige Ordnung hält, aus der es nicht schreitet; so laß mich auch den Weg deiner

strengen Gebote schnell und williglich lauffen, und die Ordnung deiner heiligen Befehle nimmermehr übertreten, damit weder dieser heutige Tag, und Nacht, oder eine andre mir ein Tag oder Nacht des Zorns seyn möge.

Abend-Gebeth am

Montag.

Gottlieb.

Das Licht des Tages ist vorbey, Mein Licht, HErr Jesu, bey mir seyn, Und deine Engel zu mir sende Zur sichern Wacht bis an mein Ende.

Auch dieser Tag ist hin, aller-
gütigster, liebevollster Gott und Vater, und ich bin in demselben durch deine stets-wachende gnädigste Vorsehung, vor allem Schaden väterlich bewahrt, deiner Barmherzigkeit danke ich davor von ganzem Herzen, und stehe dich demüthigst an in dem Rahmen deines geliebtesten Sohnes Jesu Christi, ver-
gib mir, o Vater, deinem Kinde, womit ich diesen Tag in Gedanken, Worten und Werken dich beleidiget habe. Ach Gott voller Gnade und Güte, gedencke an das theure blutige Lösegeld meines Erlösers Jesu, um des willen sey mir gnädig, und rechne meine schwere Sünden meiner Seelen nicht zu; erbarme dich meiner, o liebevollster Gott, ich liege hier vor deinem heiligen Angesicht mit bußfertigem Herzen; ach Gott, sey mir armen Sünder gnädig. Wende die Augen deiner väterlichen Barm-

herzigkeit zu mir, und laß deinen heiligen Segen, Schutz und Schirm auch diese instehende Nacht über mich kommen. Bewahre meinen Leib und Seele, alle das Meinige, und die Weisen vor aller Gefahr und Noth: Laß kein Schrecken und Betrübnis über uns kommen. Sey du unser Wächter, unser Heil und Hort, auf dich allein verlaß ich mich; o Gott, und unter dem Schatten deiner Gnaden-Flügel traue ich; wehre dem Satan und der bösen Welt, daß sie mir weder an Leib noch Seele Schaden zufügen können, laß meine Glieder sanft ruhen und schlaffen, das Herz aber stets zu dir wachen, daß ich auch im Träumen dein gedencke. Ach gnädiger Gott, tröste auch in dieser Nacht alle betümmerte und verlassene Menschen, laß deine Güte zu statuten kommen allen Angefochtenen und Betrübnen; sey gnädig der ganzen Christenheit, deinem auserwählten Häufflein; und gib, daß wir allesamt den Weg deiner Gebote williglich lauffen; HErr Gott, allmächtiger Vater, in deinem Rahmen schlaf ich ein, laß die heilige Engel meine Wächter um mich seyn, und zu rechter Zeit zu deinem Lob und Ehre mich wieder erwachen. Dir sey Lob und Ehre in Ewigkeit, Amen.

Morgen-Gebeth am

Dienstag.

Einsegnung.

Jesu,

Jesus, meines Lebens Leben,
Dir sen heut und stets ergeben
Leib und Seel, auch all das Mein,
Daß es dir befohlen seyn.

Allerfreundlichster, liebeich-
ster Herr JESU, gelieb-
tester Heyland, deinem heiligen
Nahmen und deiner theuren Lie-
be habe ich zu danken, daß die
finsternen Schatten dieser Nacht
mich nicht in Finsterniß behalten
können; ja du Sonne der Ge-
rechtigkeit, du hast mich an Leib
und Seel gnädiglich behütet,
und nach deiner Allmacht auch
diesen Tag erleben lassen; du
sorgest ja, mildreichster Hey-
land, täglich vor mich, und über-
schüttest mich mit deiner Gnade
viel tausend mahl mehr, als ichs
verdienet; denn ich erkenne, daß
ich nicht rechtschaffen an dir bis-
her gehangen, und mein Gemüth
mehr aufs Zeitliche, als dich ge-
richtet. Ich bekenne, daß mein
ganges Leben, und alle meine
Wercke, nichts ist, denn lauter
Sünde und Ungerechtigkeit, da-
mit ich den Zorn deines himmli-
schen Vaters, und den ewigen
Tod gar wohl verdienet; aber
ich bitte dich, o süßester Herr
Jesus, der du aller Menschen
Sünde getragen und gebüßet,
auch allen armen Sündern dei-
ne Gnade verspricht: Ach sey
auch mir armen Sünder gnädig
und barmherzig; vertritt mich
mit unaussprechlichen Seufzen
vor deinem himmlischen Vater,
und laß mich Gnade vor ihm und

vor dir finden. Ach Herr Jesus,
laß dein heilig Blut an mir ar-
men Sünder nicht verlohren
seyn. Regiere mich auch heute
diesen Tag durch deinen werthen
heiligen Geist, daß ich das Böse
meide, und in deinem Dienst ge-
treulich seyn möge. Laß alle mei-
ne Glieder zu deiner Ehre wir-
cken, alle meine Gedanken, Wor-
te und Wercke auf dich gerichtet,
und in dir gethan seyn; bewah-
re mich, du allmächtiger Schlän-
gen-Treter, vor der höllischen
Schlange Biß und Verführung;
Beschütze mich vor der Welt Ver-
trug und List, und laß mich unter
deinem gnädigsten Schutz seyn,
und unbeschädiget verbleiben.
HERR JESU, dir befehl ich
heut und allezeit meinen Leib
und Seel, (mein Weib, Kind,
Hauß, Hof, und alle das Meine,)
ach laß deinen Segen stets über
mich bleiben; Gesege die Wer-
cke meines Berufs, und gib mir
mein bescheiden Theil, Sorge du
vor mich, o Jesus, und verbleibe
stets mein Heil, so werd ich hier
und dort genug haben, Amen.

Andacht.

Allmächtiger Herr und Gott,
der du an diesem Tage das
Wasser an seine Derter gesamlet,
und die Erde trocken und frucht-
bar gemacht hast; Ach wehre
dem Wasser der Trübsal, und der
Fluth der Verfolgung, welche
über deine Christenheit zusamen
schläget, damit dein geistlicher
(a) 5 Garten,

Garten, welchen du selbst erbauer, nicht überschwemmer und verwüßtet werde, sondern zu deinen Ehren viel Früchte bringe. Liebster Vater, erhalte auch mich in demselben, als ein fruchtbares Bäumlein, und segne mich, daß ich viel Früchte des Glaubens, der Liebe, der Hoffnung, der Gedult, und anderer Christlichen Tugenden ohne Aufhören trage, unter der Hitze des Creuzes nicht safft- oder krafftlos werde, sondern feste und unbeweglich, wie ein starcker Palmenbaum, stehe; Und wenn ich lange genug in diesem Welt-Garten gestanden, so verführe mich in das himmlische Paradies, daß ich darinnen grüne, und blühe immer und ewiglich, Amen.

Abend-Gebeth am
Dienstag.
Geyßler.

Jesus, Licht der frommen Seele,
Laß in deiner Wunden-Hölle
Diese Nacht mein Ruhen seyn,
Ich! so schlaf ich sicher ein.

Wie kan ich deinen Nahmen gnugsam erheben, und deine Liebe sattfam preisen, o allerliebster Herr Jesus Christus? Deinen Gnaden-Flügeln habe ichs zu danken, daß ich mit allem, was ich um und an bin, diesen Tag gnädiglich behütet, und vor allem Leid bewahret worden, auch daß mein Werck wohl gelungen! Ach Jesus, gedencke auch meiner ferner im besten, und laß mir bey einbrechender

dieser finstern Nacht deine Barmherzigkeit nicht untergehen; sey du, o mildester Heyland, bis ans Ende meines Lebens mein Licht und mein Hört; Gedencke nicht meiner Übertretung, damit ich diesen Tag wider dich mißhandelt habe; Vergib mir alle meine wissentliche und unwissentliche Sünde, wirff sie in die Tiefe des Meeres, und gib mir hinführo deine Gnade und heiligen Beystand, daß ich um deiner Liebe willen aller Lust zu sündigen mich entschlage, mein Herz dir allein einräume, und in deiner Erkenntniß und Furcht stets beharre. O liebevollster Herr Jesus, komme doch diese Nacht in die Mitte meines Herzens, und sprich: Friede sey mit dir; Durch deine Krafft wehre dem Herrn der Finsterniß, daß er mir nicht schade! Treibe von mir ab alle Betrübniß Leibes und der Seele; Sey diese Nacht mein Schutz und Schirm, daß mir nichts Böses bezeuge. Herr, ich bin dein, und du bist mein. Du, mein Haupt, verlaß nicht dein Glied an deinem Leibe: Zu deinem heiligen Wunden habe ich alle meine Zuversicht, ach laß mich darinn ruhen; Gesege meinen Schlaf, und laß die Süßigkeit deines heiligen Nahmens Jesus, meine Seele erfreuen. Erhalte mir nach deinem Willen mein Leben; Lege die feurige und heilige Wache deiner Engel um mich, und

und alle das Meine, daß ich unbeschädiget am morgenden Tage wieder aufwache, und dich, HErr, mit freudigem Munde preisen möge. Erböre mich, o Jesu, mein Licht, um dein selbst willt, Amen.

Morgen-Gebeth an der Mittwoche.

Einsegnung.

Jesu, meiner Seelen Heil,
Komm, mein Schatz, und nicht
verweil,
Nimm mich auf zu deinen Gnaden,
Daß ich sicher sey für Schaden.

D HErr Gott Vater, und
HErr meines Lebens, ich
danke dir von Grund meiner
Seelen, daß du auch in dieser
vergangenen Nacht die Hand dei-
ner väterlichen Barmherzigkeit
über mich gehalten, durch den
Schutz deiner heiligen Engel
mich behütet, und zu deinem Lob
wieder aufstehen lassen. Ich bit-
te dich durch Christum deinen
Sohn, meinen Heyland, ach
grundgütiger Vater, laß mich
diesen Tag dir zu gleicher Gnade,
Liebe und Vorsorge befohlen seyn!
Regiere mein Herz, Sinn und
Gedanken, Wort und Werke
durch deinen werthen Heiligen
Geist, daß ich nichts Uebels thue,
und dich beleidige; Leite mich auf
rechter Bahn; Gib mir die Er-
känntniß deiner Liebe je mehr
und mehr zu prüfen, und laß
mein Herz deinen Tempel und
Wohnung seyn; Ach HErr, all-
mächtiger Gott, du bist mein
Vater, ich dein Kind, verlaß mich

nicht, denn auf dich bin ich ge-
worfen aus Mutter-Leibe, mein
Glück und Unglück stehet alles
bey dir; soll ich nach deinem
Willen, diesen Tag Glück haben,
so verleihe mir deinen Beystand,
daß ich dessen wohl gebrauche;
Soll aber auch ein Unglück über
mich kommen, so gib mir Ge-
dult, es zu erragen; In dei-
nem Rahmen, o Vater, fange
ich alles an, gib, daß ich mein
Werck in dessen Kraft wohl
vollbringe, vor deinen väterli-
chen Beystand dir stets herglich
dancke, mit dem, was deine Güte
mir verleihe, kindlich mich be-
gnügen lasse, und nicht nach meh-
rem oder verbotenen trachte;
Zieh mich ab von der Welt und
ihrer Lust; Ich begehre ihrer
nicht; Sey du mir nur nicht
schrecklich, mein Gott, in der
Noth, denn wenn ich nur dich ha-
be, so frag ich nichts nach Himmel
und Erden; Du bist mir wer-
ther, denn alle Schätze der Welt,
ach gib, daß ich dich, du süße Lie-
be, nimmermehr verlasse; Bleib
bey mir diesen Tag und allezeit;
Alle das Meinige befehl ich dir,
auch alle meine Freunde und
Feinde, jene erfreue, diese befeh-
re; Nimm dich auch nach deiner
grossen Liebe aller Armen und
Nothleidenden, aller Bekümmer-
ten und Trostlosen an, und sey
das ewige Heil deiner Kirche, und
laß auch mich in derselben ein
wahres und lebendiges Glied
seyn,

seyn, daß, wenn ich aus diesem Leben scheiden soll, ich zu dir aufgehen werde in den Himmel. Ach Vater, erhöre mich, und gewähre mich meines Gebeths im Namen deines Sohnes Jesu, Amen.

Andacht.

Almächtiger Gott, der du die liebe Sonne und den Mond und die Sterne als belebte Lichter, an den Himmel, an diesem vierdten Welt Tage gesetzt hast, durch welche Jahre und Zeit gemacht werden, gib auch deinem Kirch-Himmel allezeit hellerscheinende Sterne, treue Lehrer und Prediger, auf daß durch derselben Lehre und Predigten alle Christen zur Seligkeit gebracht werden; Laß uns auch das Licht deines Evangelii immerdar scheinen, bis wir als hellglänzende Sterne, voll deines Gnaden-Glances, in jener Welt dich preisen, Amen.

Abend-Gebeth an der Mittwoche.

Geyffter.

Liebster Jesu, wirst du wachen, Darff ich mir nicht Sorge machen, Ach so bleib, mein Trost, bey mir, Diese Nacht, und für und für.

Allerliebsteichster Gott, gnädiger himmlischer Vater, der du den Tag zur Arbeit, und die Nacht zur Ruhe erschaffen, ich will auch Jesu mich zur Ruhe begeben. Aber meine Angst mehret sich um ein großes, denn mein Herz und Gewissen zeigt mir, wie mannigfaltig ich dich, o du

getreues Vater-Hertz, diesen Tag mit Sünden erzürnet, und daher in dieser Finsterniß mehr deinen gerechten Zorn, als deinen Schutz und Gnade verdienet. Ich komme aber dennoch wieder als ein verlohner Sohn, und bitte um Gnade und Vergebung; Ach Vater, verstos nicht dein Kind im Zorn. Gedенke an dein Schwur, daß du nicht begehrest den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe; Es ist mir alles leid, was ich mißhandelt; Bekehre du mich, Herr, so werde ich bekehret; Nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir, sondern leite mich durch denselben, dir stets zu dienen; Ach Vater, nimm auch diese Nacht dein Küchlein unter deine Flügel; Bewahre mein Leib und Seel, als das Meine, und alle Christen vor des Teufels und der Welt Bosheit, für meinem verführischen Fleisch und Blut, daß es mich nicht verführe und zu Fall bringe: Sey du in dieser finstern Nacht das Licht meiner Seele; Und wenn ja Unglück, Gefahr oder Noth über mich kommen solte, so halte mich, Herr, unter dem Schirm deiner Hände, daß mich bösen schändlichen Träumen, daß ich auch im Schlaf nicht an die sündige; Erbarme dich in dieser Nacht aller Menschen, so zu dir rufen. Sey der Kranken Trost, der

der Armen Schutz, der Waisen und Wittwen Zuflucht, aller Menschen Vater und Verfolger. In deinem Rahmen schlafe ich geruhig ein; Herr, bleibe bey mir, sey mein Wächter und Schutz. Ich befehle mich dir, und bitte, laß mich am morgenden Tage fröhlich aufwachen; Hast du aber beschlossen, daß ich in dieser Nacht von Hinnen scheiden soll: Ach Herr, so gib, daß ich nur bereit seyn möge und mache es mit mir wie du wilt, dein Wille geschehe. Sey mir gnädig, und laß deine Güte über mich kommen, denn ich hoffe auf dich, Amen.

Morgen-Gebeth am
Donnerstag.

Einführung.

Unter deinem Schutz, o Gott, bin ich frey von aller Noth. Sey du mit mir früh und spät, Bis mein Thun ein Ende hat.

Dallmächtiger, starker und gewaltiger Gott, lieber himmlischer Vater, der du mich von Mutter-Leibe bis an diese Stunde lebendig erhalten; Ich komme für dein Majestätisch Angesicht an diesem Morgen, und preise dich um alle deine Barmherzigkeit, die du auch in dieser Nacht an mir väterlich erwiesen; Deiner Allmacht habe ichs zu danken, o Vater, daß ich gesund wieder aufgestanden; Ach Herr, du erzeigest mir ja tausendfältig viel Gutes; Ich aber muß mühevoller Reu und Leid bekennen, daß ich nicht für dir wandle und

from bin, wie sichs gebühret; aber ach Gott, gedenke an die Bitten deines Sohnes, meines gekreuzigten Heylandes; vergib ihnen Vater, (sprach er) sie wissen nicht, was sie thun: Ach ich sündige oft unwissend, und werde übereilet von meinem eigenen Fleisch und Blut; Es ist mir leid, o Gott, ja es ist mir leid, daß ich dich so oft versuche. Ach Vater vergib mirs doch um deines Rahmens willen; Erzeige Barmherzigkeit deinem Knechte, und verstoß nicht im Zorn dein Kind; Du bist ja mein Vater, von Ewigkeit her ist das dein Rahme; Laß mich wieder Gnade bey dir finden, und erbarme dich über mich auch heute diesen Tag; Dein heiliger Geist regiere mich zu allem Guten; deine heiligen Engel beschützen mich vor allem Bösen; Denn siehe, o Herr, mein Leib und Seele, und alles, was deine Gnaden-Hand mir gegeben hat, befehle ich dir zu deinen treuen Vater- Händen; Sey du mein und aller Menschen, die dich erkennen und fürchten, Licht und Heil; Sey mit mir in allen meinen Thun, daß ich in deinem Rahmen, und auf deinem Befehl in dem Amt und Stande, darein du mich gesetzt hast, mache; Laß es alles wohl gerathen, daß ich mein Stücklein Brodts, vor mich (und die Weisungen,) nach deiner Zusage, von deiner Hand mit Dankagung empfan-

empfangen. Regiere meine Zungen, und behüte mich vor schändlichen Reden, Fluchen, Schwören, und Narrentheilung, daß nicht dein Fluch über mich komme; Bewahre mein Herz für bösen Gedanken, meine Glieder vor verbotenen Wercken; Laß mich aber den ganzen Tag in deiner Furcht zubringen, dir zur Ehre und mir zur Seligkeit. Um Jesu Christi, deines geliebtesten Sohnes meines Heylandes willen, Amen.

Andacht.

Allmächtiger GOTT, lieber himmlischer Vater, der du in der Schöpfung an diesem Tage deinen Segen über die Fische im Wasser, und die Vögel in der Luft gesprochen hast, und immerdar das Wasser mit Fischen, und die Luft mit Vögeln erfüllst, gib uns armen Menschen Gnade, daß wir aus solcher deiner reichen Verschönerung einen kräftigen Trost schöpfen, du werdest uns, deine arme Kinder, die dein geliebter Sohn mit seinem eigenen Blut erlöst hat, nicht verlassen, sondern vielmehr für uns sorgen, und segnen, und von allem Ubel erlösen; Hilff auch, daß wir, als gute Fische durch das Reg deines heiligen Wortes in dem Fischzug des heiligen Predigers gefangen und gesammelt werden. Ach mein Gott, kommene Opfer deines geliebtesten Sohnes Jesu Christi, und wollest deine Gläubigen beschir-

men, wie die Vögel thun mit ihren Flügeln; So breite dann deine allmächtige Gnade = Flügel über uns aus, und schweben über uns, damit die höllischen Raubvögel uns keinen Schaden zufügen mögen; weil auch die Vögel, die du an diesem Tage erschaffen, dich mit frölicher Zunge anfangen zu loben, und des Tages nicht ablassen, dir ein Dankesliedlein zu singen, ach so thue, Herr, unsere Lippen auf, auf daß wir uns solche unvernünftige Thiere nicht übertreffen lassen, sondern dich viel eifriger loben, und mit den Engeln allhier anfangen, und dorten bey dir fort und fort singen: Heilig, Heilig, Heilig, ist der Herr Zebaoth alle Lande sind seiner Ehren voll.

Abend = Gebeth am
Donnerstag.

Geuffter.

Jesu, dessen starcke Macht dich den ganzen Tag bewacht. Sey auch diese Nacht mein Licht, Trauter Hort! verlaß mich nicht. **S** Herr GOTT Vater, voller Gnad und Güte, der du Barmherzigkeit erweisest bis zu deinem Nahmen gnugsam Ehre und Ruhm geben, daß du mich so herglichen geliebet, und diesen Tag ohn allen Schaden und Gefahr hinbringen lassen; Ach Vater, nimm an meiner statt an das vollsten Opfer deines geliebtesten Sohnes Jesu Christi, und sey mir um seiner willen auch fern

ner gnädig und barmherzig;
Denn ohne dich, mein Gott, bin
ich in der Finsterniß dieser Nacht
verlohren. Du aber bist mein
Licht und starker Hirt, nimm mich
in deine Gnaden-Arme, o Gott,
der du verheissen, meiner nim-
mermehr zu vergessen; Mein
Hertz ist betrübet meiner Sünde
wegen, damit ich dich hart belei-
diger; Ach Gott vergib es mir,
und schaffe in mir einen freudi-
gen Geist, daß ich in wahren Ver-
trauen zu dir stets rufen möge:
Abba lieber Vater; Geseigne
diese Nacht meinen Schlaf, daß
es nicht ein Sünden-Schlaf sey;
Laß meine Seele stets ihre Ruhe
in dir haben; Und wenn meine
Augen und Glieder ruhen, so
halte du, o mildgütiger Gott,
deine Augen stets wachend über
mir, daß mich kein Unfall berüh-
re, und kein Böses zu meiner Hüt-
ten nahe; Ich untergebe deiner
väterlichen Vorsorge auch diese
Nacht mein Leib und Seel, und
alle das Meine, Herr, sorge für
mich; wenn ich schlafe, Herr, so
wache für mich, daß ich vor allem
Leid behütet in deiner Gnade
wieder erwachen, und dich prei-
sen möge. Tröste auch in dieser
Nacht alle Bekümmerte und Be-
trübte, und laß allen, die dich im
Nahmen deines Sohnes Jesu
in wahren Glauben anrufen,
Hülffe wiederfahren. Und weil
der Schlaf ein Vorbote des Todes,
so verleihe mir deine Gnade und

Beystand, o gütigster Vater, daß
ich also leben möge, daß ich am
Ende meiner Tage zur ewigen
Ruhe des Himmels aufgenom-
men werde. Erhöre mich, und
erbarme dich mein, o Gott, um
der kräftigen Vorsprache deines
Sohnes Jesu willen, Amen.

Morgen-Gebeth am

Freitag.

Einsegnung.

Alles mein Trachten und mein Tichten,
Was ich thun werd und verrichten,
Richte Herr, zu deiner Ehr,
Sonst begehre ich nichts mehr.

Dallerfreundlichster herrsche-
r liebtester Herr Jesu, wie
sanft und wohl habe ich diese
Nacht geruhet und geschlafen,
wie vergnügt bin ich nun wieder
aufgestanden: Auch trauester
Heyland, deine Liebe ist das Pa-
nier über mich gewesen in der
vergangenen Nacht. Ich dancke
dir vor alle deine Güte, die du an
mir armen elenden Menschen so
gnädig bewiesen; und bitte dich
stehentlich, ach Herr Jesu, zeige
auch heute diesen Tag mir deine
Gestalt, denn sie ist lieblich; Er-
freue die Seele deines Knechtes
mit deiner heiligen Gegenwart;
Stärke mich mit dem Beystande
deines werthen Heiligen Gei-
stes; Vergib mir alle meine
Sünde und Missethat, damit ich
bishero wider dich und die hei-
lige Liebe mißhandelt; und re-
giere heut und allezeit mein gan-
zes Leben, und meine Werke
darin, daß ich nichts Böses thue,
noch

noch Gutes unterlasse; HErr, Jesu, stärke meinen Glauben, mehre meine Liebe zu dir, und gib mir ein festes Vertrauen zu deinem heiligen Verlöbten Blut; Zieh mich nach dir, so werde ich den Weg deiner Gebote nimmermehr vergessen. HErr Jesu, der du am heutigen Tage deinen heiligen Leib hast lassen ins Grab legen; Ach gib mir deine Gnade, daß ich meine Sünde tieff vergrabe, und sie nimmermehr über mich herrschen lasse; Ja, HErr Jesu, wiess du selbst sie hinter dich zurücke. Decke zu, o freundlichster Heyland, meine Bosheit, und zieh mir an deine heilige Gerechtigkeit. Laß mich heut in deinem Licht wandeln, und unter dem Schutze deiner heiligen Engel sicher seyn; Geseigne mich an Leib und Seel, bewahre mich, als einen Augapfel; Nimm dich meiner an, als deines theuer-erlöseten Kindes. Und wenn der Satan und andere meine sichtbare und unsichtbare Feinde an mich wollen, so laß das Zeichen deines heiligen Blutes ihnen ein Schrecken und mir einen starken Schutz seyn. Sey du, o Jesu, mit mir in allen meinen Verrichtungen, laß sie wohl gerathen, wenn sie in dir gethan sind. Erbarme dich auch aller, die dir anhangen, und gib einem jeden sein täglich Brod, und verlaß nicht dein Kirch-Häufflein, dessen Erzhirte du bist. Gib uns ferner die

Süßigkeit deiner heiligen Liebe zu genießen; Und wenn endlich am Ende unsers Lebens wir den Weg des Todes gehen sollen, ach HErr Jesu, so laß deinen Tod unser Leben seyn, dein heiliges Grab unsere Ruhe, daß wir durch den Tod zum Leben eingehen. Erhöre uns, o Jesu, um deines Namens und Liebe willen, Amen.

Anacht.

Danck sey dir, lieber himmlischer Vater, daß du uns Menschen, als vernünftige Creaturen, geschaffen hast in Heiligkeit und Gerechtigkeit, und zu Herren des ganzen Erbreichs gemachet; Danck sey dir, Jesu Christe, du Sohn Gottes, daß du uns durch der ersten Eltern Fall verlohre und verdammte Menschen erlöset, und wieder zu Gottes Reich gebracht hast. Danck sey dir, HErr Gott, Heiliger Geist, daß du uns blinde Menschen zum ewigen Leben erleuchtest, von Sünden durchs Wort und Sacrament reinigtest, und wiederum zu heiligen Gottes-Tempeln erneuest. Dir sey Lob und Preiß, du heilige Dreueinigkeit, von nun an bis in Ewigkeit! Amen.

Abend-Gebeth am Freytag.

Geuffner.

Geh um mich in dieser Nacht, Jesu, mit der Engel Macht. Laß mich in dir schlafen ein, Ach! wie selig werd ich seyn.

Gott

G
Na
kom
nach
Gr
alle
J
Iose
Ba
sen,
was
wie
dein
sie f
Ach
dien
dein
ach
thig
ne
Tot
be,
Gü
dach
mei
Del
H
um
Blu
wie
lem
ich
H
bek
de,
dein
Laß
arn
An

Gott Lob! der Tag hat sich
 Abermahl geneiget, und die
 Nacht ist herbey kommen, ich
 komme auch immer einen Tag
 nach dem andern näher zum
 Grabe und zum Tode; Ach,
 allersüßester, liebeichster Herr
 Jesu, deine Gnade und grund-
 lose Güte hat auch diesen Tag
 Barmherzigkeit an mir erwie-
 sen, und mich unbeschädiget be-
 wahret; Trautester Emanuel,
 wie sorgest du so väterlich vor
 deine Kinder, wie beschüttest du
 sie so kräftiglich in allem Unheil.
 Ach daß ich dir so vollkommen
 dienen könnte, als vollkommen du
 deine Liebe mir mittheilest; Aber,
 ach leider! ich muß mit wehmü-
 thigem Herzen klagen, daß mei-
 ne Seele betrübt ist bis in den
 Tod, daß ich dich du heilige Lie-
 be, so sehr diesen Tag mit meinen
 Sünden betrübet, und nicht ge-
 dacht an die Todes-Angst, die du
 meiner Übertretung wegen im
 Delgarten ausgestanden; Ach
 Herr Jesu! vergib es mir doch
 um deiner heiligen Wunden und
 Blutes willen; Ach zeige mir,
 wie deinen Jüngern zu Jerusa-
 lem, deine heilige Seite, darinnen
 ich ruhen und sicher seyn möge;
 Herr Jesu, vergib mir meine
 bekannte und unbekannte Sün-
 de, und entfühde mich durch
 dein heiliges Blut und Leiden;
 Laß auch diese Nacht mich dein
 armes Kind deiner Gnade und
 Aufsicht befohlen seyn; Laß dei-

nen heiligen Frieden über mich
 kommen an Leib und Seele, und
 mich in den Fels-Löchern deiner
 heiligen Seite wohl verwahret
 bleiben, daß ich das morgende
 Tages-Licht frölich wieder an-
 schaue; Sey gnädig allen, die
 dich in wahren Vertrauen an-
 ruffen, und erbarme dich der
 ganzen Christenheit; Fördere
 die Gerechten, und bekehre die
 Gottlosen, daß dein heiliges
 Blut ja an niemanden verlohren
 sey. O Herr Jesu, laß in dieser
 Nacht das Licht deines göttlichen
 Trostes und deiner Gnade bey
 mir stets hell scheinen, daß meine
 Seele zu dir allezeit wache, und
 ich allhier im Glauben meine
 Freude an dir habe, bis ich an je-
 nem Tage von Angesicht zu An-
 gesicht dich schauen werde. Das
 bitte ich dich, o mein Heyland,
 um deiner hochtheuren Liebe und
 Verheißung willen, Amen.

Morgen : Gebeth am
 Sonnabend.

Einführung.

Al mein Hoffen steht zu dir,
 Jesu, meiner Seelen Zier,
 Laß in deiner Liebe Schein,
 Diesen Tag mir glücklich seyn.

D allmächtiger, barmherzi-
 ger GOTT, Vater voller
 Guad und Liebe; Ich armer
 und elender sündiger Mensch erk-
 kenne in dieser Morgenstunde
 deine väterliche Gnade und
 Huld, dadurch du mir von mei-
 ner sündlichen Geburth an bis
 auf diese Stunde alles Gutes an
 Leib

Leib und Seele reichlich bewiesen hast. Ich preise dich, o gnädigster Vater, für alle solche unzählliche Wohlthat; Absonderlich aber, daß du mich in deinem Sohn Jesu, ehe noch der Welt Grund geleget worden, so herzlich geliebet, auch ihn um meiner willen am Stamm des Kreuzes hast sterben lassen, damit ich dem ewigen Tod entflöhe: Ach Vater, ich danke dir, daß du mich in der wahren Christlichen Kirche hast lassen geboren werden, und mich derselben Mit-Glied gemacher, auch mich mit deinem heiligen Worte lehrtest, tröstest und unterrichtest; Ach allergütigster GOTT, ich bitte dich herzlich, gib, daß ich solcher deiner großen Gnade nimmermehr vergesse, sondern mit stetem Danck davor dich ehre; Ich bitte dich auch demüthigst, verleihe mir deine Gnade, und Beystand deines werthen Heiligen Geistes, daß ich mich aller solcher himmlischen Güter durch mein sündliches Leben ja nicht verlustig mache. Laß mich stets für dir, o GOTT, wandeln und fromm seyn; Vergib mir, ach ich bitte dich mit Thränen! alle meine Sünde und Mißhandlung wider dich, so ich die ganze Zeit meines Lebens, die abgewichene Woche und allezeit wider dich mit Gedanken, Worten und Werken begangen. Gedachte nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Übertretung; gebenede aber meiner nach deiner Barmherzigkeit um deiner Güte willen; Verwirff nicht im Zorn dein Kind, so sich auf das theure Verdienst deines einzigen Sohnes JESU verläßt; Und weil der Satanas stets suchet, mich von dir abzuführen, ach allmächtiger GOTT, so stehe du mir bey, daß dessen Tücke und List an mir vergeblich seyn müssen. Leite du mich in deiner Liebe, und stehe fest bey mir: Ach lieber himmlischer Vater, ich lasse dich nicht, du segnest mich denn. So müsse denn auch heute diesen Tag gesegnet seyn alles mein Thun. In deinem Rahmen fange ichs an, sey mit mir, und laß es wohl gerathen zu deiner Ehre und meiner Seligkeit; Auf dich, Herr, verlasse ich mich; Laß in meinem Amt und Beruff mich treulich wandeln, und über alles dich fürchten; Mehre in mir deine Erleuchtung, und erhalte mich bey dem einigen, daß ich dich fürchte. Geseigne auch nach deiner Zusage meinen schlechten Vorrath, daß ich vor mich und die Weinigen meine tägliche Nothdurft haben möge, und laß meinen Saamen nicht nach Brod gehen. Soll ich auch nach deinem Willen diesen Tag oder sonst mit Kreuz und Drangsal, Verfolgung und anderer Noth beleget werden, so reiche nur in den Willen

Welt
daß i
mich
mich
auf
nach
aller
und
drän
zu di
ein K
anbe
lich
dend
ihner
Land
bin,
nicht
Gab
Dan
maß
lich
Herr
dir v
mein
auf
mei
und
und
ich i
de;
und
rette
Wac
le d
Gef
de b
bleib
die
lich

Wollen mir Elenden deine Hand, und Gottlichen Beystandes in ich
 daß ich nicht unterschicke, stärke sters zu erheuen und zu getrostet
 mich, daß ich nicht falle, lehre habe. Erhöre mich, o GOTT
 mich, daß ich Gedult habe, und Vater, um Jesu CHRISTI
 auf dich hoffe. Erbarme dich deines geliebtesten Sohnes wil-
 nach deiner unendlichen Güte len, Amen.

aller Menschen, die dich suchen und lieben. Schütze deine be-
 drängte Kirche, und erhalte dir zu dieser letzten und bösen Zeit
 ein Häufflein Gläubiger, die dich anbeten und ehren; Laß erhör-
 lich bey dir seyn alle Nothlei- dende und Verlassene; Schaffe
 ihnen Rath und Trost. Gib dem Lande, darinn ich ein Fremdling
 bin, Friede, welchen die Welt nicht geben kan, und laß uns die
 Gaben deiner Güte darinnen mit Dankfagung empfangen, und
 mäßig gebrauchen. Absonder- lich gib mir, deinem Knecht, ein
 Herr, das dich ehret, liebet, und dir vertrauet; Verlaß mich nicht,
 mein GOTT, denn ich hoffe auf dich; Mein Leib und Seele,
 (mein Hauß und Hof, mein Weib und Kind,) meine Ehre, Stand
 und Gut, alle das Meine befehle ich jetzt und allezeit in deine Hän-
 de; Ach Herr, sey mein Schutz und Heil, mein Helffer und Er-
 retter; Deine heilige Engel- Wache lege sich um mich und al-
 le das Meine, daß ich vor aller Gefahr gesichert in deiner Gna-
 de bis an mein letztes Ende ver- bleibe. Laß mir diesen Tag, wie
 die ganze Woche vorhin, glück- lich seyn, daß ich deiner Gnade

und Gottlichen Beystandes in ich sters zu erheuen und zu getrostet habe. Erhöre mich, o GOTT Vater, um Jesu CHRISTI deines geliebtesten Sohnes wil- len, Amen.

Andacht.

Allmächtiger GOTT, heiliger und barmherziger Vater, der du in sechs Tagen Himmel und Erden, und was darinnen ist, erschaffen, und an diesem, als am siebenden Tage geruhet hast, gib mir, deinem Diener, deine Gnade, daß ich durch einen wahr- ren Glauben der Ruhe, welche mir dein lieber Sohn Jesus Christus erworben hat, theil- haftig werde, laß mein Gewis- sen ruhen von schweren geistli- chen und leiblichen Anfechtungen, und wann ich in diesem Jam- merthal gnugsam gearbeitet ha- be, so spanne mich nach deinem gnädigen Willen aus, und führe mich zur Ruhe, bis ich demahl- eins mit allen Auserwehlten ei- nen Freuden-Sabbath nach dem andern in Ewigkeit halten wer- de. Solches verleihe mir, GOTT Vater, durch deinen Sohn Jesum Christum, in dem Heiligen Geiste, Amen.

Abend: Gebeth am Son-
nabend.

Gottfuer.

Ein Glied bin ich an deinem Leibe, O Gott, meiner Seelen Schutz. Verlaß mich nicht, und bey mir bleibe,
 So biet ich allen Feinden Trug.

(b) 2

Deine

Deine Gnade und Barmherzigkeit, gnädigster GOTT und lieber himmlischer Vater, ist ja so groß, als du selber bist, das erkennet meine Seele mit herzlichem Dank in dieser Abendstunde; Durch deine Hand und Obhalt bin ich, mildreichster Vater, diesen Tag und die ganze Woche über so gnädiglich vor aller Gefahr behütet worden. Aber ach! wie hat meine Seele dich betrübet, und wie zeugen meine Sünden wider mich! Ich bekenne, o Vater! daß ich ein verlorner Sohn bin, der alle deine so grosse Güte und Gaben übel angewendet; Ja mein GOTT, ich muß gestehen, daß ich ein ungerathenes Kind und verlornes Schaf bin, so leider auf einen bösen Irrweg der Sünden und Laster gerathen. Doch ich weiß, HERR, daß du gnädig und barmherzig bist, und um das Heil der Sünder auch deinen einigen Sohn ins Fleisch gesandt, daß er wiederbrächte die verlornen Gerechtigkeit; So bitte ich dann dich mit zerschlagenen und zerknirschem Herzen: Ach Vater, sey gnädig mir armen Sünder; Sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist; Erbarme dich meiner nach deiner unendlichen Güte: Tilge alle meine Missethat, und gib mir hinfüro ein gehorames Herz. Bereite mich, ach GOTT selbst hier in der Zeit, wie

du mich haben wilt dort in der Ewigkeit; Entzeuch mir nicht deine Gnade und Beystand, mein HERR, in der Noth. Mein GOTT, verlasse nicht dein Kind, um deswillen dein Sohn sein heiliges rosinfarbes Blut vergossen. Ach HERR Jesu, komme mit deiner kräftigen Vorbitte mir zu Hülffe, und lasse mein geängstetes Herz und Gewissen die tröstlichen Worte hören: Friede sey mit dir! HERR GOTT Heil. Geist, sey du mein Lehrer, und hilff meiner Schwachheit, nimm weg aus meinem Herzen das böse sündliche Gewissen, und gib mir, daß ich wandle, wie am Tage, in deinem Licht! O du Hochgebenedeyete Dreyfaltigkeit, laß mich ferner unter den Flügeln deiner göttlichen Gnade, Schutzes, und Schirmes, als dein Kind wohl verwahret bleiben; Und in dieser anbrechenden finstern Nacht darunter für aller Gefahr Leibes und der Seelen gesichert seyn. Meine Seele und Leib, und alles, was deine Gnaden-Hand mir gegeben, befehle ich deiner göttlichen Liebe; Wach, o HERR, über mich, daß mich kein Unglück betrübe; Laß auch meine Seele zu dir wachen, und ihre Lust an dir haben. Dämpfe den Satan, steure der bösen Welt, und hintertreibe alles, so mir schädlich seyn könnte, daß ich in deiner Gnaden-Hand angezeichnet,

reich
gend
ben
Und
Ziel
schre
wan
so la
Nac
oder
wah
schne
dein
zu f
End
le m
befel
dann
du h
HE
pur
dem
tes
fall
du i
GD
auch
nich
sünd
nig
und
und
ster
ges
scha
Pre
JE
Tä
i

zeichnet,

zeichnet, in derer Krafft morgendes Tages wieder aufstehen, und dich preisen möge. Und weil du meinem Leben ein Ziel gesetzt, daß ich nicht überschreiten kan, aber nicht weiß, wann es herbey nahen dürffte, so laß ja meinen Schlaf diese Nacht nicht einen Sünden- oder Todes-Schlaf seyn. Bedecke mich vor einem bösen schnellen Tode; Gib mir aber deine Gnade, daß ich mich darzu stets bereit halte, und am Ende meines Lebens meine Seele mit Vernunft in deine Hände beschlen kan; So schlafe ich dann sicher ein, o Gott, denn du bist bey mir. Bedecke mich, Herr Jesu, mit deinem Purpur-Mantel, und laß mich mit dem Zeichen deines heiligen Blutes besprenget seyn, daß kein Unfall zu mir nahen könne. Sey du in meinem Herzen, o Herr Gott Heilliger Geist, daß ich auch im Schlaf meines Gottes nicht vergesse, oder wider ihn sündige. O du heilige Drey-Einigkeit, dir befehle ich mich jetzt und allezeit, sey mit mir im Leben und im Tode. Laß nach der Finsterniß mich wiederum des Tages Licht fröhlich und gesund anschauen, zu deines Nahmens Preis und Ehre, Amen. In Jesu Nahmen, Amen.

Tägliches Gebeth nach jeden Morgen, und Abend- Segen zu sprechen.

Opfere GOTT Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde / Ps. 50. v. 23.

Ach du lieber Gott und Herr! Ich lebe, aber ich weiß nicht, wie lange; Ich muß sterben, und weiß nicht, wann: Du mein himmlischer Vater! weiß es. Wohlan! soll dieses Stündlein, oder dieser Tag etwan der letzte Tag (diese Nacht etwan die letzte Nacht) meines Lebens seyn, Herr! dein Wille geschehe, der ist allein der beste, nach demselben bin ich bereit, in wahren Glauben an Christum, meinen Erlöser zu leben und zu sterben. Allein lieber Gott! gewähre mich nur dieser Bitte, daß ich nicht möge plötzlich in meinen Sünden sterben und verderben. Gib mir rechtschaffene Erkenntniß, Reue und Leid über meine begangene Sünde, und stelle sie mir noch in diesem Leben unter Augen, damit sie mir nicht am jüngsten Tage unter Augen gestellet, und ich dadurch für Engel und Menschen zu Schanden werden möchte; Sondern verleihe mir so viel Zeit und Raum zur Buße, daß ich meine Übertrugung von Herren erkennen, bekennen, und derselben Vergebung und Trost aus deinem seligmachenden Wort erlangen möge. Ach barmherziger Vater! verlaß mich nicht, und nimm ja deinen Heiligen Geist nicht von mir; Mein Herz und meines Herzens Zuversicht ist

dir, o Hergens-Kündiger! wohl bekannt, in derselben erhalte mich zum ewigen Leben; Laß mich sterben, wenn du wilt, verleihe mir nur ein vernünftiges sanftes und seliges Ende, Amen!
HERR JESU! Nimm meine Seele in deine Hände, und laß sie dir befohlen seyn, Amen.

Liebster Gott, mich stets regiere,
 Daß mein Fleisch nichts hab an mir,
 Herr! dein Geist mich leit und
 führe,
 Daß ich Gutes nehme für.
 Was du wilt, hilf mir erfüllen,
 Das bitt ich um Christi Willen,
 Amen!

Bey Ausgang der Wochen.

Das Ende eines Dinaes ist besser,
 als sein Anfang, Pred. Salom.
 7, v. 9.

Unmächtiger, gütiger Gott, getreuer himmlischer Vater, nachdem abermahl eine Woche in dieser armfeligsten Welt dahin ist, und sich täglich die Zeit unsers Lebens, wie das Wasser unter der Erden, verliethet; Wir aber, als arme sündliche Menschen, mit Worten, Werken und Gedanken wider deinen göttlichen Willen gehandelt, also, daß wir nicht allein zeitliche Strafen, sondern auch die ewige Verdammniß verschuldet haben. Derowegen so bitten wir dich, durch **JESUM** Christum deinen geliebten Sohn,

du wollest dich unser gnädiglich erbarmen, und alles, was wir diese vergangene Woche, auch die ganze Zeit unsers Lebens wider dich und unsern Nächsten gesündigt haben, aus Gnaden verzeihen und vergeben; Wolltest uns auch, o himmlischer Vater, die zukünftige Woche und allezeit durch deinen heiligen Geist regieren, und einen inbrünstigen Glauben geben, auf daß wir dem Satan und allen seinen Ansechtungen wider einen starken Widerstand thun. Verleihe uns auch, **HERR**, deine Gnade, daß wir unsere Sorgen allein auf dich, unsern Gott und Vater, werffen, unsern Beruf treulich und fleißig auswarten, mit unsern Nächsten in Friede, Liebe und Einigkeit leben, alle Sünde und Laster fliehen, auch in allem Creuz und Widerwärtigkeit Gedult tragen! Fürnehmlich aber, weil die Zeit des Todes und des jüngsten Tages uns ungewiß ist, so gib uns, o himmlischer Vater, ein gläubiges und unerschrockenes Herz, auf daß wir deiner Erlösung zu dem ewigen Leben mit fröhlicher Hoffnung erwarten, und also durch den zeitlichen Tod in das himmlische Paradies hindurch dringen, durch **JESUM** Christum unsern einigen Erlöser und Heyland, Amen.

Beichte

Beicht- und Communion-Gebethe.

Handlung der Confirmation
derer Kinder, so zum ersten
mahl zum heiligen Abend-
mahl gehen.

In I E S U Nahmen.

Sieben Kinder! nachdem ihr
durch die heilige Tauf-
fe in eurer zarten Kind-
heit, dem HErrn Christo, eurem
und unserm Erlöser, einverleibet,
und seiner heiligen Kirchen ein-
gepfanget worden; nun aber
bey zunehmenden Jahren zum
Erkänntniß der Christlichen Leh-
re und wahren Gottseligkeit
angeführet, und begehret von
Hergen, daß ihr besser, völliger
und näher eurem Heylande
Christo I E S U und seiner heili-
gen Kirchen möget zugethan
werden, und solches durch den
Gebrauch des wahren Leibes
und Blutes I E S U Christi: So
erinnern wir euch hiermit sämt-
lich in dem HErrn, daß, wie ihr
den wahren Christlichen Glauben,
in der heiligen Schrift ge-
gründet, in eurem Lutherischen
Catechismo einsältig erkläret,
und durch eure Tauff-Pfathen
bey der heiligen Tauffe angelo-
bet und ohnlängst in gehaltenem
Examine an dieser heiligen
Stätte öffentlich bekant; also
ihr hiermit verpflichtet werdet,
dabey die Zeit eures Lebens durch
die Gnade unsers HErrn I E S U

Christi beständig zu verharren,
euch hiermit in den Gehorsam
Christi und seiner Kirchen zu er-
geben, eures Tauff-Bundes euch
allezeit zu trösten, und fest zu
glauben, daß, gleich wie die
Tauffe euch ist eine Versicherung,
daß euch Gott der Vater zu Kin-
dern und Erben der Seligkeit
auf- und angenommen hat; al-
so das Abendmahl des HErrn
eine unfehlbare Anzeigung und
Bergewisserung, daß, ob ihr
gleich den Vater im Himmel mit
euren Sünden, nach empfangener
Tauffe erzürnet habt; er euch
doch solches Ungehorsams nicht
will entgelten lassen, weil euch sol-
ches herzlich leid, des theuren
Verdiensts und Vorbitte eures
Erlösers euch tröstet, und Bes-
serung eures Lebens zugesaget.
Seiner göttlichen Vaters-Gü-
te aber habt ihr jetzt und allezeit
von Grund eures Hergens zu
danken, daß er euch zu wahrer
Erkänntniß seines Sohns, eures
einigen Mittlers und Heyland
des gnädiglich beruffen, und zu
Gliedern seiner Kirche gemacht,
welche er will erhören und die
ewige Seligkeit schenken: Und
ihn ferner demüthig zu bitten,
daß er euch um seines lieben
Sohnes willen im rechten Glauben
und wahrer Furcht Gottes
bis an euer seliges Ende gnädig-
lich erhalten wolle.

(H) 4

Tretet

Tretet denn nach und nach näher herzu, nehmet mit Andacht an den Segen, den wir unter herzlichem Gebeth und Seufzen zu Gott euch mitzutheilen in unserm Amt bereit sind.

(Wird gefragt:)

Wollt ihr bey der reinen Evangelischen Lehre bis an euer seliges Ende beständig bleiben, auch wie ihr glaubet, thun und leben, und was ihr zusaget, treulich halten?

(Antworten:)

Ja! durch Gottes Gnade.

Imponatur manus.

Nehmet hin den Heiligen Geist zu Schutz und Schirm vor allem Argen, Stärck und Hülff zu allem Guten von der gnädigen Hand Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen.

(Zum Volk:)

Lieben Freunde in Christo! bey dieser vorgenommenen heiligen Handlung will uns nun samt und sonders gebühren, daß, weil Gott der Herr allein ist, der da würcket das Wollen und Vollbringen nach seinem Wohlgefallen, daß wir für diese zarte Gliedmassen der Christlichen Gemeinde ihn herzlich anrufen, daß er das Werk, so er in ihnen durch seinen Heiligen Geist angefangen hat, auch also bestätigen und hinfürder vollbringen wolle. Lasset uns dannenhero einmü-

thiglich aus wahren Glauben also beten:

Allmächtiger, barmherziger Gott, himmlischer Vater, der du allein alles Gutes in uns ansehst, bestätigst und vollendest, wir bitten dich für diese Kinder, die du deiner Kirchen geschenkt und durch die Heilige Taufe wiedergeboren und nun so weit erleuchtet hast, daß sie deine Gnade und Güte und ihre Erlösung in Jesu Christo, deinem lieben Sohn unserm Herrn, auch selbst erkennen, und vor deiner Gemeinde bekannt haben, und nun das hochwürdige Abendmahl empfangen wollen, stärckedich dein Werk, das du in ihnen angefangen hast, mehre ihnen die Gabe deines Heiligen Geistes, auf daß sie in deiner Kirche und Gemeinde, und im wahren Glauben und Gehorsam deines heiligen Evangelii stets bleiben, und bis ans Ende beständig verharren, und sich keine falsche Lehre, noch fleischliche Lust von bekannter Wahrheit abführen lassen. Gib ihnen, daß sie zu allem deinen Gefallen an Christo deinem Sohn, unserm gemeinem Haupt, immer wachsen, und ihre vollkommentliches, rechtes Alter in aller Weisheit, Heiligkeit und Gerechtigkeit erreichen, damit sie dich und deinen lieben Sohn unsern Herrn, samt dem Heiligen Geist, einen einigen wahren Gott, immer vollkommener erkennen,

nennen, herzlich lieben, und bey ihrem Nächsten mit Worten und allen ihrem Leben fruchtbarlich preisen und rühmen, durch unsern Herrn Jesum Christum, Amen!

Vater Unser 10.

Der Friede Gottes sey mit euch allen!

Christliche Vermahnung an die Confiteanten, welche in der Vesper vor der Beicht pflegt gelesen zu werden.

Lieben Freunde in Christo dem Herrn! weil ihr euch jezo zum Beichtstuhl finden, und die tröstliche Absolution und Vergebung eurer Sünden dafelbst holen wollet, so ermahne ich euch mit Ernst, an Gottes Statt, zur rechtschaffenen wahren Buße, dieweil ohne dieselbige innigliche Buße die Vergebung der Sünden bey Gott dem Herrn keine Statt hat. Dannenhero auch Christus Buße und Vergebung der Sünden zusammen setzet, da er seinen Aposteln und allen treuen Lehrern seiner Kirchen befiehet, Buße und Vergebung der Sünden zu predigen, Luc. 24. Es gehöret aber zur wahren Buße und Bekehrung: Erstlich, daß ihr eure Sünden aus dem Gesez Gottes erkennet, und wahre Reu und Leid darüber in euren Herzen empfindet. Auf daß nun solch Erkenntniß und Reu in euch rechtschaffen sey, so nehmet für

euch die heiligen zehen Geboth Gottes, bedencket mit allem Fleiß, was Gott der Herr in einem jeglichen, von uns Menschen allen sämtlich erfordert, so werdet ihr befinden, daß ihr nicht allein in Sünden empfangen und gebohren seyd, sondern auch dannenhero oft und viel wider die heiligen Geboth Gottes, mit Gedanken, Worten und Wercken gesündigt. Ihr werdet befinden, daß ihr Gott nicht so herzlich geliebet, ihn nicht so demüthig gefürchtet, noch ihm so kindlich vertrauet, als es wohl seyn sollte: Sondern, daß ihr oftmals der heiligen Furcht Gottes vergessen, nicht gedacht, daß Gott alles sehe und höre, auch für sein Gericht bringen werde, was wir thun und reden. Daß ihr nicht so andächtig und oft in euren und der Kirchen Nothen Gott angeruffen, ihm nicht für seine Wohlthat so herzlich gedancket, als es wohl seyn sollte, sondern des Gebeths oftmals vergessen, oder doch nicht andächtig und von Herzen jezeit gebetet. Daß ihr das heilige Wort Gottes nicht so fleißig und andächtig gehöret, als es Gott erfordert, sondern dasselbige manchmal lieberlich veräußert, und das Leben nicht darnach gerichtet. Daß ihr den Nächsten nicht geliebet, als euch selbst, seiner Noth euch nicht also angenommen, als wann es

(b) 5

eure

eure eigene Noth wäre: Daß ihr den schuldigen Gehorsam den Eltern und der Obrigkeit nicht allezeit von Herzen erwiesen, sondern manchmal mit Worten, oder heimlich im Herzen wider sie gemurret: Daß ihr nicht solch Mitleiden, Erbarmung und Eifer dem Nächsten zu helfen im Herzen gehabt, als es Gott erfordert: Daß ihr in Gedanken, Worten und Werken nicht so heilig, rein und keusch, im Essen und Trinken nicht so mäßig, in Handlung nicht so eifrig der Gerechtigkeit, und in Worten der Wahrheit euch beflissen, als es wohl seyn sollen: Hergegen werbet ihr befinden, daß wegen angeerbter Sünde, und äußerster Verderbung der Natur, in eurem Herzen manchmal aufgestiegen böse sündliche Lüste und Zuneigungen zur Abgötterey und falschem Gottesdienst, zu Aberglauben, indeme das Herz mehr an den Creaturen, als GOTT dem allmächtigen Schöpffer mit Furcht, Liebe und Vertrauen gehänget: Desgleichen zu Fluchen, Schwören, Zaubern, Lügen und Trügen, zu Verachtung göttlichen Worts, zum Ungehorsam gegen Eltern und Obrigkeit, zur Unkeuschheit, Ungerechtigkeit, Geiz, Übervorteilung, Verläumdung des Nächsten, und dergleichen bösen Werken, welchen bösen Lüsten ihr nicht allezeit mit solchem Eifer des Geistes widerstrebet, und dieselbige gereutiget, gedämpft und getödtet, als es billig seyn sollen, sondern denselben manchmal nachgehänget, und in die Worte und Werk dieselbe lassen hervor brechen, wie ihr denn sonderlich nicht allein auf die äußerliche grobe Sünde, sondern auch vielmehr auf die innerliche verborgene Sünde des Herzens, und verbotene Lüste zu sehen, welche uns für Gott dem Herrn verunreinigen, wie Christus bezeuget, Matth. am 15. Da auch ein jeglicher unter euch seinen Stand und Beruf bedenket, werdet ihr befinden, daß ihr denselben nicht mit solchem eiferigen treuen Fleiß verwalset, als es Gott der Herr, und eines jeden Gewissen erfordert. Mit diesen euren Sünden, welche Gott viel besser erkennet und siehet, als ihr sie erkennen könnet, welche er ins Licht vor sein Angesicht stellt, (Ps. 90.) habet ihr freylich zeitliche und ewige Strafe wohl verdienet, wann GOTT nach seinem strengen Gericht mit euch handeln würde, vermöge des klaren Ausspruchs im 5. Buch Mose am 27. und zum Galat. am 3. Verflucht sey jedermann, wer nicht bleibet in allem, das im Buch des Gesetzes geschrieben steht. Darum so demüthiget euch für der hohen Göttlichen Majestät mit bußfertigen Herzen, seufzet und betet:

D
der
nich
mer
Wo
ben
Da
rech
ben
fal
che
feh
ner
trö
beiz
Di
33
ich
son
leb
lig
56
St
da
eun
sen
zw
Gr
zaf
56
Ab
ner
lei
de
da
mi
un
ern
sen
der

O Gott, sey mir armen Sün-
 der gnädig! O HERR, gebe
 nicht ins Gericht mit deinem ar-
 men Knecht, (mit deiner elenden
 Magd) denn vor dir ist kein Ver-
 bündiger gerecht! O Gott und
 Vater, wenn du wilt Sünde zu-
 rechnen, wer will vor dir beste-
 hen! Wenn ihr euch nun verge-
 stalt mit wahrer Buße, herzlich-
 cher Reu, und demüthiger Be-
 kehrung mit Seufzen und Thrä-
 nen zu Gott gewendet, als denn
 tröstet euch der gnädigen Ver-
 heißung Gottes, welche er allen
 Bußfertigen gethan hat, Ezech.
 33. So wahr als ich lebe, will
 ich nicht den Tod des Sünders,
 sondern daß er sich bekehre und
 lebe: Tröstet euch auch der völ-
 ligen Bezahlung, welche der
 Herr Christus vor alle eure
 Sünde am Creutz gethan hat,
 daß er sein Blut, zur Abwaschung
 eurer Sünden mißdiglich vergos-
 sen: Denn damit ihr nicht zu
 zweifeln, daß auch euch diese
 Gnade Gottes und theure Be-
 zahlung Christi angehe, hat der
 HERR Christus das heilige
 Abendmahl eingeſetzt, darin-
 nen er euch mit seinem wahren
 Leib und Blut speiset und trän-
 ket, zur gewissen Versicherung,
 daß er alles dasjenige, was er
 mit Darreichung seines Leibes
 und Vergießung seines Blutes
 erworben, einem jeden bußferti-
 gen und gläubigen Herzen inson-
 derheit ausschütten wolle: Er hat
 auch den Predigern befohlen, al-
 len wahren bußfertigen Sündern
 die Vergebung der Sünden, in
 seinem Nahmen, anzukündigen,
 und die Verheißung hinzu ge-
 than, was dieselbe auf Erden
 vergeben werden, dasselbe soll
 auch im Himmel vor ihm verge-
 ben seyn und bleiben. Matth. am
 18. Daher ihr gewiß seyn kön-
 net, wann ihr die tröstliche Ab-
 solution empfangen, daß wahr-
 hafftig vor Gott im Himmel-
 reich euch eure Sünden vergeben
 seyn. Darauf sollet ihr hin-
 sühro in ein neu gottselig Leben
 treten, in wahrer Furcht Got-
 tes leben, Gott und den Näch-
 sten lieben, allen Haß und Neid
 ablegen, da ihr jemand's beleidi-
 gert, demselben Christliche Ab-
 bittung thun, in Heiligkeit und
 Gerechtigkeit auf dem Wege der
 Göttlichen Geborh wandeln, und
 euch dergestalt für die grosse
 Gnade der Vergebung der Sün-
 den dankbarlich erzeigen. Her-
 gegen aber mit höchstem Fleiß
 für allen Sünden wider das Ge-
 wissen euch hüten, die Werke des
 Fleisches, als da sind: Ehebruch,
 Hurerey, Unreinigkeit, Abgötze-
 rey, Unzucht, Zauberey, Feind-
 schafft, Haber, Neid, Zorn,
 Zank, Zwietracht, Motten, Haß,
 Mord, Sauffen, Fressen, und
 dergleichen, meiden, von wel-
 chen der heilige Apostel Paulus,
 aus göttlichem Eingeben, mit
 großem Ernst zuvor gesagt, (zum
 Gal.

Gal. am 5. Cap.) daß die solches thun, werden das Reich Gottes nicht erben; damit ihr nicht Gottes Gnade und eure Seligkeit dadurch verscherket. Welche nun also in wahrer Buße sich zu Gott bekehret haben, dieselben wollen sich zum Beichtstuhl, und morgendes Tags zum Brauch des heiligen Abendmahls einfinden: Die aber, so noch in Sünden wider das Gewissen leben, und nicht den ernststen Firsatz haben sich zu bessern, mögen wohl zusehen, daß sie nicht durch Heuchelei ihnen selbst zu Häufung des Gerichts hinzu gehen. Gott gebe uns seinen Geist, zur Bekehrung um Christi willen, Amen.

Erinnerungs-Gebeth, wie ein bußfertiges Hertz sein sündliches Leben in rechter Reue und Demuth vor Gott ausschütet, und um Gnade bittet.

Allmächtiger, ewiger, gütiger Vater, ich armer, elender Sünder komme zu dir in herglicher Reue, und thue dir einen demüthigen Fußfall, mit wahrer Zuversicht zu deiner grundlosen Barmherzigkeit, und bekenne dir alle meine grosse und schwere Sünden; damit ich dich, meinen frommen Vater, bis auf diese Stunde sehr erzürnet, weil ich mich nicht gescheuet, die schrecklichen Laster und Sünden zu begangen, welche dein geliebter Sohn

mit seiner Marter getilget, und durch sein bitter Leiden gebüßet hat. Ich bekenne dir auch, o gütiger und gnädiger Vater, meine vielfältige und grosse Undankbarkeiten, daß ich bis auf diese Stunde gegen dich, und deinen lieben Sohn, vor alle deine Liebe, Güte und Treue, welche du an mir bewiesen hast, so gar undankbar gewesen bin. Sientemahlen du meiner so lange Zeit her, in meinen Sünden und Bosheit mit so grosser Langmüthigkeit verschonet, und allen meinen Muthwillen und Frevel, so ich mit Ungehorsam und Bosheit an dir verübet, so gnädiglich geduldet, ja, daß du meiner, bis ich zur Buße käme, so freundlich erwartest hast, auf daß du mein Hertz möchtest einnehmen, dir eine Wohnung darinnen zu machen, und deine Gnade und Liebe darinnen auszugießen. O Herr! mein Gott, wie oft hast du mit deinem Wort und Heiligen Geist an die Thür meines Hergens geklopffet? Wie oft hast du mich mit so grossen und tröstlichen Wohlthaten gereizet, auch mit Creuz und Trübsal zur Buße getrieben? Ich aber habe dir nicht aufgethan, sondern den Rücken zugekehret, noch hast du es so gnädiglich geduldet. O wie oft hättest du mich mit aller Billigkeit in den Abgrund der Hölle verstoßen mögen? Aber du hast meiner so gnädig verschonet.

Scho-
ter,
mir
groß
solch
es
nich
Sün-
schu-
ich
nich
trüg
Rein-
Cre-
Tre-
mit
an
ten.
ter,
te di
groß
Göt-
herg-
freu-
zu
daß
mich
mir
erqu-
ner
Gott
Str-
so w-
ge in
Ewig-
Kin-
zu

Er

schonet.

schonet. Ach du frommer Vater, es wäre nicht Wunder, daß mir mein Herz zusprünge vor grosser Reu und Leid, wenn ich solches bedencke. Ja, Vater, es kan die Hölle = Pein so groß nicht seyn, ich habe sie mit meinen Sünden noch viel grösser verschuldet; Ich bin nicht werth, daß ich dein Geschöpf heisse, ich bin nicht werth, daß mich die Erde trägt, und mir Nahrung giebt. Kein Wunder wäre es, daß alle Creaturen und alle Elemente den Frevel und Muthwillen, den ich mit meinen vielfältigen Sünden an dir begangen, an mir rächeten. Nun aber, o treuer Vater, erbarme dich meiner, ich bitte dich, wende zu mir elenden und grossen Sünder die Augen deiner Göttlichen Gnade und Barmherzigkeit, und eröffne mir dein freundliches Herz: Nimm mich zu Gnaden an, und vergib mir, daß ich so lange verzogen habe, mich zu dir zu bekehren. Thue mir auf dein väterliches Herz, erquickte und stärke mich in deiner Gnade. Ach Herr! mein Gott, weil du meiner mit der Strafe so lange verschonet hast, so würcke nun und richte dasjenige in mir an, darzu du mich von Ewigkeit erwehlet hast, Amen.

Ein ander demüthig Gebeth zu Gott, um Vergebung der Sünden.

Gewiger, barmherziger Gott, ich armer elender betrübter

Sünder, komme zu deiner Göttlichen Majestät, und bringe mit mir nichts anders, denn eitel Sünde, darff derowegen meine Augen nicht wohl aufheben, sondern muß mich vor dir schämen, daß ich dich, meinen Gott, meinen Schöpfer und Vater, oftmals mit so grossen und mannigfaltigen Sünden erzürnet habe, also, wenn du mit mir nach meinem Verdienst woltest handeln, müste ich in Ewigkeit ein Kind des Zorns und der ewigen Verdammniß seyn und bleiben. Aber, lieber Herr Gott und Vater, ich tröste mich deiner grossen Barmherzigkeit, unermesslichen, unergündlichen, unendlichen und unaussprechlichen Gnade, die du mir selbst verheisstest, und mit einem theuren Eid und Schwur bezeuget und bestätiget, da du sagst: So wahr ich lebe, will ich nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Ich tröste mich deines eingebornen Sohnes, meines einigen Erlösers, Gerechtmachers, Mittlers und Seligmachers, der mit seinem ganzen Gehorsam, Leiden und Sterben mir wiederum deine Huld erworben, und mir, der ich an ihn glaube, Macht gegeben hat, daß ich dein Kind und Erbe, nun und in Ewigkeit heissen und bleiben solle. Darum, so verzage ich nicht, sondern bekenne dir meine Sünden, innerliche und äusserliche, verborgene

verborgene und unbekannte, und gebe mich vor dir schuldig als ein grosser Ubelthäter und Schwächer, und weiß nicht mehr zu thun, denn daß ich auf die Zusage deines Wortes, mit demüthigem Herzen und unerschrockenem Geiste, dich in wahrem Glauben und gewissem Vertrauen, auf deine versprochene Gnade, und auf das bittere Leiden deines lieben Sohnes, zu deinem Gnaden-Thron komme, und spreche aus Grund meines Herzens: Abba, lieber Vater! HErr erbarme dich mein! Ach Gott! sey mir armen Sünder gnädig! Vergib mir meine Sünden, meine erb- und würckliche Sünden, und alles was ich jemahls wider dich gedacht, geredt und gethan habe, wissentlich oder unwissentlich. Es ist ja nichts Gutes an mir, in Sünden bin ich empfangen und gebohren, in Sünden habe ich gelebet, in Sünden lebe ich noch, so lang ich diß sündliche Fleisch und Blut an mir trage, und meine Sünden sind stets vor dir. Du stehest tausendmahl mehr an mir, ja über tausendmahl mehr und grössere Sünde, denn ich selbst sehen, wissen und fühlen kan. Ach HERR, gebe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, (Magd) denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht. Sey mir gnädig, um Jesu Christi deines Sohnes, meines HERRN und Heylandes willen, und tilge mei-

ne Sünde nach deiner grossen Barmherzigkeit, welche grösser ist, denn aller Menschen Sünde. Wasche mich wohl mit dem reinen Blut, und besprenge mich mit dem Isop deines Sohnes, daß er am Stamm des Creuzes vergossen hat, laß mich dein Kind und Erbe seyn und bleiben, und ein Gefäß deiner Barmherzigkeit, auch ein Brunnquell und Wohnung des Heiligen Geistes. Ach HErr! erlöse, tröste und erquickte mich, hilf mir wiederum auf, erfreue meinen geängsteten Geist, und mein geängstetes und zerschlagenes Herz mit deinem heiligen, freudigen und lebendigmachenden Geist, das zerbrochene Rohr, und glimmende Zucht wirst du ja HErr, nicht gar verwerfen, und auslöschten. Du wirst mich nicht verwerfen von deinem Angesicht, daß bin ich gewiß, du wirst mich nicht lassen verzagen, sondern mich mit deinem gewissen Geist bekräftigen, der in mir entzündet und bekräftigt wahren Glauben und Trost. Ach HErr! mein Gott und Vater, du getreuer Gott, erhöre mein Gebeth, daß ich dein Kind und Tempel seyn und bleiben möge, von nun an bis in Ewigkeit. Laß mich nicht fallen in Irthum und Laster wider mein Gewissen. Errette mich von den Blutschulden, und von allem Ubel. Laß mich stets Lust haben zu deinem Wort, daß ich dasselbe gerne hö-

re,

re, le
dam
ne, a
und
tigke
verk
mein
deine
Jes
nem
bis i
sen,
und
und
Geb

B
der
ne d
welc
men
Seel
Dar
also
sen v
ich b
Reic
sey
gnäd
Nicht
wohl
bist,
deine
o gr
den
den
arm
dalen

re, lese und betrachte, und andern damit dienen und nütze seyn können, auf daß ich davon rede Tag und Nacht, auch deine Gerechtigkeit und deinen Ruhm stets verkündige, daher will ich dich, meinen Gott und Herrn, und deinen Sohn meinen Heyland Jesum Christum, zusamt deinem Heiligen Geist von nun an bis in Ewigkeit lieben, loben, preisen, danken und dienen, immer und ewiglich, mit allen Engeln und Menschen, Amen.

Gebeht um Vergebung der Sünden.

D. Joh. Laffenii.

Barmherziger GOTT und Vater, ich armer und elender Sünder, (Sünderin) bekenne dir alle meine Sünden, mit welchen ich deinen heiligen Namen geunehret, mein Leib und Seele besieckert deine Gnade und Barmherzigkeit vergessen, und also bis auf diese Stunde im Bösen verharret habe. Ach Herr! ich bin arm, theile mir mit dem Reichthum deiner Gnade, und sey mir armen Uebelhäter ein gnädiger und barmherziger Richter. Ach Herr, ich weiß wohl, daß du den Sündern feind bist, darum entsetz ich mich für deinem Grimm und Zorn, aber, o grundgütiger Gott, der du den Zöllner, Petrum, Manassem, den Schächer am Kreuz, und die arme Sünderin, Mariam Magdalenam, gnädig aufgenommen,

laß mich doch nicht von solcher deiner Gnade ausgeschlossen werden, gedencke, daß dein Sohn Christus auch für mich gestorben. Ach Herr! verzeihe mir um deswillen meine begangene vielfältigen schweren Sünden und Missethaten, rechne mir dieselbigen nicht zu, denn sie sind mir leid, mache aber einen blutrothen Gnaden-Strich dadurch, erlaufe sie in dem Heil Brunnen und Gnaden-Meer deines lieben Sohnes Jesu Christi. Ach Herr! führe dich wieder zu mir mit Gnaden, labe und erquickte meine hochbetrübte Seele und Gewissen, habe deinen Sitz in mir, laß mich deinen Tempel seyn und bleiben. Gib mir durch Kraft des Heiligen Geistes, daß ich forthin nach deinem Willen Ehrlich wandeln, in deiner Gnade bis an mein Ende verharren, und endlich die Seligkeit erben möge, Amen.

Drey andächtige Gebethe, wenn man die Absolution begehren will.

Zu Gott dem Vater.

Allmächtiger, ewiger Gott, Vater unser Herr Jesu Christi, der du dem Donner deines heiligen Worts Kraft gibst! Du hast mir mein Herz mit deinem Geseß gerühret, daß ich nun meine Sünden erkenne, beue und nach gnädiger Vergeltung derselben ein herköliches Verlangen habe. Darum hast du

du auch neben dem gepredigten Wort und Beicht-Stuhl verordnet, daß ich armer verderbter sündhafter Mensch zum Reichthum deiner himmlischen Gnade kommen soll. So gehe ich nun, meine Sünden dir zu bekennen und niederzulegen, dargegen Trost und Absolution zu empfangen. Bitte derowegen, du wollest in mir eine rechte Andacht, Begierde und Verlangen nach deiner Gnade anzünden, und mir einen festen Glauben an deine Verheißung geben: Daß, ob ich wohl schwach, krank und verzagt bin, ich dennoch mich solches nicht lasse irren, sondern die Vergebung der Sünden mit starcken Glauben ergreiffe, und dadurch komme zum rechten Vaterlande, Amen.

Zu Gott dem Sohn.

Du Herr Jesu Christe, mein Erlöser, du hast deiner lieben Kirche hier auf Erden, und deren getreuen Dienern das heilige Amt der Schlüssel hinterlassen, mit angehängter Verheißung, was sie in Krafft derselben lösen oder binden werden, daß soll auch im Himmel gelöst und gebunden seyn: Für welche gnadenreiche Mittel sage ich dir ewiges Lob, Ehr und Preiß, und bitte von Grund meines Herzens, weil ich, als ein armer gebundener Sünder, dieses tröstlichen Schlüssel bedürftig, damit ich nicht unter den Fesseln des

höllischen Kerkermeisters gehalten werde: du wollest mir denselben durch meinen Christlichen Beicht-Vater tröstlich wiederfahren lassen, und mich von allen meinen Sünden um deines Blutes und Todes willen gnädig entbinden. Darneben mir deinen Heiligen Geist verleihen, daß ich die heilige Absolution in rechter Buß und ungezweifelter Zuversicht, gutem Vorsatz, brüderlicher Liebe und Dankbarkeit empfahe, und endlich ewig selig werde, Amen.

Zu Gott dem Zeil. Geist.

Du Gott Heiliger Geist, du frommer und barmhertiger Gott, dieweil ich auf Erkenntnuß meiner Sünden, zu Stärkung meines Glaubens, jetzt gleich zur Beichte gebe, allda die sonderbare Vergebung meiner Sünden zu empfangen: So bitte ich dich von Herzen, erwecke in mir ein heiliches Seufzen nach diesem heilsamen tröstlichen Gnaden-Werke. Gib mir auch dessen Krafft und Mut wohl zu erkennen, daß alle dasjenige, was der Diener deines Worts in der Absolution aus deinem Befehl mit mir redet und handelt, so gewiß und wahr sey, als wenn es von dir selbst vom Himmel geschehe, und du mich selbst von meinen Sünden los zeblest: laß mich dessen in aller Widerwartigkeit, Unsechtung und Noth trösten, und fest darauf verlassen.

D Gott Heiliger Geist absolvi-
re, wasche, reinige, stärke und
erhalte mich auch jetzt durch deine
Güte und Krafft, auf daß ich die-
se große Gnade mit Freuden und
Dancsfagung erkenne, und ge-
wiß glaube, weil ich von allen
Sünden entbunden, daß ich
nicht übel fahren noch verlohren
werden könne: Darzu verheiffe
mir das theure Verdienst Chri-
sti Jesu, meines Erlösers und
Seligmachers! Amen.

Ein Gebeht vor der Beichte.

D Herr Jesu Christe, du
Brunn aller Gnaden und
Barmherzigkeit, der du weder
Matthäo, noch dem öffentlichen
Sünder im Tempel, noch Ma-
ria Magdalenen, noch dem ver-
lohrnen Sohn, noch Petro, noch
Zachäo dem Zöllner, noch dem
Schächer am Creutz, noch je ei-
nem einzigen Menschen deine
Barmherzigkeit versagt, sondern
allen armen Sündern ingemein
mit väterlichen ganz tröstlichen
Worten zugeruffen hast: Kom-
met alle zu mir, die ihr mühselig
und beladen seyd, ich will euch
erquicken: Nimm wahr und
schaue mich an mit den Augen
deiner Barmherzigkeit, mit wel-
chen du Petrum in seinen Sünden
angesehen hast. Ich armer elen-
der Sünder stehe vor dir mit so
vielen Sünden und Lasten be-
schweret, daß ich deswegen nicht
über mich mag sehen, sondern
erschreke und erzittere vor dei-

ner Göttlichen Majestät, welche
ich so vielfältig erzürnet habe,
weiß derohalben nichts zu sagen,
als: o Herr, biß gnädig mir
armen Sünder! straffe mich
nicht nach meinen Sünden, son-
dern vergib mir dieselben nach
deiner grossen Barmherzigkeit.
Die Todten loben dich ja nicht,
HER, noch die hinunter in die
Hölle fahren, sondern die da
leben in deinem Reich, darum
laß mich auch leben, und gib mir
ein bußfertiges Herz, so will ich
deiner Gnade danken hier und
zu ewigen Zeiten, Amen.

Seuffzerlein vor der Beichte.

Ich du getreuer barmherziger
Gott und Vater! ich bitte
dich durch deine große Güte, du
wollest mir armen Sünder gnä-
dig seyn, mir meine schwere
Sünde nicht zurechnen, sondern
die heilige Absolution in kindlicher
Zuversicht, guten Vorsatz, brü-
derlicher Liebe und Dankbarkeit
gedeyen lassen, durch Jesum
Christum, meinen einigen Erlö-
ser, Heyland und Seligmacher,
Amen.

Du ewiger, allmächtiger
Gott, ich bitte dich herz-
inniglich, du wollest mich aniezo
durch deinen verordneten Die-
ner, meinen lieben Beicht-Va-
ter, in der tröstlichen Absolution
erquicken und heilen lassen, mir
auch mit deinem Heiligen Geist
beystehen, daß ich hinführo ein
gottseliges Leben anstellen möge,
durch

durch IESUM Christum deinen lieben Sohn meinen einigen Seligmacher, Amen.

Gott Heiliger Geist, ohne dich vermag ich nichts, auch nicht recht beten, beichten, noch glauben; Zünde eine feurige Andacht und wahren Glauben in mir an, laß mich dieses wohl anzufangen und zur Seligkeit zu vollenden, heilige Bewegung fühlen. So trete ich nun hinzu, die heilige Absolution mir zu hohlen, auf meines Gottes Geheiß, in IESU Rahmen, und in Deywohnung des Heiligen Geistes, Amen, Amen.

Nun geh ich hin, o treuer Hott.
Und suche Trost in deinem Wort,

Ich zeige meine Sünden an,
Ach führe mich auf rechter Bahn, Amen.

Um Vergebung der Sünden.

IESU, meiner Sünden Last
Läßt mir weder Ruh noch Rast,

Daß ich möge fröhlich seyn,
Geuß mir deinen Trost, Geist ein.

Reicher GOTT von Gnad und Güte,

Schau an dich betrübte Gemüthe.
Höre doch mein sehnliches Klagen
Sey mir gnädig! dich erbarm,
Nimm dein Kind in deine Arm,
Laß mich doch nicht ganz verzagen,

Denk an IESU theures Blut,
Das gnug für die Sünde thut.

Dankssagung nach empfangener Absolution.

D. Job. Laffenii.

Allesüffester HERR IESU Christe, wie freundlich hast du mir durch deinen Diener zugesprochen lassen: Fürchte dich nicht, und zage nicht, sey getrost, dir sind deine Sünden vergeben. Ach HERR, deine Wunder sind groß, dir ist nichts gleich. Wo ist ein solcher Gott, wie du bist, der die Sünde vergiebet, und erläßet die Missethat den übrigen seines Erbtheils? Darum erhebet dich meine Seele, o GOTT, und mein Geist freuet sich Gottes meines Heylandes. So bekräftige nun, HERR Gott, das Wort in Ewigkeit, und verleihe mir deine heilige Gnad und Beystand, daß ich meiner dir gethanen Zusage stets eingedenk sey, das Böse hasse, das Gute liebe, und in einem Christlichen Leben und Wandel bis an mein letztes Ende verharre: Erböhre mich, o IESU, um deines Blutes und Todes willen, Amen, Amen.

Um Besserung des Lebens.

Gott! ich habe dir zugesaget frömmere zu werden, hilf du es in mir vollenden, gib mir das Wollen und Vollbringen. Gib mir deinen Heiligen Geist, der mich meiner Zusage täglich erinnere, und zum gottlichen Leben antreibe. Laß alle Sünden-Lust, alle üppige Liebe

und
alles
sterbe
Leben
Gnad
Liebe
Treu
Wort
Gnad
leide.
su the
und fr
Amen
A
r
sinnig
Herr
Blut
Rüh
dem
stet,
ne, d
deine
auch
les, f
richt
und
Will
Welt
lang
feit,
keit i
terla
Gna
D
re m
re m
Laste
neue

und verkehrte Gedanken, und alles was sündlich ist, in mir absterben; und hilf, daß ich mein Lebenlang an deiner Huld und Gnade mich ergöße, an deiner Liebe mich sättige, an deiner Treue mich halte, nach deinem Wort mich richte, durch deine Gnade Christlich lebe, gedultig leide, und durch des HErrn Jesu theures Verdienst, selig sterbe, und freudig im Himmel eingehe, Amen.

Ach HErr Jesu, ändere und reinige hinführo die hart-sinnige Art meines verderbten Hertzens, mit deinem heiligen Blut, daß es gebessert werde. Rühre es an, durchgrabe es mit dem Finger des Heiligen Geistes, daß es hinführo Lust gewinne, dir zu dienen, und dich nach deinen Geboten zu ehren. Hilf auch, o HErr Jesu! daß ich alles, so viel immer möglich, verrichte, was du mir befohlen hast; und dich und deinen heiligen Willen mehr liebe, als die ganze Welt; und daß ich endlich gelange zu der gewünschten Ewigkeit, da ich in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit dir ohn Unterlaß diene, und endlich aus Gnaden selig werde, Amen.

D HErr Gott Heiliger Geist, leite, regiere und führe mich auf ebener Bahn, bewahre mich für allen Sünden und Lastern, damit ich mich nicht auf neue in Gottes Ungnade und

Zorn stecke, und mir also zeitliches und ewiges Unheil auf mein Leib und Seele muthwillig ziehe, und mich an den Leib und Blut meines HErrn Jesu Christi nicht selber schuldig mache. Ach HErr! Heiliger guter Geist, erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten! hilf mir aber zur ewigen Seligkeit, Amen.

Gebeth vor Empfangung des Heiligen Abendmahls.

D. Joh. Laffenii.

Almächtiger Gott und Vater, der du deine Liebe gegen uns darinne gepriesen hast, daß du deinen eingebornen Sohn für uns alle in den Tod des Creuzes hingegeben, welcher auch ein Gedächtniß gestiftet hat seiner Wunder: denn da ist sein Leib, der für uns gegeben, und der Kelch des Neuen Testaments, in seinem Blut, das für uns vergossen worden. Ach HErr, wir sind hier gegenwärtig, das Fleisch des Menschen-Sohnes zu essen, und sein Blut zu trincken, darum laß es, o Vater, wohl gelingen. HErr Jesu, mein Heyland, ich armer sündiger Mensch bin nicht werth, daß du zu mir einkniffest, aber wer an dich gläubet, der ist gerecht: Ach HErr Jesu, ich glaube an dich, darum schaffe in mir, nach deiner grossen Güte, was vor dir gefällig ist, dann darum hast du ja dein Leben gelassen für deine Schafe, daß du sie errettest

aus dem tieffen Rachen der Höl-
len. Ach IESU, gib mir zu essen
das verborgene Manna, träncke
mich mit Wollust, als mit einem
Strome, und bleibe bey mir, bis
ans Ende meines Lebens. HERR
GOTT Heiliger Geist, würcke
in mir kräfftiglich, daß ich also
von diesem Brod esse, und von
diesem Kelch trincke, daß ich
schmecke und sehe, wie freundlich
der HERR ist, und meine Seele in
Wollust fett werde, auch ich dan-
nenher das ewige Leben habe.
O HERR, hilf, o HERR, laß
wohl gelingen, Amen.

Andacht vor der Communion.

D. Joh. Laffenii.

Christe IESU! Sohn des ewi-
gen Gottes! mein Heyland
und Erlöser! gib mir den Heili-
gen Geist, und würcke in mir, daß
ich glaube, daß ich zur Buße er-
neuert, und also des HERRN Ei-
sches theilhaftig werde, daß ich
mit dem Munde des wahren
Glaubens deinen Leib esse, und
dein Blut trincke, zur Vergebung
meiner Sünden, und also das
ewige Leben habe, Amen.

Du hast ein Gedächtnuß ge-
stiftet deiner Wunder, o
HERR IESU Christe! und dich ge-
gen mir erwiesen, als ein barm-
herziger Gott! Laß deinen Bund,
den du mit mir gemacht, ewig
bleiben; führe mich durch deinen
Geist allezeit auf ebener Bahn,
daß ich als eine neue Creatur, hin-
sübro dir wandele, in der Wahr-

heit mit vollkommenem Herzen
und thue, was dir gefällig ist.

Du Lamm Gottes, das der
Welt Sünde trägt, sende
mir Hülffe von deinem Heilige-
thum, und stärke mich aus Zion,
und laß dieses heilige Abendmahl
mir gesegnet seyn. Sey mir
gnädig nach deiner Güte; Ich
bin arm und elend, eile mir zu
helffen: Denn du bist mein Hey-
land und Erretter, mein Gott,
verzeuch nicht!

Ach süßester IESU, wie süß
schmecket meiner Seelen die-
ses himmlische Manna! O IESU,
meine Liebe! nun wohnest du
in mir, als in deinem Tempel: O
daß ich dich so lieben könnte, als
du geliebet seyn wilt! Ach! daß
ich dich so empfangen könnte, als
ich wolte; nimm mit dieser sterb-
lichen Herberge vorlieb, o un-
sterblicher Freund meines Her-
zens! bleib bey mir, und laß mich
die Gedächtnuß deiner Liebe nim-
mermehr vergessen; du in mir,
und ich in dir. Gelobt sey deine
Liebe, geehret deine Gnade, an-
gebetet deine Majestät, jetzt und
allezeit, Amen.

Gott Vater im Himmel,
erbarme dich über mich,
und sey gnädig deinem Kinde,
welches anjeko kommet zu dei-
nem heiligen Altar mit kindlicher
Furcht: Laß mich genießen dei-
ner himmlischen Mahlzeit, wie
du mirs bereitet hast, nemlich
zur Seelen Seligkeit.

Sey
mich
gene
heili
was
mich
besch
Wal
Gere

O
barn
he n
heili
pfah
Glan
Herr
blöb
welc
sünd
dara
hilff
Ame
Gebet
fi

A
wer
ich
Wu
und
IE
HE
ich
ligst
hing
ich
reit
Ich

O GOTT Sohn, der Welt doch ganz schwach im Glauben, Heyland, erbarme dich über mich, und laß mich jezo einen angenehmen Gast seyn bey deinem heiligen Abendmahl. Gib mir, was du verheissen hast, und laß mich nehmen, was mir von dir beschieden ist, jenes nach deiner Wahrheit, und dieses zu meiner Gerechtigkeit.

O GOTT Heiliger Geist, erbarme dich über mich, und verleihe mir deine Gnade, daß ich dir heilige Sacrament würdig empfahe, damit meinen schwachen Glauben stärke, mein kaltes Herz mit Liebe entzünde, mein bloßes Gewissen tröste, meine welke Hoffnung erfrische, mein sündhaftes Leben bessere, und darauf selig werde! **O** Herr, hilf, **o** Herr, laß wohl gelingen, Amen.

Gebeth um würdige Genießung des heiligen Abendmahls.

Ach mein JESU! du großer himmlischer Gast - Herr, wer bin ich, ich armer Sünder, ich Erde und Asche, ich elender Wurm, daß du mich würdigest und zu deinem allerheimlichsten JESU - Mahl eingeladen. Ach Herr JESU! wie kan, wie soll ich zu diesem deinem allerheiligsten Gast-Mahl recht bereitet hinzugehen? Ich bin geladen, ich soll kommen, aber nicht unbereitet, sondern wohl bereitet. Ich schwacher Mensch, bin ich doch ganz schwach im Glauben, ja voller Sünden. Ist doch gar keine Heiligkeit noch Vollkommenheit an mir! Ach! wie soll ich denn zu diesem allerheiligsten Geheimniß-Mahl bereitet seyn? Ich bin kein Engel, sondern ein Mensch: Leider! ein schwacher sündhafter, unvollkommener Mensch. Doch weiß ich, daß du, Herr JESU, dein heiliges Abendmahl nicht für die Engel, sondern für uns schwache Menschen eingefeset hast. Ey! so will ich mich meine Schwachheit nicht abschrecken lassen. Hast du doch auch die Mühseligen und Beladenen dazu eingeladen, unter deren Zahl bin und komme ich auch **H E R R**, bereite du mich selbst, so bin ich wohl bereitet. Ich gehe zu deinem JESU - Mahl und Hochzeit-Mahl, und du, mein JESU - Bräutigam, mußt mir selber den Braut-Schmuck, das geistliche Hochzeit-Kleid, geben. Der Glaube ist es, durch welchen der Mensch deine Gerechtigkeit ergreiffet, und gleichsam als den allerheiligsten Braut-Rock anziehet. Ey! habe ich durch den Glauben Christum angezogen, so bin ich schon genug geschmückt, herrlich genug bereitet. So komme ich nun, Herr JESU! ich komme zu deinem Trost-Mahl, dein Abendmahl ein Bruder-Mahl. Herr JESU! du wirst all das gleichsam Brüderschaft mit mir stiften,

stifften, oder doch die weiland in meiner Tauffe schon gestiftete Brüderschaft mit mir wieder erneuern und bestätigen. Dein Abendmahl ein Liebes-Mahl. Herr Jesu, was für Liebe be- zeigst du mir allda? Du giebst mir ja deinen allerheiligsten JE- SUS- Leib zu essen aus lauter Liebe, du giebest mir auch dein allerheiligstes JESUS Blut zu trincken aus lauter Liebe. Wer hat jemahls von solcher geheimen Wunder-Liebe und Bruder-Liebe gehört? Dein Abendmahl ein Bundes-Mahl, ein Versöhnungs-Mahl, ein Gnaden-Mahl: Ja, ja, Herr Jesu, der Bund zwischen Gott und Menschen wird dadurch bestäti- get, die Versöhnung mit Gott versichert, die Gnade Gottes versiegelt. Dein Abendmahl ein Erlösungs-Mahl. Herr Jesu, du legst mir das Löse- geld gleichsam in meinen Mund hinein. Wisse Teufel! ich bin erlöstet. Ich habe den JESUS- Leib, der für mich in den Tod ge- geben ist, in meinem Munde. Wisse Hölle! ich bin erlöstet, ich habe das JESUS-Blut, welches für meine Sünden vergossen ist, in meinem Munde! O Abendmahl! O Trost-Mahl! gut, tau- sendmahl gut ist's, daß ich gela- den bin; ja tausendmahl besser ist es, als wenn ich zu der aller- köstlichen Königlichen Welt-Ta- fel geladen wäre. Dank, Herr

Jesu, habe für deine Stiftung, für deine Einladung. Ich bin eben hierdurch auch zum Himmel eingeladen. Dank, Herr Je- su, tausendmahl Dank.

(Besiehe auch das Gebeth auf den Grünen-Donnerstag.)

Psalm 23. 84. 116. 139.

Seufzer, wenn man zum hei- ligen Altar tritt.

Wohlan! alle die ihr durstig send, kommet her zum Wasser, und die ihr nicht Geld habt, kommet her, kauftet und esset, E. 55. 1.

Gott Vater! ich trete ich zu dem heiligen Altar, den höchsten Schatz im Abendmahl zu genießen. O des grossen Geheimnisses! stärke meinen Glau- ben, erhalte meine Seufzer, be- festige meine Liebe: bis gnädig mir armen Sünder, und laß mich ja den wahren Leib und Blut JESU Christi empfaben, nicht zum Gerichte, sondern zur Versicherung der Vergebung meiner Sünden, und meiner Seelen Seligkeit, Amen.

Herr Jesu Christe! dein heiliger wahrer Fronleich- nam, der für mich gelitten hat den bitteren Tod, und der theure Schatz deines heiligen unschuldigen Blutes, damit ich erkaufte und erlöstet bin, und das für mich vergossen ist zur Abwaschung aller meiner Sünden, der wolle mich jezunder speisen und trän- ken, stärken und bewahren, zum ewigen Leben, und mir mittheilen den

den Trost, daß alle meine Sünden vergeben seyn, Amen.

Gott Heiliger Geist, jeho gehe ich hin, das heilige Abendmahl zu empfangen; ach zum Leben! zum Leben! und nicht zum Gericht: Stärcke meinen Glauben, tröste mein Gewissen, gib mir Besserung meines Lebens, und hilf zur würdigen Genießung, Amen! **G**ott Heiliger Geist, Amen.

Vey Empfangung des wahren Leibes Christi.

Sey mir willkommen, du mein hergallerliebster **HERR** **Jesus** Christus! mit deinem allerheiligsten Leibe, welchen du auf dem hohen Altar des Creuzes für meine und der ganzen Welt Sünde aufgeopfert, nach welchem meine Seele sehr hungert, und herglicly verlangt; Sättige und bewahre du meinen Leib und Seele im wahren Glauben durch deine Gnade, zu dem ewigen Leben, Amen.

Sey mir willkommen, du süßser **HERR** **Jesus**, mit der edlen Speise deines allerheiligsten Leibes, den du mir jeho im Brod zu essen giebest, wie du ihn für mich in den Tod gegeben hast, den laß mir gedeyen zum ewigen Leben, Amen.

Nach Empfangung des Leibes Christi.

Du meine Seele! welch ein Schas ist das? du hast genossen das verborgene Manna,

das stärckende Brod, das Honig aus dem Felsen **Jesus**! **D**u wirst werden deine Augen so wacker darnach sehen! Fühlest du nun, daß dein Gewissen damit so kräftiglicly gelabet, geheilet und gestillet wird? **Jesus**! Kraft dieser Speise beruhige mein Gewissen, und laß mich in allen Ansechtungen wacker seyn zu streiten, biß du mich auf den Fels des Himmels erhöhest, Amen, Amen.

Vey Empfangung des wahren Blutes Christi.

Sey mir willkommen, du hergallerliebster **HERR** **Jesus** Christus, mit deinem allerheiligsten theuren Blute, das aus Stamme des heiligen Creuzes aus deiner aufgespaltenen Seiten, und aus allen deinen heiligen Wunden, zu gnugsamer Abwaschung aller meiner Sünden, milbiglicly geronnen und gekostet ist, nach welchem meine Seele sehr dürstet, und herglicly verlangt; Träncke, erquicke und bewahre du mein Leib und Seele im wahren Glauben, durch deine Gnade, zu dem ewigen Leben, Amen.

Sey mir willkommen, du süßser **HERR** **Jesus** Christus! mit dem edlen Tranck deines rosinfarben Blutes, das du mir jeho im Wein zu trincken giebest, wie du es vor mich vergossen hast, zur Vergebung der Sünden, das laß mir gedeyen zum ewigen Leben, Amen.

(c) 4

Nach

Nach Empfangung des Blau-
tes Christi.

Du meine Seele, welsch ein
Schatz ist das? du bist ge-
träncket aus dem Fels des Heils
aus der Quelle der Liebe, aus dem
Fluß des Lebens. Ach! wie kannst
du besänftigen, wie kannst du
das Gewissen zufrieden stellen!
O Jesu, mein Heil, stärke mich!
O Jesu, meine Liebe, liebe mich!
O Jesu, mein Leben, beselige
mich, Amen, Herr Jesu, Amen.

Andacht nach dem heiligen
Abendmahl.

D. Joh. Laffenii.

Ich habe Gott von Angesicht ge-
sehen, und meine Seele ist genesen
1. B. Mos. 32, 30.

Du allerheilsamste Speise,
wie wohl hast du mich ge-
labet! Du heilsamster Trank,
wie kräftiglich hast du meine
Seele erquicket! O süßer Herr
Jesu, du hast mich geführt in
deine himmlische Speise-Kammer,
und mit dem Brod des Lebens
mich gesättiget; du hast mich
eingelassen in deinem himmlischen
Wein-Keller, mir Gutes und
Barmherzigkeit voll eingeschen-
ket, ich habe genossen die Speise
der Unsterblichkeit, ich habe ge-
truncken den Kelch deiner Liebe,
dafür dancke ich dir herzlich, lobe
und preise dich ewiglich, Amen.

Ach du gütiger Herr Jesu
Christe! du hast mich recht
mit deinen himmlischen Güthern
erfüllt, dafür dancke ich dir in

Ewigkeit. Ich bitte, bleib bey
mir, denn ich ergebe mich dir, ich
verlasse mich auf dich immer
und ewiglich, Amen! HERR
JESU, Amen.

Herr Jesu Christe, dein
heiliger Leib und dein theu-
res Blut diene mir armen Sün-
den, zur Vergebung meiner Sün-
den, zur Stärkung und Erhal-
tung des wahren seligmachenden
Glaubens, zur Besserung mei-
nes Lebens, und endlich zu starker
Begleitung aus diesem vergäng-
lichen in das zukünftige ewige
und selige Leben und Himmels-
reich, Amen.

Du hast mich gnädig aufge-
nommen, o Herr Jesu!
in deine Liebe: Schütze mich nun
auch vor allen meinen geistlichen
und leiblichen Feinden, daß ihrer
keiner mir raube, was ich habe.
Nun habe ich dich, und will dich
nimmer lassen, ich falle in deine
Gnaden: Arme, ich werffe mich
in dein liebevolles Herz, ich bleibe
in deinen Händen; so laß mich
dein seyn und bleiben, auch dir
leben und sterben, Amen.

Danke dir von Herzen, daß
du mich armen Sünder von allen
meinen Missethaten rein gewas-
schen, auch zu mehrer Versiche-
rung mich mit deinem wahren
Leib und Blut gespeiset und ge-
träncket hast, und mich als dein
liebes Kind, zu Gnaden angenom-
men. Ich bitte dich, du
wollest

wol-
Geist-
zu er-
hinse-
be, d-
trach-
gier-
ken
besse-

Dan-

S-
mich
Sün-
also
Blut
dein
Ich
Hei-
ner
fren
auch
ie l-
neh-
gen
es j-
de
du
mi-
Laf-
ner
ble-
ist
für
bes-
stär-
ne-

wollest mir durch deinen Heiligen Geist solche deine grosse Gnade

zu erkennen geben, auf daß ich

hinfort dich über alle Dinge lie-

be, deine Werke andächtig be-

trachte, meine unordentliche Be-

gierden dämpfe, meinen Näch-

sten liebe, und mein ganzes Leben

bessere, Amen.

Danksagung nach dem Ge-

brauch des Heiligen

Abendmahls.

HErr Jesu Christe, ich sage

dir Lob und Dank, daß du

mich mit deinem Blute von allen

Sünden gereiniget, und mich

also hoch geliebet, daß du dein

Blut für mich vergossen, und

dein Leben in Tod gegeben hast.

Ich bitte dich, hilf durch deinen

Heiligen Geist daß ich mich de-

iner Liebe allezeit von Herzen

freue und tröste, und daß ich dich

auch wiederum lerne je lieber und

je lieber haben, daß ich auch zu-

nehme in Liebe und Demuth ge-

gen Gott und Menschen, und so

es ja an meiner Liebe etwan wür-

de einen Mangel haben, so laß

du es doch an deiner Liebe gegen

mich in Ewigkeit nicht mangeln.

Laß du nicht ab von mir mit dei-

ner Liebe, laß mich in deiner Liebe

bleiben ewiglich, denn deine Liebe

ist beständig, und bleibet immer

für und für, unsere Liebe ist un-

beständig, aber mache du sie be-

ständiger und stärker durch dei-

nen Heiligen Geist in diesem Le-

ben, und hernach in alle Ewig-

keit, Amen.

Beym Beschluß der Com-

munion.

Der Herr mein Gott und

Vater, der mich im Abend-

mahl so väterlich gespeiset und

geträncket, segne und behüte

mich. Der Herr Jesus, mein

Heyland, welcher in dem heiligen

Abendmahl mit seinem Leib und

Blut die Speise und Trantß ge-

wesen, erleuchte sein Angesicht

über mich und sey mir gnädig.

Der Herr mein Trost und Hei-

liger Geist, der mich darzu gelei-

tet, darinnen aufgerichtet, dar-

aus gestärket, damit versiegelt,

und dadurch getröstet hat, der

erhebe sein Angesicht auf mich,

und gebe mir seinen Frieden. O

lieblicher Vater! sey du mein

Schild und grosser Lohn. O ge-

treuer Heyland! bleibe mein

Hort und Gnaden-Thron. O ed-

ler Tröster! sey du meine Freude

und Ehren-Eron. Ach Herr!

unter deine Flügel beuge ich

mich, in deine Wunden verberge

ich mich, und auf deinen Trost

verlasse ich mich. Mein Gott!

bewahre mir, was du mir gege-

ben hast, rechne mir nicht zu,

was du mir verziehen hast, und

erkläre mir, was du gelehret

hast. Also walt's im Rahmen

meines Schöpfers, der mir Leib

und Seel gegeben, der wolle es

mir auch erhalten zum ewigen

Leben. Im Rahmen meines Er-

lösers,

lösers, der mich erkauft mit seinem bitteren Leiden und Sterben, der laß mich auch in keiner Sünde verderben, damit keine Marter und Tod an mir nicht verlohren werde: Im Nahmen meines Trösters, der mich gebracht zum Reich der Gnaden, und zu dem Reich der Herrlichkeit einladet, der wolle mich auch dahin begleiten aus diesen letzten bösen Zeiten. Ja, der Friede Gottes, welcher höher ist denn aller Menschen Vernunft, bewahre mein Herz und Sinn, in Christo Jesu, zum ewigen Leben, Amen. Der Herr behüte meinen Ausgang und Eingang, von nun an, bis in Ewigkeit, Amen, Herr Jesu, Amen. O Herr! laß nun deinen Diener im Frieden fahren, denn meine Augen haben deinen Heyland gesehen, welchen du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht zu erleuchten die Heyden und zum Preis deines Volcks Israel. Ehre sey dem Vater, und dem Sohn, und dem Heiligen Geist, als es war von Anfang nun und allezeit, und ewiglich, Amen.

Nun denn, mein Herr Jesu, ich bitte dich, daß du mir deinen heiligen und guten Geist geben wollest, daß ich mich hinführe für allen Sünden mit Ernst hüte, und dir meinem so treuem Heylande in einem neuen, gottseligen Wandel dienen möge, mein Lebenlang, bis daß ich durch ein seliges Sterben Stündlein, frey von allen sündlichen Wercken, dich in deinem künftigen Leben, ewiglich loben und preisen möge, Amen, Herr Jesu! Amen.

(Befiehe den 34. 45. 68. 111. 112. Psalm. und Röm. 8.)

Kirchen-Gebethe.

Gebeth wenn man in die Kirche kommt.

Eins bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern, daß ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Lebenlang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn, und seinen Tempel zu besuchen. Ps. 27. v. 4.

Gütiger Gott, dieweil es dir gefallen durch die Predigt des Evangelii selig zu machen, die so daran glauben, so bitte ich dich, du wollest meinen Verstand erleuchten, und mein Herz eröffnen, daß ich dein Wort

nicht allein mit leiblichen Ohren höre und verstehe, sondern auch ins Herz fasse und behalte, und darnachthue. Laß mich nicht eilen vergeßlichen Hörer, sondern einen Thäter des Wortes seyn. Laß deine Lehre aus dem Munde des Predigers auf mich triessen, wie den Regen, und deine Rede fließen wie den Thau, daß ichs mit Sanftmuth annehme, und in meinem Herzen bewahre, auch gute Früchte des Glaubens bringe. Wehre dem bösen Geist, daß er

er der
derun
noch
mich
die T
ge, H
mein
dern
bendi
licher
und z
werd
Die
der 2
tag

Nach
mit
Gen
sigt
für
lich
ken
nen
also

Tate
und
babe
Sün
mehr
ner
fel, I
Ang
sten,
and
Sün
ley
und

er den edlen Saamen nicht wie-
derum aus meinem Herzen reisse,
noch im Creuz und Verfolgung
mich abfällig mache, oder durch
die Dornen der weltlichen Sor-
ge, Reichthums und Wollust,
mein Herz tödlich verwunde, son-
dern gib, daß ich durch dein le-
bendig Wort, als den unvergäng-
lichen Saamen, wiedergeboren,
und zum ewigen Leben erhalten
werde, Amen.

Die öffentliche Beichte, samt
der Absolution, so alle Sonn-
tage nach der Predigt ab-
gelesen wird.

Nachdem wir nun Gottes Wort
miteinander angehört, so dan-
cken wir dafür seiner Barmher-
zigkeit, und wollen uns hierauf
für seiner hohen Majestät kind-
lich demüthigen, ihm von Her-
zen alle unsere Sünde bekен-
nen, beichten und miteinander
also sprechen:

Ich armer Sünder, bekenne
Gott meinem himmlischen
Vater, daß ich leider! schwerlich
und mannigfaltig gesündigt
habe, nicht allein mit äußerlichen
Sünden, sondern auch und viel-
mehr mit innerlicher angebahr-
ter Blindheit, Unglauben, Zwei-
fel, Kleinmüthigkeit, Ungebulst,
Ungehorsam, Hoffart, bösen Lü-
sten, Geiz, heimlichen Reid, Haß
und Mißgunst, auch andern
Sünden; Denn ich auf mancher-
ley Weise mit Gedanken, Worten
und Werken die allerheiligsten

Gebote Gottes übertreten habe,
wie dasselbige mein lieber Herr
und Gott an mir erkennet, und
ich leider! so vollkommenlich nicht
erkennen kan. Dieselbigen

Sünden reuen mich sehr, und
sind mir leid, und begehre von
Herzen Gnade von Gott durch
seinen lieben Sohn **IESU**
Christum, und bitte, daß er mir
seinen Heiligen Geist zur Bese-
rung meines Lebens mittheilen
wolle, Amen.

Hierauf höret nun auch an
den Trost der Absolution.

Der Allmächtige Gott hat
sich euer gnädiglich erbar-
met, und durch das theure Ver-
dienst des allerheiligsten Leidens,
Sterbens und Auferstehung un-
seres Herrn **IESU** Christi, seines
geliebten Sohnes, vergiebt er
euch alle eure Sünden, und ich,
als ein berufener und verordn-
ter Diener der Christlichen Kir-
chen, verkündige allen denen, so
wahrhaftige Buße thun, und
durch den Glauben all ihr Ver-
trauen auf das einig Verdienst
Christi **IESU** setzen, und ae-
dencken ihr Leben nach den Ge-
boten und Willen Gottes an-
zustellen, auch öfters das hoch-
würdige Abendmahl des wahren
Leibes und Blutes Christi zu
Stärkung des Glaubens und
Besserung des Lebens zu gebrau-
chen; denen verkündige ich solche
Vergebung aller ihrer Sünden,
im Rahmen Gottes des Va-
ters †

ters †, des Sohnes †, und des
Heiligen Geistes †, Amen.

Dargegen sage ich allen Un-
büßfertigen, Ungläubigen, Si-
chern, Gottes seines Wortes
und der hochheiligen Sacramen-
ten Verächtern aus Gottes
Wort und im Nahmen JESU
Christi, daß ihnen GOTT ihre
Sünden vorbehalten habe, und
gewißlich zeitlich und auch ewig
straffen wird, wosfern sie nicht in
der Gnaden-Zeit ablassen und
Buße thun, welche Buße wir ih-
nen von Herzen wünschen.

Sonntägliches Kirchen- Gebeth.

Diemeil uns denn der gnädige
GOTT und Vater im Himmel
unsere Sünden und Missetha-
ten vergeben hat, so danken
wir ihm dafür von Herzen, und
wollen nun auch ferner Ihme
vortragen die Noth der gan-
zen Christenheit, und mitein-
ander also senfzen und beten:

Alhmächtiger, ewiger, barm-
herziger GOTT und Vater
unsers HERRN JESU Christi, ein
HERR Himmels und der Erden,
wir bitten dich herzlich, du wol-
lest deine heil. christliche Kirche
mit ihren Dienern, Wächtern u.
Hirten, durch deinen heil. Geist
regieren, auf daß sie bey der recht-
schaffenen Weyde deines allmäch-
tigen und ewigen Wortes erhalten
werden möge, dadurch der Glau-
be gegen dir gestärket, und die

Liebe gegen alle Menschen in und
erwache und zunehme. Du wol-
lest auch der weltlichen Obrig-
keit, dem Römischen Kayser, allen
Christlichen Königen, Churfür-
sten, Fürsten und Herren, inson-
derheit aber Unfern Höchstgesalb-
ten Regierenden Herzog u. Herrn,
Herrn Ernst August, Herzogen
zu Sachsen, Jülich, Cleve und
Berg, auch Engern und Westpha-
len 2c. der Röm. Kayf. Maj. com-
mandirenden General der Ca-
vallerie und Obristen über 2 Re-
gimenter zu Roß und Fuß, Un-
sers gnädigst regierenden Lan-
des: Fürsten und Herrn, nebst
Dero Fürstl. Gemahlin, Frauen
Sophien Charlotten Alberti-
nen, Herzogin zu Sachsen, ge-
bohrne Marggräfin zu Branden-
burg und Herzogin zu Preussens
ingeleichen der hinterlassenen
Hochfürstl. Frau Witwe, so wohl
auch Unsern Fürstl. Erb-Prinzen,
und Fürstl. Prinzessinnen, samt
Ihro Hochfürstl. Durchl. sämt-
lichen Herren Vettern Gotha-
scher Linie, und dem ganzen Hoch-
löbl. Chur- und Fürstl. Hauß zu
Sachsen, und allen Ihren Hoben
Unverwandten langes Leben, be-
ständige Gesundheit, samt aller
zeitlichen und ewigen Wohlfahrt:
Immassen Dero sämtl. Ober-
Collegiis, Amtleuten, Gerichts-
Herren, Bürgemeistern und
Räthe dieser Stadt, auch gan-
zer Gemeinde gutes Gedenken,
Weisheit, Verstand, Einigkeit,
Friede

Friede und ohne Eigennuz, sondern vielmehr auf Gott zielende Gemüther geben, die Unterthanen nach deinem heiligen göttlichen Willen fried- und gehorsam zu regieren, auf daß die Gerechtigkeit befördert, die Bosheit aber verhindert und gestraffet werde; Steure und wehre auch, starker allmächtiger Gott! allen Feinden und Verfolgern deines Heiligen Mahmens und Worts, insonderheit dem Pabst und dem Ergkeind der ganzen Christenheit, dem Türcken und Mahomet, mit seinem Anhang; ihre blutrießende Anschläge, Herr, zumichte mach, laß sie treffen die böse Sach und stürz sie in die Grub hinein, die sie machen den Christen dein. Alle, so in Trübsal, Armuth, Krankheit, Kindes- Banden, Hungers- Noth, Kriegs- Gefahr und andern Anfechtungen sind, auch die, so um deines heiligen Worts und der Wahrheit willen angefochten und gefangen seyn, oder sonst Verfolgung leiden, tröste sie, o Gott, mit deinem Heiligen Geist, daß sie solches alles für deinem väterlichen Willen aufnehmen und erkennen. Du wollest uns auch des bescheyrten Lieben Friedens je länger je mehr zu deiner Ehre und unser Wohlfahrt würcklich genießen, wie auch alle Früchte der Erden, zur leiblichen Nothdurfft gehörig, mit fruchtbarer Erwachung getathen und gedeihen lassen; auch

zu den Bergwerken der sämtlichen Fürstl. Sächß. Landen, sonderlich auch in diesem Fürstenthum sich befindlichen Bergwerken und Saltz- Quellen deine Gnade und Segen mildiglich verleihen, und diejeniaen, so darinn arbeiten, für allem Unfall und Uebel väterlich bewahren; uns auch für Feuer- und Wassers Noth, für Pestilenz und theurer Zeit, für allen Seuchen und ansteckenden Krankheiten gnädiglich behüten. Auch bitten wir dich um alles, darum du ewiger Gott, gebeten seyn wilt, daß du uns solches gnädiglich verleihst, durch das bittere Leiden und Sterben Jesu Christi, deines einzigen Sohnes, unsers Herrn und Heilandes, welcher mit dir und dem Heiligen Geiste lebet und regieret, gleicher Gott, hochgelobet in Ewigkeit, Amen.

Nachmittags nach der Predigt die Litaney

(s. im Gesangb. N. 370.)

Montags früh die Litaney.

Dienstags in der Morgens Kirche.

Gebeth um Erhaltung der Christlichen Kirchen.

D Vater aller Barmherzigkeit, der du dir eine heilige Gemein und Kirche auf Erden, durch dein Wort und Heiligen Geist, sammlest und erhältst. Wir bitten dich, du wollest deine kleine Heerde, das arme Häuflein, so dein Wort durch deine Gnade

Gnade angenommen, ehret und fördert, bey der recht erkannten, reinen, und allein seligmachenden Lehre, auch bey rechtem Branch der Hochwürdigen Sacramenten, stet und fest erhalten, wider alle Pforten der Höl- len, wider alles Bösen und Tö- ben des leidigen Teufels, wider alle Bosheit und Tyranny der argen Welt beschirmen. Erhal- te dein Schifflein samt deinen Christen, mitten auf dem unge- stürmen Meer, unter allen Wel- len und Wasserrwogen, daß es nicht sincke und untergehe. Laß deine Kirche fest und unbeweg- lich stehen auf dem Grund- Fels darauf sie erbauet ist. O Gott Gebaoth, wende dich doch, schaue laß ab von deiner Ungnade über vom Himmel, und siehe an, und uns. Beschütze deine arme Chris- tliche Heim deinen Weinstock, steinheit, welche sich auf dich als ne Rechte gepflanget hat, und Schut nirgend weiß noch hat. den du dir festiglich erwehlet hast, auf daß sein Gewächs aus- gebreitet, und seine Zweige groß werden, verzäume ihn mit dei- nem Schild. Nimm uns bei- ne Schafe in deinen Schutz, daß uns niemand aus deiner Hand reiße. Behüte uns für allen denjenigen, so da suchen Vertilgung rechter Lehre, zu Auf- richtung und Bestätigung ihrer schändlichen Abgötterey. Laß dein liebes Wort, das helle und unwandelbare Licht, so uns jetzt scheinet, nicht unterdrückt oder ausgelöscht werden, sondern ihue

Hülffe durch deinen grossen aus- gestreckten Arm, und erhalte dei- ne Kirche und Gemeine unter so viel Anstößen, auf daß du unter uns hier auf Erden auch habest ein Volk, das dich erkenne, ehre, anbete, und deinem heiligen Nahmen diene. Ach HERR! schone deines Volcks, und laß dein Erbtheil nicht zu Schanden werden, laß uns nicht entgelten unsere Sünden. Der du die Missethat vormahls vergeben hast deinem Volk, und alle ihre Sünde bedecket. Der du vor- mals hast allen deinen Zorn auf- gegeben, und dich gewandt von dem Grimm deines Zorn. Erb- ste uns Gott unser Heyland, und Gebaoth, wende dich doch, schaue laß ab von deiner Ungnade über vom Himmel, und siehe an, und uns. Beschütze deine arme Chris- tliche Heim deinen Weinstock, steinheit, welche sich auf dich als ne Rechte gepflanget hat, und Schut nirgend weiß noch hat. den du dir festiglich erwehlet hast, auf daß sein Gewächs aus- gebreitet, und seine Zweige groß werden, verzäume ihn mit dei- nem Schild. Nimm uns bei- ne Schafe in deinen Schutz, daß uns niemand aus deiner Hand reiße. Behüte uns für allen denjenigen, so da suchen Vertilgung rechter Lehre, zu Auf- richtung und Bestätigung ihrer schändlichen Abgötterey. Laß dein liebes Wort, das helle und unwandelbare Licht, so uns jetzt scheinet, nicht unterdrückt oder ausgelöscht werden, sondern ihue

Hülffe durch deinen grossen aus- gestreckten Arm, und erhalte dei- ne Kirche und Gemeine unter so viel Anstößen, auf daß du unter uns hier auf Erden auch habest ein Volk, das dich erkenne, ehre, anbete, und deinem heiligen Nahmen diene. Ach HERR! schone deines Volcks, und laß dein Erbtheil nicht zu Schanden werden, laß uns nicht entgelten unsere Sünden. Der du die Missethat vormahls vergeben hast deinem Volk, und alle ihre Sünde bedecket. Der du vor- mals hast allen deinen Zorn auf- gegeben, und dich gewandt von dem Grimm deines Zorn. Erb- ste uns Gott unser Heyland, und Gebaoth, wende dich doch, schaue laß ab von deiner Ungnade über vom Himmel, und siehe an, und uns. Beschütze deine arme Chris- tliche Heim deinen Weinstock, steinheit, welche sich auf dich als ne Rechte gepflanget hat, und Schut nirgend weiß noch hat. den du dir festiglich erwehlet hast, auf daß sein Gewächs aus- gebreitet, und seine Zweige groß werden, verzäume ihn mit dei- nem Schild. Nimm uns bei- ne Schafe in deinen Schutz, daß uns niemand aus deiner Hand reiße. Behüte uns für allen denjenigen, so da suchen Vertilgung rechter Lehre, zu Auf- richtung und Bestätigung ihrer schändlichen Abgötterey. Laß dein liebes Wort, das helle und unwandelbare Licht, so uns jetzt scheinet, nicht unterdrückt oder ausgelöscht werden, sondern ihue

Hülffe durch deinen grossen aus- gestreckten Arm, und erhalte dei- ne Kirche und Gemeine unter so viel Anstößen, auf daß du unter uns hier auf Erden auch habest ein Volk, das dich erkenne, ehre, anbete, und deinem heiligen Nahmen diene. Ach HERR! schone deines Volcks, und laß dein Erbtheil nicht zu Schanden werden, laß uns nicht entgelten unsere Sünden. Der du die Missethat vormahls vergeben hast deinem Volk, und alle ihre Sünde bedecket. Der du vor- mals hast allen deinen Zorn auf- gegeben, und dich gewandt von dem Grimm deines Zorn. Erb- ste uns Gott unser Heyland, und Gebaoth, wende dich doch, schaue laß ab von deiner Ungnade über vom Himmel, und siehe an, und uns. Beschütze deine arme Chris- tliche Heim deinen Weinstock, steinheit, welche sich auf dich als ne Rechte gepflanget hat, und Schut nirgend weiß noch hat. den du dir festiglich erwehlet hast, auf daß sein Gewächs aus- gebreitet, und seine Zweige groß werden, verzäume ihn mit dei- nem Schild. Nimm uns bei- ne Schafe in deinen Schutz, daß uns niemand aus deiner Hand reiße. Behüte uns für allen denjenigen, so da suchen Vertilgung rechter Lehre, zu Auf- richtung und Bestätigung ihrer schändlichen Abgötterey. Laß dein liebes Wort, das helle und unwandelbare Licht, so uns jetzt scheinet, nicht unterdrückt oder ausgelöscht werden, sondern ihue

Dienstags in der Abend- Bet- stunde.

(wird auch alle monatliche Auf- tage gelesen.)

Ach HERR! unsere Sünde und Missethat habens ja verdienet, daß du mit den An- theilen deiner Plagen, zu straffen noch täglich drohest, ja wider uns,

uns, dein Volk, plötzlich redest, daß du es wegen seiner Bosheit ausrotten, zerbrechen und verderben wollest. Aber, o Herr, Herr! wir erkennen unser gottloses Wesen, und unser Väter Missethat, denn wir haben wider dich gesündigt.

Hilff doch um deines Namens willen, laß sich deine Barmherzigkeit rühmen wider das Gerichte. Denn unser Ungehorsam ist groß, damit wir wider dich gesündigt haben, und so du willst, HERR, Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen? Bey dir aber ist die Vergebung, daß man dich fürchte. Du bist der Trost Israel und ihr Nothhelfer. Du bist ja noch unter uns, Herr, und wir heißen nach deinem Namen, verlaß uns nicht. Erbarme dich unser, gnädiger, Barmherziger Vater, um deines eingebornen Sohnes Jesu Christi, unser Mittlers und Vorbitters willen. Hilff, o getreuer Gott, durch deinen Heiligen Geist, daß wir herzhliche wahre Buße thun, uns von der Bosheit, darwider du redest, bekehren, und in einem Christeligen neuen Leben wandeln. Laß dich auch reuen das Unglück, das du uns gedacht zu thun. Wende in Gnaden ab die wohlverdiente Straffe; rede plötzlich zu uns, daß du uns bauen und pflanzen wollest; sage Friede zu deinem Volk und deinen Heiligen, daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen.

Ach, enthalte uns, Herr, dein Wort und Sacrament, welches dein Wort unsers Herzens Freude und Trost ist; verleihe, daß wir dasselbe nicht verachten, sondern höhr und heilig halten. Breite deine Güte aus über die, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen. Strecke aus deine Rechte über uns, deine kleine Heerde, daß Kirchen und Schulen bey reiner, gesunder Lehre und gottseligem Leben, das weltliche Regiment, unsere Landes-Fürstliche liebe Obrigkeit, samt Dero hohen Angehörigen und Verwandten, ja Land und Leute in aerubigem Wohlstande, das Hauswesen in aller Zucht und Erbarkeit erhalten werden möge.

Wohlan, der HERR ist nahe allen die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen; er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen, und hilff ihnen. Der Herr behütet alle, die ihn lieben, und wird verurtheilen alle Gottlosen. Unser Mund soll des Herrn Lob sagen, und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen, immer und ewiglich, Amen.

Donnerstags vor der Predigt.
Gebeth um Vergebung der Sünden und Abwendung der Straffe und des Torns Gottes.

GOTT, unsere Gerechtigkeit, vor du uns allein tröstest in unsern

unsern Röcheln, erhöhe unser Gebeth, vernimm unser Ruffen und Schreyen zu dir, unserm Könige und unserm Gott, und sey uns gnädig: Denn auf dich allein hoffen wir, allein deine Güte und Barmherzigkeit tröstet uns; laß uns nicht zuschanden werden: Denn du bist ja allein unser Gott, der uns hilfft. Gedencke an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist. Gedencke nicht unser Sünde und unser Ubertretung, sondern gedencke unser nach deiner grossen Barmherzigkeit. Ach, Herr, um deines Namens willen sey uns gnädig, wende dich zu uns, und sey uns gnädig. Straffe uns nicht in deinem Zorn, und züchtige uns nicht in deinem Grimm. Wir hoffen ja darauf, daß du gnädig und barmherzig bist, gerne hilfft und wohl thust über die, die dich fürchten und anrufen. Darum beweiße an uns deine wunderliche Güte, auf daß wir, von dir behütet und bewahret vor allem Ubel, dich herzlich lieben, deinen Namen loben und rühmen, und unser Herz sich freue über deiner Gnade und Güte, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

(Nach der Predigt wird gelesen das
Dienstags- = Betstunden- Gebet.)
Donnerstags in der Abend-
Ber-Stunde.

Barmherziger, ewiger Gott, Gott und Vater bist, welcher

und Vater unsers Herrn Jesu Christi, der du der rechte Vater bist über alles, was Kinder heisse im Himmel und auf Erden; wir bekennen für deinem heiligen Angesichte, daß wir mit unsern Vätern gesündigt, gottlos gewesen, und nicht werth sind, daß wir deine Kinder heissen. Du bist heilig und gerecht, wir aber sind allesamt wie die Unreinen, und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein unsätlig Kleid. Schamen müssen wir uns, daß wir dein heiliges Evangelium und Christum Jesum, deinen lieben Sohn, unsern hochverdienten Heyland, hier und anderswo viel lange Jahre verachtet; darum hat uns dein Fluch und Schwur getroffen, der geschrieben steht im Gesetz Mose, deines Knechts, daß wir an dir gesündigt haben. Tag und Nacht ist deine Hand schwer auf uns. Deiner Straffen eine nach der andern schickest du über uns, daß du ausrottest beyde Menschen und Vieh. Wir verwelken alle, wie Blätter, und unsere Sünden führen uns dahin, wie ein Wind. Immas- sen auch nichts gewissers, daß, wo nicht wahre Buße erfolgt, wir neben zeitlichen Verderben und Verheeren Land und Leute, auch ewig verdammet werden müssen. Es reuen uns aber unsere begangene Sünden von Herzen; und weil du unser liebevoller

am

am Tode des Gottlosen keinen Gefallen hat, sondern will, daß er sich befehle und lebe; so treten wir in glaubiger Zuversicht und Freude zu dem Gnadenstuhl, Christo IESU, welchen du aus unaussprechlicher Liebe gegen uns sündhafte Menschen, die Gerechtigkeit, die für dir gilt, darzubieten, selbst stellst, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden auf die Zeit, da uns Hülfe noch ist, demüthiglich bittend, du wollest um desselben deines lieben Sohnes willen nicht so sehr zürnen, und der Sünden nicht ewig gedenken, sondern ansehen, daß wir alle dein Volk sind. Ach, Herr, erhöre unser Gebeth, vernimm unser Flehen um deiner Wahrheit willen, und gehe nicht ins Gericht mit deinen Knechten, denn für dir ist kein Lebendiger gerecht. Ach Herr, hilf, daß wir uns waschen und reinigen, vom Bösen ablassen, Gutes thun, und nach Recht trachten. Regiere uns durch deinen Heiligen Geist, daß wir dein heiliges Wort allezeit für Augen haben. Tröste uns wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte uns. Ach, Gott, mache dich auf zu richten, und hilf allen Elenden und Bedrängten auf Erden. Erhöre ihr Beßklagen, und nimm dich ihrer an. Erhalte unter uns dein liebes Wort. Segne und beschütze unsere gnä-

dige Fürstliche Herrschaft, samt ihren Land und Leuten; bekühle du guten Rath, und sey du selbst ein Mittler. Streue den Krieg in aller Welt. Beschütze uns für der schädlichen Pestilenz. Bewahre uns für allen andern ansteckenden Seuchen, für schrecklicher Hungers- Feuers- und Wassers- Noth. Behüte uns, HERR, du getreuer GOTT, für aller Sünd und Missethat; sey uns gnädig, lieber GOTT, sey uns gnädig in aller Noth, zeig uns deine Barmherzigkeit, wie unsre Hoffnung zu dir steht. Auf dich hoffen wir, lieber HERR, in Echnen laß uns nimmermehr.

Ach, HERR, erhöre uns, und gedенke unser im Besten, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns, daß in unserm Lande Ehre wohne, daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen, daß Treue auf Erden wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue, daß du, o liebster HERR, uns noch Gutes thust, damit unser Land sein Gewächß gebe, daß Gerechtigkeit dennoch für dir bleibe und im Schwang gehe.

Das alles wollest du thun, o barmherziger Vater, um deines lieben Sohnes theuren Verdienstes und Fürbitte willen, welcher mit dir und dem Heiligen Geiste lebet und regieret in gleicher Majestät und Ehre, wahr-

(b)

ver

rer Gott, hochgelobet in Ewigkeit, Amen.

Freitags wird nach der Morgen-Predigt die Psalmen gelesen, siehe im Gesangbuch N. 370. Ist aber ein monatlicher Buß-Tag, so wird des Dienstags Abend-Gebeth-Stunden-Gebeth gelesen.

Gebeth auf die grossen Buß-Fast, und Bet-Tage.

Ewiger Gott, gnädiger lieber Vater, wir leben nunmehr in den letzten Zeiten der Welt, von welchen dein lieber Sohn längst zuvor verkündiget, daß denen, die auf Erden wohnen, Wehe geschehen soll, weil der Satan mit grossem Zorn zu ihnen kommen, allerley Sünd und Schanden, und dadurch allerhand Noth und Strafen erwecken werde. Das haben wir, leider! o höchster Gott, nun viel Jahre her allzuwohl erfahren, und erfahrens noch täglich in allen Ständen, wie durch Antrieß des leidigen Satans in den Herzen der Menschen überhand nehme die Sicherheit und Ruchlosigkeit, die Verachtung deines Worts und heiligen Sacramenten, die Ungerechtheit, Falschheit und Untreu gegen den Nächsten, die übermachte Begierde des Zeitlichen, so wir dem Geistlichen und Ewigen allzuweit vorziehen, und dadurch bey uns begen Übermuth, Hoffart, Füllerey, Unzucht, Haber, Reid, Mißgunst, Ungehorsam, Unbändigkeith, Frevel und Bosheit; daher denn deine gerechte Stra-

fen je mehr und mehr folgen, daß wir fast nichts Gutes mehr sehen, hören, noch hoffen können, sondern unsern Herzen allbereit ahnet von neuem fernern Unheil, Plagen und Strafen. Denn ob du wohl, o höchst-gütiger Gott, aus grosser Langmuth und unverdienter Barmherzigkeit nun etlichemahl auf unser Flehen und Bitten den Kriegen gesteuert, unser Leben vom Verderben errettet, und, ehe wir gemeynet, den Frieden wieder bescheret; so hast du aber in solchem Frieden dir bedinget und vorbehalten unsere Buße und Besserung des Lebens, und daß wir des lieben Friedens nicht mehr mißbrauchen zur Sünd und Sicherheit, sondern die Laster, dadurch dein Zorn erwecket wird, ernstlich fliehen und meiden sollen: Wo das nicht geschehe, werdest du des Erbarmens müde werden, und keine Gnade mehr erzeigen, sondern die Verächter deiner Güte, Gedult und Langmuth mit ewiger Ungnade vertilgen. Wir hören auch von Krieg und Kriegs-Geschrey, wie ein Volk über das andere, und ein Königreich über das andere sich empöret, und dabero im Römischen Reich hin und wieder grosser Jammer und Noth entstehet. Ach, darum kommen wir jeso für dein heiliges Angesicht und bitten, o bergallerliebster Vater, verschone unser in Gnaden,

Gnaden, erbarme dich derer, die im Elend stecken, steure und wehre durch deinen starcken Arm des Satans Macht und List und allen Feinden deiner Kirchen, die da sagen: Lasset uns sie ausrotten, daß sie kein Volk seyn. Siehe doch an die Ehre deines Namens, so durch Krieg und Unfriede geschändet, und das Reich deines Gesalbten in Kirchen, Schulen, Policy: und Hauswesen, so dadurch verheeret und verstorbet wird. Laß für dir gelten die Vorbitte deines lieben Sohnes, unsers himmlischen Friedens-Fürsten Jesu Christi, um deswillen sey uns gnädig, und laß uns für dir im Friede bey dem Licht des allein seligmachenden Evangelii leben. Gib uns aber auch Herzen und Sinne, die Sünden und alles gottlose Wesen ernstlich zu meiden, den alten Menschen mit seinen bösen Lüsten in uns zu dämpfen und zu tödten, dargegen den neuen anzuziehen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, Glauben, Liebe, Hoffnung, Gedult, Sanftmuth, Demuth, Keuschheit, Mäßigkeit, Gnügsamkeit und heiliger Begierde, dein Wort, welches du uns für und für samt den heiligen Sacramenten rein und unverfälscht erhalten wollest, herzlich zu lieben: laß solches in uns kräftig seyn, unsere Herzen zu lencken zu deinem Gehorsam, und zu thun, was

dir wohlgefällig und uns nützlich ist, damit wir deinen Zorn nicht ferner reizen.

Segne und behüte auch Herr, unsere Landes- Fürstliche liebe Obrigkeit, samt allen Dero hohen Angehörigen und Verwandten; rüste sie aus mit Weisheit und Verstand, auch einem Christlichen Muth und Eifer, allem gottlosen und ärgerlichen Wesen durch heilsame gute Ordnung zu steuern und zu wehren, Gericht und Gerechtigkeit zu hegen, auch Zucht und Erbarkeit zu erhalten: damit wir ferner unter Dero Schutz und Schirm ein stilles und geruhiges Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Glaubens Beständigkeit bis an unser seliges Ende.

Herr Gott Vater im Himmel, erbarme dich über uns.

Herr Gott Sohn, der Welt Heiland, erbarme dich über uns.

Herr Gott Heiliger Geist, erbarme dich über uns, und sey uns gnädig, Amen, Amen.

Dankesagung für das Leiden Christi, welche alle Sonntage in der Fasten, als auch in denen Wochen: Predigten verlesen wird.

Ich dancke dir, Herr Jesu Christe, wahrer Gott und Mensch! daß du mich armen Sünder und verdamnten Menschen, ohne alle meine Werke, Verdienst und Würdigkeit, durch dein

dein heiliges Leiden, Sterben und Blutvergießen erlöset hast. O Herr Jesu Christe, wie groß ist dein Leiden, wie schwer ist deine Pein, wie viel ist deiner Marter, wie tieff sind deine Wunden, wie bitter und schmerzlich ist dein Tod, wie unaussprechlich ist deine Liebe, damit du mich deinem lieben Vater verfühnet hast, da du am Delberg blutigen Schweiß für grosser Todes-Angst geschwizet, daß die Bluts-Tropfen auf die Erden gefallen, und daselbst von allen deinen Jüngern verlesen, in die Hände der schändlichen Juden und gottlosen Schaar dich williglich für mich gegeben, welche dich hart und ungeschwungen gebunden, von einem ungerechten Richter zu dem andern unbarmherzig geführt, daselbst bist du fälschlich angeklaget, verurtheilet und verspeyet, verhöbnet und mit Fäusten in das Angesicht geschlagen worden. Du bist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen, gegeißelt und mit Dornen gecrönet, und jämmerlich zugerichtet, wie ein armer Wurm, der nicht einem Menschen ähnlich gewesen. Dann du warest der Aller- verachtteste und Unwertbeste vieler Schmerzen und Krankheit, also, daß es auch ein heidnisch Hertz erbarmet hat, und gesagt: Ehet, welch ein Mensch ist das! Du bist von wegen meiner Miß-

handlung mitten unter zweien Ubelthäter gerechnet, und als ein Fluch aufgehängt, an Händen und Füßen mit Nägeln durchgraben, darzu in deinem höchsten Durst mit Essig und Gallen geträncket, und mit grossen Schmerzen hast du deinen Geist aufgegeben, auf daß du unsere Schuld bezahlest, und wir durch deine Wunden geheilet würden. O Herr Jesu Christe, für diese und andere deine Marter und Pein sage ich dir Lob und Dank, und bitte dich, laß dein heilig bitter Leiden und Sterben an mir nicht verlohren seyn, sondern hilff, daß ich mich desselben zu jeder Zeit von Herzen tröste und rühme, auch dasselbe also beuge und betrachte, daß alle böse Lust in mir ausgelöscht, und gedämpft, dagegen aber alle Tugenden eingepflanzt und gemehret werden, auf daß ich der Sünden abgesforben, der Gerechtigkeit lebe, und deinem mitgelassenen Fürbilde nachfolge, in deine Fußtapffen trete, das Ubel mit Gedult vertrage, und das Unrecht mit gutem Gewissen leide, Amen.

Gebeth, bey Trauung Christi-licher Eheleute zu gebrauchen.

O allmächtiger ewiger Gott, Vater unser Herr Jesu Christi, der du nach deiner Göttlichen Weisheit, im Anfang der Welt, den heiligen löblichen Ehestand

Ehestand eingefeset, gelobet und
 gesegnet hast, und denselbigen in
 beyden Testamenten, mit deinem
 Göttlichen Worte bestätiget, da-
 durch alle, so sich in diesen eheli-
 chen Stand, nach Befehl deines
 Göttlichen Wortes begeben, dei-
 nes gnädigen Wohlgefallens ver-
 sichert werden. Wir sagen dir
 Dank für diese deine heilige
 Ordnung, und bitten dich herg-
 lich, du wollest gegenwärtige
 Eheleute, Bräutigam und
 Braut, gnädiglich ansehen, und
 verleihen, solchen ihren Stand
 in deiner Furcht und Zuversicht
 deiner Göttlichen Gnaden und
 väterlichen Gunst, anzufahen,
 auch seliglich nach deinem Befal-
 len darinnen zu leben. Zeuch
 bey ihnen ein, und wohne bey
 ihnen. Wehre dem Ehe-Teu-
 fel, daß er keine Macht und Ge-
 walt an ihnen finde. Verhüte bey
 ihnen allerley Zwiespalt und Un-
 einigkeit. Gib ihnen ein starck
 Vertrauen und Hoffnung zu
 deiner ewigen Gnade, in Christo
 Jesu deinem lieben Sohn ver-
 heißen, wahrhaftige Liebe und
 Treue gegeneinander, vernünfti-
 ge eheliche Zucht. Schütte über
 sie deinen ewigen Segen, den du
 deinen geliebten Freunden, Abra-
 ham, Isaac und Jacob gegeben
 hast. Verwandele das bittere
 Wasser aller Trübsal in den sü-
 ßen Wein deines gnädigen Tro-
 stes, daß sie das Creuz und die
 mannigfaltige Beschwerung des

ehelichen Lebens in Gedult ertra-
 gen. Hilff, gütiger Gott, daß sie
 sich allenthalben Christlich und
 tugendlich verhalten, und im
 wahren Christlichen Glauben bis
 an ihr Ende beharren, daß sie
 nach diesem das ewige Leben er-
 langen, durch Jesum Christum,
 deinen lieben Sohn, unsern
 Herrn und Heyland, Amen.

Vorbitte vor die sämliche
 gnädigste Herrschafft.

Wir tragen dir auch in un-
 serm Gebeth vor, o grosser
 barmherziger Gott! unsere gnä-
 digste Fürstl. Herrschafft, Herrn
 Ernst August, Herzogen zu
 Sachsen, ꝛc. und Sr. Hochfürstl.
 Durchl. Frau Gemahlin, wie
 auch unsern Fürstl. Erb-Prin-
 zen, Fürstl. Prinzessinnen, und
 andere hohe Unverwandte, daß
 du mit deinem allmächtigen
 Schutz über Sie walten, und Sie
 segnen wollest an Seel und Leib,
 daß Sie seyn die Gesegneten des
 Herrn. Denn, was du, Herr,
 segnest, das ist und bleibet ge-
 segnet ewiglich. Damit wir also
 Ursach haben dir zu danken, daß
 du noch unser gnädigster Gott
 und Herr bist. Daß wollest du
 thun um deines lieben Sohnes
 Jesu Christi willen, Amen.
 Vater Unser, ꝛc.

Gebeth bey einem angestell-
 ten Land-Tage.

Gütiger Gott, barmherziger
 lieber Vater! weil du selbst
 gesagt hast durch deinen Apostel,

daß keine Obrigkeit, ohne von dir, und wo eine Obrigkeit sey, die sey von dir geordnet: So danken wir dir von Grund unserer Herzen, daß du diesem Lande (wieder) einen Christlichen löblichen Regenten und Landes-Fürsten gegeben, und durch denselben ein gut Regiment angerichtet, dadurch dein liebes Wort bey uns lanter und rein, und darbey Gezicht und Gerechtigkeit, Zucht und gute Ordnung erhalten werde. Weil denn Derselbe für nöthig erachtet, einen sonderbaren Landtag anzustellen †

Oder:

Ewiger Gott, barmherziger lieber Vater! wir danken dir von Grund unserer Herzen, daß du uns in diesen letzten Zeiten der Welt so gnädig angesehen, den Kriegen gesteuert, und unsern Grenzen wieder Frieden geschaffet hast; auch bishero die Thore unserer Thore fest gemacht, daß uns denselben niemand wieder nehmen können, sondern hast uns deine Kinder, in solchem Frieden bishero mit Segen erhalten. Ach Herr! wie sollen wir dir vergelten alle Treue und Güte, die du an uns gethan hast! Deine Barmherzigkeit ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß. Damit wir aber nun des lieben Friedens nicht mißbrauchen zur Sicherheit und Ausschließigkeit, zum Geiz und Eigennutz, Hossart, Wollust und

Uppigkeit, also nur ferner Ubelsthun in richtigem Lande; sondern solche wieder erlebte Friedenszeit anwenden zu deiner, o höchster Gott! Ehre und Lob, zu Beförderung und Ausbreitung deines heiligen Wortes, zu Erhaltung guter Ordnung, Zucht und Erbarkeit, wie auch Abstellung aller unchristlichen gottlosen Wesens, ja zur Wohlfahrt und Aufhebung des ganzen Vaterlandes: Als haben der Durchlauchtigste Herzog zu Sachsen, dein Gesalbter, unser gnädigster Landes-Fürst und Herr für nöthig erachtet einen sonderbaren Landtag anzustellen,

† und durch reifliche Deliberation über angelegenen wichtigen Punkten mit Ewro getreuen Landes-Ständen, dem Vaterland zum besten zu rathe. Als bitten wir ganz inniglich und demüthig, sey du selbst, o gütiger Gott! bey dieser Versammlung mit dem Geist der Weisheit und des Verstandes, und erweise dich, daß du seyst groß von Rath und mächtig von That. Heile die Brüche der Erden, die so zuschellet ist, und hilf uns mit deiner Rechten: Ach erzeige uns deine Gnade und hilf uns, laß uns hören, daß du redest und fernes (wieder) Friede zusagst deinem Volk und deinen Heiligen. Laß in unserm Lande Ehre wohnen, laß Güte und Treue einander be gegnen, Gerechtigkeit und Friede

sich
wach
Himm
thue
es sein
unser
wir z
in wa
wir g
gnäd
allen
lange
heit,
ergeb
Land
und
Segn
daß
heil
ge gl
und
ten
du t
ja da
lest d
thun
Vat
und
hoch
Ewi
Ge
ter
wir
und
der
men
der

sich küssen, laß Treue auf Erden wachsen und Gerechtigkeit vom Himmel schauen. Ach Herr! thue Gutes unserm Lande, daß es sein Gewächs gebe. Erleuchte unsere Augen und Herzen, daß wir zurücke sehen, und bedencken, in was großem Elend bishero wir gesteket. Verleihe unserm gnädigsten Landes Fürsten und allen Dero Durchl. Angehörigen, langes Leben, beständige Gesundheit, und alles Fürstliche Wohlergehen. Erhalte die löblichen Land-Stände, samt und sonders, und erfülle sie mit göttlichem Segen an Leib und Seel, Ehr, Haab und Guth. Hilff auch, daß alles, was jesu einhellig und heilsamlich beschlossen wird, möge glücklich zu Werck gerichtet, und darüber steiff und fest gehalten werden. Summa, fördere du das Werck unserer Hände, ja das Werck unserer Hände woldest du fördern. Das woldest du thun aus Gnaden, o Herr Gott Vater, Sohn Jesu Christe, und werther Heiliger Geist, hochgelobet und gepreiset in alle Ewigkeit, Amen.

Gebeth wider den Türcken.

Du heiliger, gerechter und barmherziger Gott, Vater unser, Jesu Christi, wir klagen dir aus betrübten und geängstigten Herzen, daß der grausame Feind deines Rathens und ganzen Christenheit, der Türcke, samt seinem Anhang

abermahls mit grosser Macht und Grimm aufzuecht, wider uns Christen zu streiten, und uns nicht allein mit Raub und Mord, Feuer und Schwert zu vertilgen, sondern auch in schändliche Dienstbarkeit zu setzen, ja um dein liebes Wort, um unsern Christlichen Glauben, um den Himmel und die ewige Seligkeit zu bringen gedencket. Das laß dich, o treuer himmlischer Vater! erbarmen, und stehe uns mit Gnaden bey. Zwar müssen wir bekennen, daß wir des bescherten Friedens bis anhero allzusehr mißbrauchet, mit übermächter Sicherheit, Ruchlosigkeit, schändlicher Verachtung deines Wortes, Ungehorsam, Ungerechtigkeit, Frevel, Wollust und andern Sünden, also daß wir daher deinen gerechten Zorn wohl verdienen haben: aber ach Herr! um deines grossen Rathens willen, um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen sey uns gnädig. Du wilt ja nicht den Tod des Sünders, sondern, daß er sich bekehre und lebe. Also wende deinen Zorn in Gnaden von uns, und hilff, daß wir uns zu dir bekehren, und von Sünden abstecken. Wir heben unsere Hände und Herzen zu dir in Himmel, und bitten demüthiglich, steuere und wehre diesen grimmigen Feinden, daß sie zu unsern Ländern und Wohnungen nicht naben. Lege ihnen einen Ring in die Na-

sen, und ein Gebiß ins Maul, daß sie wieder zurück weichen müssen des Weges, daher sie kommen seyn. Schütte deinen Grimm auf sie und andere Heyden, die dich nicht kennen, und deinen Nahmen nicht anrufen, und weil auch allein in deiner Macht stehet, Herg und Muth, Krafft und Stärke, Glück und Sieg zu geben wider die Feinde, so verleih allen, die jegt wider diesen blutdürstigen Christen-Feind streiten, deinen Geist, Muth und Krafft, daß sie denselben glücklich zurücktreiben und überwinden, damit dein armes Häufflein geschüget, der Feind gestürzet, und dein grosser Nahme in aller Welt ausgebreitet, gelobet und gepreiset werde, durch deinen lieben Sohn Iesum Christum unsern Heylande, Amen.

Gebeth nach geendigtem Gottesdienst.

Ich dancke dir, mein himmlischer Vater, für diese grosse Gnade, daß du mir armen Sün-

der zu Trost dein heiliges Wort so reichlich hast lassen verkündigen und vortragen, drücke, und versiegele du, o Gott, dasselbe in unsern Herzen, daß wir darnach thun, leben und sterben mögen, gib, daß wir allezeit in deinem Erkänntnis wachsen und zunehmen. Laß es nicht allein bey uns, sondern auch bey andern Völkern bekannt und ausgebreitet werden, damit es unsere und aller Menschen Herzen rühren und befeuchten möge, gleich wie der Regen und Schnee die Erde befeuchtet und fruchtbar machet, auf daß wir dich ewigen Gott lernen recht erkennen, anrufen, loben, ehren und danken, daß wir auch alles, was wir thun und lassen, nach deinen heiligen Geböthen anstellen, damit wir allezeit wie gehorsame Kinder erfunden, endlich des ewigen Lebens und Erbtheils, das uns durch Iesum Christum, erworben ist, theilhaftig, werden mögen, Amen.

Festtags-Gebethe.

Auf den ersten Advent.

Verholdseligster HERR Iesu, groß ist deine Güte, unerforschlich ist deine Demuth, inbrünstig ist deine Liebe, daß du uns arme verlorne Menschen durch deine Zukunfft, und armseligen Eintritt in die Stadt Jerusalem zu deinem unschuldigen Leiden und Tode, von

Sünd, Tod, Teufel und Hölle, zu erlösen, gehalten, und hiermit erwiesen hast, daß du seyst unser einziger Hoberpriester; wir danken dir herzlich für solche deine Güte, Demuth und Gnade, und bitten demüthiglich, du wollest auch hinführo unser König, Helfer und Hoberpriester seyn in aller Noth; du wollest uns erhe-

ren

ren, wenn wir beten, uns trösten, wenn wir in Noth stecken; uns stärken, wenn wir leiden, uns lebendig machen, wenn wir sterben. Hilff auch, daß wir dich vor unsern König, Helfer und Hohenpriester erkennen, dir recht dienen, und zu allen Zeiten, in Lieb und Leid, im Leben und Sterben, mit dem heutigen Völklein ein fröhliches und glaubiges Hosanna singen mögen, Amen.

Gebeth aufs Heil. Christ. Fest.

Barmherziger, ewiger Gott, himmlischer Vater! wir deine Kinder danken dir von Grund unserer Herzen, daß du deine Verheißung so treulich gehalten, und dein liebevolles Vater-Herk zu uns gewendet, deinen eingebornen Sohn, das höchste Geth und zum Heyland gesendet, und unsere menschliche Natur hast annehmen lassen, hast uns also angenehm gemacht in dem Geliebten; O IESU Christe! du ewiger Gottes Sohn, wir ehren, loben und preisen dich, daß du heut Immanuel, das ist, Gott mit uns, und unser Bruder worden bist, hast dich aus unaussprechlicher Liebe mit uns befreundet, und in unser armes Fleisch und Blut verkleidet. Du hast nirgend der Engel Natur an dich genommen, sondern den Saamen Abrahä, unsere menschliche Natur, die arme Erde und elende Asche, den nichtigen Staub hast du dermassen

gewürdiget, daß du dir dieselbe persönlich und in alle Ewigkeit unauslöschlich vereinigt hast, und bist von einer reinen und keuschen Jungfrauen, heilig und ohne Sünde empfangen, und auf diese Welt geböhren worden; hast damit unsere Adamitische, sündliche, unreine Empfängniß und Geburth geheiligt und geweiht, die wir von Natur sind Kinder des Zorns, werden in Sünden empfangen, und Fleisch vom Fleisch geböhren, daß uns dasselbe nicht nachtheilig seyn soll. Du bist arm und elend im Viehstall geböhren; du lagest im Heu mit Armut groß, die Krippen hart dich nicht verdroß, auf daß du uns arme Menschen an unsern Seelen reich, und zu grossen Herren in deinem himmlischen Saal machtest. Du hast dich erniedriget, auf daß du uns erhöhest, du bist auf Erden kommen, auf daß wir hinwieder zu dir in Himmel kommen möchten. O GOTT Heiliger Geist! unser höchster Lehrer und Tröster, wir opfern dir heut die Farren unserer Lippen, und danken dir von Herzen, daß du bist kundlich grosse Geheimniß der Gottseligkeit hast offenbaret, und wie die Engel den Hirten auf dem Felde davon geprediget und gesungen haben; also lässest du uns noch solches durch dein Wort und dessen Diener verkündigen.

Ehre sey dir, o GOTT Vater, Sohn und Heiliger Geist! in der Höhe, Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen. Hilff, o getreuer GOTT und Vater! daß wir der neuen leiblichen Geburt deines lieben Sohnes theilhaftig, und von unserer alten sündlichen Geburt erlebiger werden, hergegen neugeborene Kinder deiner Gnaden und Erben deines Reichs seyn und bleiben mögen. Ach mein herzliebster Jesulein, mach dir ein rein sanfft Bettelcin zu ruhn in meines Herzens Schrein, daß ich nimmermehr vergesse dein. Würde, o GOTT Heiliger Geist! daß dieser unser Heyland jeko und allezeit in uns geistlich geböhren werde, und eine Gestalt gewinne. Hilff auch, daß wir uns wider alle Ansechtung dieser Geburt freuen und trösten, dadurch alles gedultig leiden und überwinden, und hier zeitlich, hernach dort ewig, mit allen Engeln Gottes dich loben, ehren und preisen mögen. Amen.

Am Neuen Jahrs Tage.

Allmächtiger, ewiger GOTT, Vater unsers Herrn Jesu Christi, der du Zeit und Jahr, und alles in deinen Händen hast und regierest! Wir deine Kinder sagen dir von Grund unserer Herzen Lob, Ehr und Dank, daß du uns abermahl ein Jahr in Gnaden überleben lassen, und in demselben uns so gnädiglich er-

halten, so treulich behütet, und so väterlich gesegnet hast. Du hast uns dein seligmachendes Wort rein und lauter predigen, und die heiligen Sacramente nach deiner Einsetzung administrieren lassen. Unsern gnädigsten Landes-Fürsten und Herren, neben allen hohen Angehörigen hast du bey Gesundheit und altem Fürstlichem Wohlstand erhalten, daß wir unter dessen Schutz und Schirm ein rubiges und stilles Leben führen können in aller Gottseligkeit und Ebarkeit. Dafür opfern wir die Tharren unserer Lippen, unsere Seele lobet dich, und was in uns ist, deinen heiligen Namen. Und weil wir nun diß angehende Jahr abermahl deiner Gaben und Wohlthaten bedürffen (sin-temahl wir ohne dich von uns selbst nichts, aber von dir allein alles haben) daher unsere Augen nach dir sehen, und dich gerne um ein gutes Neues Jahr bitten wolten; wissen aber, daß du die Sünder nicht erhörst, sondern allein, die sich zu dir bekehren, zu Gnaden kommen lässest: So beugen wir zusörderst die Knie unsrer Herzen, erkennen und bekennen dir unsere groffe Sünden und Mißthaten, und daß in unserm Fleisch nichts Gutes wohnet. Ach Herr, wir haben gesündigt samt unsern Vätern! wir haben mißhandelt und sind gottlos gewesen! haben damit nicht allein, allerley

zeit.

zeitlich
sonder
wohl
Wisse
ben. A
barmh
große
hast. n
lieben
wollen
ten w
lieben
he nich
nen A
uns r
vergilt
Wisse
Vater
barmh
über
sere U
uns f
lung
das b
Sohn
ben n
gehen
scheit
ro die
von
Apos
liche
Sate
und
werd
Zeit
Nott
heilig
Evan
bet i

zeitliche Plagen und Strafen, sondern auch den ewigen Tod wohl verdient. Solche unsere Missethaten reuen uns von Herzen. Dieweil du aber gnädig und barmherzig, gedultig und von grosser Güte bist, und verheiffen hast, was wir im Rahmen deines lieben Sohnes bitten werden, das woldest du uns geben: Ach! so bitten wir im Rahmen dieses deines lieben Sohnes Jesu Christi, gehe nicht ins Gericht mit uns deinen Knechten, handle nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten, sondern wie ein Vater sich über seine Kinder erbarmet; also woldest du dich auch über uns erbarmen, und alle unsere Übertretung lassen ferne von uns seyn. Nimm an zur Bezahlung den treuen Gehorsam und das blutige Opfer deines lieben Sohnes Jesu Christi, um desselben willen, laß uns auch bis angehende Jahr mit Gnaden erscheinen. Es sind leider! nunmehr die letzten Zeiten der Welt, da von dem lieber Sohn und die Apostel geweissaget, daß es greuliche Zeiten seyn werden, da der Satan zu uns herab kommen, und einen grossen Zorn haben werde, weil er weiß, daß er wenig Zeit hat. Er erwecket allerley Kotten und Secten wider dein heilig Wort und seligmachend Evangelium: Er wüthet und tobet in der Policey, stiftet aller-

hand Unruhe, Krieg und Blutvergiessen, und unter dem gemeinen Hauffen allerley Sünd und Schande, damit er also sein Reich erweitere, dein himmlisch Reich aber schmälere. Das laß dich, o himmlischer Vater! erbarmen, steure und wehre diesem und allen Feinden deiner Kirchen, lege ihnen einen Ring in die Nasen, und ein Gebiß ins Maul, daß sie fehlen und nichts ausrichten. Erhalte unter uns dein heilig Wort, den lieben Catechismus, daraus wir dich und deinen Willen erkennen. Ach! erhalte uns bey dem einigen, daß wir deinen Rahmen fürchten. Nimm in deinen gnädigen Schutz die lieben Schulen, hoch und niedrig, als die rechten Brunnquellen alles Guten; halte über sie deine Gnaden-Hand, daß sie nicht (ferner) durch Krieg und Unruhe zerstöhret und verwüstet werden. Siehe auch an mit den Augen deiner Barmherzigkeit alle diejenigen, so um deines heiligen Worts und Evangelii willen bedrängt, geängstet und verfolgt werden. Tröste, stärke und erhalte sie durch deinen Heiligen Geist, daß sie ihre Seelen mit Gedult fassen, und bis ans Ende beharren. Laß die ferner in Gnaden besohlen seyn den weltlichen Regierstand, erhalte und segne das heilige Römische Reich, welches nunmehr gar auf schwachen Beinen steht, und auf die Zehen, mit Eisen und

Thon

Ihon vermenger, kommen ist. Herg, und laß Herrn und Untere
 Steure den Kriegen in aller Welt, thanen ein stilles und geruhiges
 mache zunichte Deegs Practi- Leben führen in aller Gottselig-
 quen, und Abtrophels Anschläge, keit und Erbarkeit. Endlich wol-
 zerfreue die Völcker, die da gerne lest du auch, hergallerliebster Ba-
 kriegen, sonderlich erhalte unzer, in Gnaden ansehen den Haß-
 uns frisch und grünend das, edle stand, alle Christliche Ebeleute
 Nanten. Kränklein in dem hoch- im Gebeth, Keuschheit, Lieb und
 löblichen Ehr- und Fürstl. Hau- Einigkeit erhalten zu der Kinder-
 se zu Sachsen, und unter demsel- Zucht deinen Segen verteilen.
 ben insonderheit unsern gnädig- Aller kranken, angefochtenen, be-
 sten Landes- Fürsten und Herrn, trübten und bekümmerten Her-
 Herrn Ernst August, Herzogen, gen, aller Wittwen und Waisen,
 zu Sachsen, und Sr. Hoch- Fürstl. Schwängern und Säugern rich-
 Durcht. hergliebsten Frau Ge- annehmen, ihnen behülflich und
 mahlin, unsere gnädigste Fürstin tröstlich erscheinen. Ist je was
 und Frau, wie auch unsern Fürst- Böses vorhanden, (wie denn von
 lichen Erb-Pringen, und Fürstl. wegen unserer Sünden wohl zu
 Pringefinnen, samt Ibro Hoch- vermuthen) das diß Jahr über
 Fürstl. Durchl. sämtl. Herren uns ergehen soll, so wende es mit
 Bettern Gorbaischer Linie, und Gnaden von uns: Ober soll es
 das ganze höchstlöblichste Ehr- gestrafft seyn, so laß es doch eine
 und Fürstl. Haus zu Sachsen, väterliche Zucht. Muthen seyn,
 mit allen Dero hohen Anver- und straff uns nicht in deinem
 wandten und Gefeunden zc. Be- Zorn; laß uns nicht fallen in der
 schwere ihnen allerseits ein gesun- Feinde Hände, sondern in deine
 des, gesegnetes, fried- und freu- Hand, so auf einem liebreichen
 denreiches, angenehmes Neues Vater- Herzen stehet. Erhalte
 Jahr. Erhalte Sie bey langem unser Leib und Leben nach deinem
 Leben, friedlichen und hochgese- heiligen Wohlgefallen, rafft uns
 gueten Zustand. Wohne mit dem nicht hin mit den Sündern, nim
 Geist der Weltbeit bey allen uns nicht hin in der Helffte unse-
 Fürstl. Herrn Rächen, Beamten, rer Lage. Behüte uns für einem
 Marthas Verwandten, und allen so bösen schnellen Tod. Welche aber
 im Regiment sind. Regiere Sie unter uns diß Jahr nicht sollen
 durch deinen Heiligen Geist, daß zu Ende bringen, sondern durch
 Sie bedenken, rathschlagen und den zeitlichen Tod abgefordert
 zu Werck richten, was zu deines werden, (wie denn unsere Zeit in
 Nabmens Ehre und des Landes deinen Händen stehet,) die erhalte
 Wohlfahrt gereicht. Gib auch in wahrer Erkenntnis und Anruf-
 den Unterthanen ein gehorsames sung deines lieben Sohnes Je-
 su.

fu Ch
 Qua
 seliges
 und n
 Hand
 ner C
 als de
 Fleisch
 jungst
 soll, (C
 Stun
 Gnad
 unsere
 werde
 und n
 und t
 antref
 seyn d
 würd
 ben d
 soll, u
 schen
 einzug
 und C
 gib u
 Cohn
 geehr
 alle C
 Fi

M
 durch
 beschl
 angef
 lerliel
 diesen
 bergi
 neu i
 neuer

fu Christi, verkürze ihnen ihre
Duaal und Schmerzen durch ein
seliges Simeonis = Stündlein,
und nimm ihre Seele in deine
Hand. So auch dein eingebohr-
ner Sohn JESUS Christus,
als der verordnete Richter alles
Fleisches, etwa diß Jahr zum
jüngsten Gericht herein brechen
soll, (wie uns denn Zeit und
Stunde verborgen ist) so sey mit
Gnaden für, und behüte uns daß
unsere Herzen nicht beschweret
werden mit Fressen und Sauffen,
und mit Sorgen der Nahrung,
und dieser Tag uns unbereitet
antrefse, sondern laß uns wacker
seyn allezeit und beten, daß wir
würdig werden mögen zu enstie-
hen diesem allen, das geschehen
soll, und zu stehen für des Men-
schen Sohn, ja mit demselben
einzugehen in die ewige Freude
und Seligkeit. Das hilff, und
gib uns allen, o GOTT Vater,
Sohn und Heiliger Geist, hoch-
geehret, gelobet und gepreiset in
alle Ewigkeit, Amen.

Ein ander Gebeth aufs
Neue Jahr.

Allerbarmerzigster GOTT
Jesu, wir haben nunmehr
durch deine Gnade das alte Jahr
beschlossen, und heute ein Neues
angefangen; ach! mein herab-
geliebter Heyland, gib nur in
diesem Neuen Jahre deine Barm-
herzigkeit, welche alle Morgen
neu ist, einen neuen Geist, einen
neuen Mund, damit ich dir singe

ein neues Lied, neue Ohren, die
gern hören von dir, dem neue-
bohrnen König der Jüden, neue
Augen, die da sehen nach dem
neuen Licht, neue Hände, damit
ich habe einen neuen Muth zu be-
ten; gib uns allen in diesem Neuen
Jahre neues Glück, neue Freude,
neuen Segen, daß es einem jegli-
chen glücklich und wohl ergebe;
im Segentheile wende von uns ab
neues Unglück, neues Elend und
Betrübnis, im geistlichen Stan-
de neue Lehre, im weltlichem
Stande neuen Unfrieden, im
Hausstande neue Beschwerun-
gen; Herr Jesu, der du dich
heute hast lassen beschneiden, da-
durch dem Gesetz einen vollkom-
menen Gehorsam zu leisten, und
die Strafe, die wir mit Sünden
verdienen hatten, auf dich zu neh-
men, hilff, daß wir sters daran
gedencken, und uns deines frey-
willigen Gehorsams von Herzen
trösten, daß GOTT dich, der du
von keiner Sünde gewußt, für uns
zur Sünde gemacht, auf daß wir
in dir würden die Gerechtigkeit,
die für GOTT gilt, daß du das
ganze Gesetz erfüllest, damit des
Vaters Zorns gestillt, der über
uns gieng alle; (hilff, daß wir
heute anfangen uns geistlicher
Weise zu beschneiden, an Leib und
an der Seele, daß wir durch
wahre Buße hinweg schneiden die
Sünde, und dieselbe in keinem
Glieder des Leibes feiner herrschen
und regieren lassen, wie du sol-
ches

des selbst erforderst, sagende: Beschneidet euch dem Herrn, und thut weg die Vorhaut euers Herzens ihr Männer in Juda, und ihr Leute zu Jerusalem, auf daß nicht mein Grimm ausfahre wie Feuer, und brenne, daß niemand löschen möge, um euer Bosheit willen;) Hilff, daß wir diß Jahr anfangen und zubringen nicht in Sünden und Schanden, sondern in rechtschaffener Heiligkeit und Gottseligkeit, welche Verheißung hat dieses und des zukünftigen Lebens, damit wir in deinem Gnaden-Bund allezeit fest stehen und verbleiben. Herr Jesu, du bist in deiner Beschneidung Jesus genennet worden, weil du bist ein Heyland und Seligmacher aller Menschen, und von dir zeugen alle Propheten, daß durch deinen Namen alle, die an dich glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen; O du allerfreundlichster, o du allersüßester, o du allergütigster Herr Jesu, o Jesu, Jesu, Jesu, der du bist das Heil derer, die auf dich vertrauen, o Jesu, der du bist das Heil derer, die an dich glauben, o Jesu, der du bist das Heil derer, die zu dir ihre Zuflucht nehmen, sey auch dieses Jahr mein Jesus wider die Tyrannen des Teufels, mein Jesus wider die Grösse meiner Sünden, mein Jesus wider den Zorn Gottes, mein Jesus wider den Fluch des Gesetzes, mein Jesus wider die

ewige Verdammniß, mein Jesus wider meine leibliche Feinde, mein Jesus in meinem Veruff, mein Jesus in meiner Nahrung, mein Jesus in meinem Gebeth, mein Jesus in meiner Gottseligkeit, mein Jesus in meinem Glauben, mein Jesus in meinem Wohlstande, mein Jesus in meinem Elende, mein Jesus in meinem Leben, mein Jesus in meinem Tode. Mein Herr Jesus, schreib du mir selbst in mein Herz diesen schönen Namen, auf daß ich dich gebühlich ehre, durch dich in aller Anfechtung kräftiglich getröstet, und in dir ewig selig werde, Amen, Herr Jesus, Amen.

Am Festtage der Offenbarung Christi, oder Heil. drey Könige.

Ewiger Gott, himmlischer Vater, wir danken dir für deine große Gnade, daß du uns gefördert und gebracht hast zum Erkantniß deines lieben Sohnes, und aus dem Reich der Finsterniß in das Reich des Lichts versetzt hast, daß wir, die wir weisland Heyden, fremde, und ausser der Bürgerschaft Israels, ohne Gott und ohne Christo in der Welt gewesen seyn, nunmehr nahe, Bürger mit den Heiligen und Gottes Hausgenossen worden durch das Blut Christi, und die wir waren Finsterniß, worden seyn ein Licht im Herrn, angenommen zu deinem Volk und

Kind

Kind
versig
re uns
aufga
nen w
sey un
se den
uns zu
Einfal
chen,
fern K
ihm g
kännte
sagun
lichem
die w
deiner
und d
und d
barkei
auch,
in rech
hige
gen Z
und d
haben
verru
dern d
lich an
uns, l
argen
schen
anbet
und W
gegen
Behü
gelehr
Christi
rather
überan

Kindern: wir bitten dich, barm-
 herziger Gott, geleite und füh-
 re uns in dem Licht, daß über uns
 aufgegangen ist, daß wir darin-
 nen wandeln. Dein heilig Wort
 sey unser Stern, welcher uns wei-
 se den rechten Weg und geleite
 uns zu Christo, daß wir ihn in
 Einsältigkeit des Glaubens su-
 chen, finden und anbeten für un-
 sern König und Seligmacher, und
 ihm geben unser Opfer der Be-
 kanntniß, des Gebeths und Danc-
 sagung, auch von unserm zeit-
 lichem Gut aufthun die Schätze,
 die wir empfangen haben von
 deiner milden Hand, den Armen
 und Nothleidenden zum besten,
 und dadurch dir unsere Danc-
 barkeit zu beweisen. Erhalte
 auch, o gütiger Gott! und bringe
 in rechten Gebrauch was guther-
 zige Christen in vorigen und jezi-
 gen Zeiten für Kirchen, Schulen
 und das liebe Armuth gestiftet
 haben, daß es nicht unterschlagen,
 verrückt und untergedrückt, son-
 dern dahin es gewidmet, heilsam-
 lich angewendet werde. Behüte
 uns, o frommer Gott, für der
 argen List und Tyranny der fal-
 schen Anbeter, die in Gleichnerey
 anbeten, suchen ihre Herrschaft
 und Wollust zu erhalten, und her-
 gegen dein Wort zu unterdrücken.
 Behüte uns für falschen Schrift-
 gelehrten, die in der heiligen
 Schrift suchen Christum zu ver-
 ratthen, und den Herodianern zu
 überantworten. Wache zu nichte

aller Feinde Christi Rath und
 Anschläge. Errette und tröste,
 die von ihnen unschuldig versol-
 get, und zum Tode gesucht wer-
 den. Stärcke uns alle im Glau-
 ben und Gedult, und führe uns
 auf rechter Bahn zum ewigen
 Vaterland, zu dem vollkomme-
 nen und herrlichen Erbe deiner
 Kinder, da wir dich loben, ehren
 und preisen wollen immer und
 ewiglich, Amen.

Am Tage der Reinigung
 Mariä.

Herr Jesu Christe, du Hey-
 land aller Völker, wir dan-
 ken deiner grundlosen Güte, daß
 du dich um unsern willen hast un-
 ter das Gesetz gethan, auf daß du
 die, so unter dem Gesetz waren, er-
 lösest, und wir die Kindschafft
 empfangen. Du hast dich nach
 dem Gesetz der Erstgeborenen
 dem Herrn im Tempel darstellen
 lassen, der du bist der Erstgebore-
 ne vor allen Creaturen, auf daß
 wir durch deine Gerechtigkeit
 rechtfertigt und durch dein Ver-
 dienst geheiligt und Gottes
 Kinder würden. Wir bitten dich,
 schaffe in uns ein neues Herz, daß
 wir uns willig unter deinen Ge-
 horsam ergeben, und thun, was
 dir gefällig und angenehm ist;
 laß deinen Heiligen Geist bey uns
 seyn, wie bey Simeon, der durch
 dessen Anregung in Tempel kam,
 eben zu der Zeit, da du Herr, der
 du bist der Engel des Bundes, in
 deinen Tempel warest kommen,
 daß

daß derselbe Geist uns regiere, geleite und führe, laß in uns aufgehen den Glanz deiner Herrlichkeit, daß wir dich erkennen für den Heyland, den Gott bereitet hat für alle Völker und verordnet, daß durch dich den Menschen wider Sünde, Tod und Teufel geholfen werden soll, der du bist das Licht, so uns armen Heyden erschienen ist, und der Preis und Ehr deines Volcks Israel, das ist, aller die im Geist und Glauben Israel nachfolgen. Hilff uns, daß wir den Tod nicht sehen, noch von dieser Welt abscheiden, ehe wir zuvor zu deinem Erkänntniß kommen, dich durch den Glauben gesehen, und durch den Heiligen Geist in unsern Herzen eine Antwort empfangen haben, und vergewissert seyn, daß du seyst unser Heil und Licht, und wir im Frieden hinfahren aus diesem Jammerthal in dein Reich, da du mit dem Vater und Heiligen Geist wirfst seyn unsere allgemeine Bönne und Freude, Preis und Ehre in alle Ewigkeit, Amen.

Am Festtage der Verkündigung Mariä.

Du hochgelobter Gottes Sohn, Jesu Christe, du getreuer Liebhaber des menschlichen Geschlechts, wie können wir deine grosse Liebe und Keuschelikeit geringsam preisen, daß du unser Fleisch und Blut an dich genommen, und unser Bruder worden bist, dadurch uns alle so hoch gelehret, daß wir durch dich Gottes Kinder und Geschlecht worden sind. Ach wie hast du höchster und mächtigster Herr, dir vermählet unsre niedrige, schwache und elende menschliche Natur! wie hast du dieselbe so hoch erhöht, daß du sie in die Einigkeit deiner göttlichen Person auf und angenommen, ja auf den Thron der allerheiligsten Drey-Einigkeit gebracht hast. Unsere menschliche Natur war gang verderbet durch die Sünde; aber wie ist sie nun in dir so herrlich worden und gereinigt! Sie war verflucht, aber wie ist sie in dir so hoch gesegnet worden, du Gesegnetester des Herrn, in welchem alle Völker auf Erden gesegnet worden! Die menschliche Natur war durch die Sünde von Gott abgerissen, siehe! wie ist sie in dir mit Gott wieder so genau vereinigt! Sie war vom Satan geschändet, wie ist sie aber in dir wieder so hoch geehret! Sie war unter Gottes Zorn, aber in dir ist sie nun wieder gang versöhnet. Ach wie kan jezo Gott mit uns zürnen, wie kan er uns feind seyn, so wir doch sein Fleisch und Blut sein eigen Fleisch gebasset, sondern er nehret es und pfleget sein. Wenn Gott uns feind wäre, so würde Gottes Sohn gewiß nicht Mensch worden seyn. Nun aber stehen wir mit Gott in der genauesten Verbündniß, und höchsten

böchst
Kind
schaff
Jesu
bist m
will i
nicht
Fleisch
da sol
herrsch
keit.
aussp
Lob, G
saget
An
Danc
segt

Id
Ehr
hast
des h
sen, i
ligen
erän
cher
Wor
und
bet
Edl
ben,
daß
wir
was
schad
für
Gott
daß
und

höchsten Verwandniß; in ewiger
Kindschaft, Liebe und Freund-
schaft. Ach allerliebster HErr
Jesu, ich bin nun dein, und du
bist mein, und wo du bleibst, da
will ich seyn, uns soll der Feind
nicht scheiden. Wo Jesu mein
Fleisch und Blut in dir herrschet,
da soll ich dermahleins mit dir
herrschen, und regieren in Ewig-
keit. Dir sey vor alle deine un-
ausprechliche Liebe und Gnade
Lob, Ehr, Preiß und Danck ge-
saget in Ewigkeit, Amen.

Am grünen Donnerstag.
Dancksagung für die Ein-
setzung des heiligen Abends-
mahls.

Ach! du holdseliger, liebreicher
und gütiger HErr JESU
Christe, welche eine große Liebe
hast du uns durch die Stiftung
des heiligen Abendmahls bewie-
sen, daß du uns mit deinem hei-
ligen Leib und Blut speisest und
tränkest! was kan doch tröstli-
chers gesagt werden, denn das
Wort: Wer mein Fleisch isset
und trincket mein Blut, der blei-
bet in mir, und ich in ihm; was ist
tröstlicher, denn in Christo blei-
ben, was ist freundlicher, denn
daß du in uns bleibest! Wann
wir in dir und du in uns bleibest,
was kan uns Tod und Teufel
schaden? In dir sind wir ja sicher
für allem Unglück. Ach! mein
Gott und HErr, was bin ich,
daß du dich mir giebest zur Speise
und Trank? Ich bin Erde und

Asche, ein stinkend Gefäß, und du
legest so einen edlen Schatz in
mich, daran erkenne ich deine
große Liebe, weil du mir so ein
großes Pfand der Liebe giebest,
daß ja nichts grösser seyn kan im
Himmel und auf Erden. Denn,
ob uns wohl dein Wort kräftig-
lich im Glauben stärcket, so wird
doch der Trost kräftiger, wenn
wir dieses Wort hören: Das ist
mein Leib, für euch gegeben, das
ist mein Blut, welches für euch
vergossen ist zur Vergebung der
Sünden. Ach! laß mich ja dieser
Liebe nimmermehr vergessen, laß
mich doch deines Leidens und To-
des ohne Unterlaß eingedenck
seyn, auf daß meine Seele da-
durch gespeiset und getränket
werde geistlicher und himmlischer
Weise ins ewige Leben. Denn in
deinem Leiden und Tod ist alles,
was meine Seele erquicket und
trösten kan. Ach! bereite mein
Hertz würdiglich durch wahren
Glauben, durch wahre Buße, Lie-
be und Demuth, zu empfangen die-
sen grossen Schatz. Wie kan mein
Glaube besser gestärket werden,
denn wenn mir Vergebung der
Sünden, durch Christi Blut ver-
siegelt, ins Hertz geschrieben wird.
Ach mein HErr und Gott, ich
bitte dich demüthiglich, weil du
mein Fleisch und Blut worden
bist, laß mich auch alles thun, was
dir wohlgefället, deinen Willen
laß meinen Willen seyn, was dir
zuwider ist, laß mir auch zuwider
seyn,

seyn. mein Fleisch und Blut ist dein Fleisch und Blut, und dein Fleisch und Blut ist mein Fleisch und Blut; darum laß mich nicht zur Sünde mißbrauchen, sondern dir allein zu Ehren und Wohlgefallen. Laß mich auch hinführo durch Krafft deines Fleisches und Blutes williger und stärker werden mein Creuz zu tragen, geduldig zu seyn in Trübsal, demüthig in Verachtung, sanftmüthig in Beleidigung, brünstig und beständig in der Liebe, andächtig im Gebeth, daß ich die Krafft deines Leibes und Blutes in meinem Glauben und ganzem Leben fruchtbarlich empfinden möge, um deines theuren Blutes und Todes willen, Amen.

Gebeth am Char: Freytag.

Du Herr Jesu Christe, du unschuldiges und unbeflecktes Lämmlein Gottes, der du für uns den schmachlichen Tod des Creuzes gelitten hast, und wilt, daß wir desselben ja nimmermehr verachten sollen. Wir sagen dir nochmahl von Grund unserer Herzen Lob, Ehr und Danck, für diese deine Liebe und Barmherzigkeit, daß du uns arme Sünder durch dein heilig Leiden und Sterben so theuer erlöset hast, und bist deinem himmlischen Vater gehorsam worden, bis zum Tod am Creuz. Hast auch dein rosinfarbes Blut vergossen zur Abwaschung und Austilgung unserer Sünden, und dein Leben

für uns gelassen, auf daß wir des ewigen Todes gesichert wären. O treuer Heyland! wie viel hast du unfertwegen gelitten? was für unsägliche Marter und Pein hast du überstanden an Leib und Seel, auf daß wir davon frey und ewig ledig seyn möchten! Ach du frommer Herr Jesu! du gedultiges Lämmlein Gottes, welches der ganzen Welt Sünde trägt, wir bekennen, daß wir mit unsern vielfältigen schweren Sünden, dir solche Mühe gemacht, und diesen deinen Tod verursacher haben. Sey uns gnädig und barmherzig, und laß dieses dein bitteres und schmerzliches Leiden und Sterben an uns nicht verlohren seyn. Gib uns doch deine Gnade, daß wir alle Tage an dasselbige gedenden, dich dafür herzlich loben und preisen, und durch die Betrachtung dieser deiner Schmerzen und Creuzigung in uns creuzigen und tödten alle fleischliche Begierden und böse Affecten unsers verderbten Fleisches, und weil du für uns gelitten hast, so hilff, daß wir dir auch das Creuz, welches wir mit unsern Sünden täglich wohl verdienen, gehorsamlich nachtragen, und um deines Rahmens willen alles geduldig leiden, und also dermahleinst bey dir und allen Auserwählten ewig seyn und bleiben mögen in himmlischer Freude und Wonne, Amen.

Gebeth

Gebeth
W
Fürst
selbst
uns in
nen h
schnu
geopfe
von d
fels u
nüss e
zeiche
bens
Tage
bist
hast
ewige
Wir
und n
Geist
des u
Herg
Gewi
Todes
uns a
Ursach
guten
Gerec
Volck
willig
Schm
Sünd
alten
Begie
tödten
stehen
zu leb
Leben
teig a

Gebeth aufs Heil. Ofter-Fest.

Wir dancken dir, HErr JE-
su in Christo, du hochgelobter
Fürst des Lebens, daß du dich
selbst aus Christlicher Liebe für
uns in den Tod gegeben, und dei-
nen himmlischen Vater zur Ver-
söhnung für unsere Sünden auf-
geopfert hast; dadurch du uns
von der Gewalt des Todes, Teu-
fels und der ewigen Verdamm-
niß erlöset. Dessen zum Wahr-
zeichen, du als der Hergog des Le-
bens und Todes Tod, am dritten
Tage dein Haupt empor gehoben,
bist wieder auferstanden, und
hast Gerechtigkeit, Anschuld und
ewiges Leben herfür gebracht.
Wir bitten dich, verleihe Gnade,
und wircke durch deinen Heiligen
Geist in uns, daß wir deines To-
des und Auferstehung uns von
Hergen trösten und freuen, unser
Gewissen damit stillen, und alle
Todes-Furcht überwinden. Laß
uns auch deine Auferstehung eine
Ursach und Anreizung seyn zu
guten Wercken und Früchten der
Gerechtigkeit, daß wir als dein
Volk nach deinem Sieg dir
williglich opfern im heiligen
Schmuck. Hilff, daß wir der
Sünden täglich absterben, den
alten Adam mit seinen Lüsten und
Begierden in uns creutzigen und
tödtet, hergegen geistlich aufer-
stehen, und in der Gerechtigkeit
zu leben ansehn, in einem neuen
Leben wandeln, den alten Sauer-
teig aufsezen, und ein neuer Süß-

teig werden. Hilff auch, daß wir
der Auferstehung unserer verstor-
benen Leiber, die am jüngsten Ta-
ge in Krafft deiner Auferstehung
wieder herfür kommen sollen, ge-
trost und in freudiger Hoffnung
erwarten, und ferner mit Leib
und Seel zu dir in das Reich dei-
ner ewigen himmlischen Glorie
und Herrlichkeit eingehen, Amen.

Gebeth am Festtage der Him-
melfahrt Christi.

D HErr JESU Christe, du
ewiger Gottes Sohn, der
du bist um unsert willen vom
Himmel kommen, und hast dich
geniedriget bis zum Tode am
Creuz, und auch um unsert wil-
len bist wieder gen Himmel ge-
fahren, und hast dich gesetzt zur
rechten Hand deines Vaters in
die Posses der himmlischen Glo-
rie, Majestät und Herrlichkeit,
da dir gegeben worden ein Na-
me, welcher ist über alle Namen,
und alle Gewalt im Himmel und
auf Erden. Wir bitten dich von
ganzem Hergen, mache uns dei-
ner Himmelfahrt theilhaftig,
daß wir auch in Himmel kom-
men, dazu du uns den Weg berei-
tet hast, und wir in deinem Reich
seyn und bleiben mögen ewiglich.
Gib Gaben den Menschen, sende
deinen Heiligen Geist, gib HErr
dein Wort mit grossen Schaaren
Evangelisten, sammle durch die
Predigt des Evangelii dir eine
Kirche hier auf Erden, regiere,
beschütze und erhalte sie wider

den Satan und alle Feinde. Tröste und stärke auch alle schwache, blöde und betrübte Herzen, mache frey und los alle die gefangen seyn im Reich des Satans, in der Finsterniß des Unglaubens und der Sünde. Bitte Gott den Vater für uns, und wende unsere Sinne und Gedanken zu dir, daß wir nicht hängen an der Welt und irdischen Dingen, sondern trachten nach dem, das troben ist, da du bist zur Rechten der Majestät und Herrlichkeit deines himmlischen Vaters. Laß uns bleiben in den Wohnungen deines Hauses, da Friede und Freude die Fülle, und lieblich Wesen zur Rechten Gottes immer und ewiglich, Amen.

Gebeth aufs Heilige Pfingstfest.

Barmherziger GOTT, getreuer himmlischer Vater, wir deine Kinder danken dir von Grund unserer Herzen, daß du hast (heute) dein Wort erfüllt, und wahr gemacht, was du durch die Propheten zuvor verkündigen lassen: Ich will ausgießen meinen Geist über alles Fleisch, den Geist der Gnaden und des Geberths. Wir bitten dich herzlich, sende diesen deinen Gnaden-Geist auch in unsere Herzen, daß er uns entzünde und erleuchte in wahren Glauben, in der Liebe, Andacht und Eifer zum Wort, zum Gebeth und deinem Lobe. Laß dein Wort zum Feuer werden

in unsern Herzen, daß alles in uns davon brenne und leucht, in wahrer Liebe gegen dir und unsern Nächsten, und in festem Glauben an deinen Sohn Jesum Christum. O Heiliger Geist! du lebendige Gottes-Flamme, komme zu uns, und erfülle unsere Herzen mit deiner göttlichen Kraft, lehre, führe und regiere uns, tröste und erquickte uns. Sey unser Licht im Finsterniß, unsere Freude in Traurigkeit, unsere Stärke in Schwachheit. Wende ab unsere Sinnen von diesem irdischen Weltwesen zu dem himmlischen Leben, erwecke in uns geistliche und göttliche Bewegungen, dämpfe alle sündliche Lüfte und Begierden: Hilf, daß wir dich ja nimmermehr betrüben, noch mit Sünden wider das Gewissen von uns treiben, sondern sey und bleibe bey uns allezeit. Laß uns deinen Tempel und Wohnung seyn in Ewigkeit, und weil du bist und heist ein Tröster aller Betrübten, so bitten wir dich, du wollest zu diesen letzten betrübten Zeiten deiner armen Christenheit mit lebendigem Trost beywohnen, allen Betrübten und Bedrängten wahre Gedult und Beständigkeit verleihen, und ja gnädig verhüten, daß sie nicht durch Ungedult auf eine Thorheit gerathen, und um des Zeitlichen willen das Ewige hintansehen. Laß deine Kraft mächtig seyn in den Schwachen, und vertritt uns

bey

bey de
unaus
o Heil
Geist,
seyn,
sechtu
ringer
überw
ser let
bet, da
den so
ken
und
sti, u
Elen
terlan
ligen
dich
und
keit,
Geb

Dopne
dich
an, u
ne
der
der
Blin
aus
dein
daß
bete
und
sen,
glei
lich
nen

bey dem himmlischen Vater mit unaussprechlichem Seuffzen. Gib, o Heiliger Geist! Zeugniß unserm Geist, daß wir Gottes Kinder seyn, stehe uns bey in allen Anfechtungen, daß wir hier ritterlich ringen, und durch deine Krafft überwinden, und wenn denn unser letztes Stündlein herbeynaht, daß wir aus dieser Welt scheiden sollen, so laß uns selig abdrücken auf den einigen Nahmen und Glauben JESU CHRISTI, und begleite uns aus diesem Elend ins rechte himmlische Vaterland, da wir samt allen heiligen Engeln und Auserwählten dich dafür loben, rühmen, ehren und preisen wollen in alle Ewigkeit. Amen.

Gebeth aufs Fest der Heiligen Dreyfaltigkeit.

S heilige Dreyeinigkeit, wahrer, einiger, ewiger Gott, ohne Ende und ohne Anfang, dich bekennen wir, dich beten wir an, und danken dir für alle deine Treue und Wohlthaten, sonderlich, daß du uns aus der Nacht der Finsterniß und heydniſchen Blindheit des Unglaubens herausgeriffen, und zum seligen Licht deines Erkantniß gebracht hast, daß wir nun wissen, glauben, und bekennen dich Gott Vater, Sohn und Heiligen Geist einig im Wesen, und dreyfaltig in Personen, gleicher Macht, Ehre und Herrlichkeit, wie du dich selbst in deinem heiligen Wort uns geoffen-

bahret hast. Wir bitten dich, erhalte uns in solchem Glauben und Bekantniß der ganzen Christenheit bis an unser Ende. Behüte uns für Unglauben und aller falschen verführischen Lehre, daß wir von solcher deiner seligmachenden Erkantniß nimmermehr abweichen, sondern beständig darinn verharren, leben und sterben. Laß dir auch in Gnaden besohlen seyn unsere anädigste Königs-Fürstliche Herrschaft, samt allen Dero hohen Anverwandten und Befreunden, erhalte sie sämtlich in deiner Gnade und allem hochgefügneten Wohlergehen, daß wir noch ferner unter ihnen ein stiller und geruhiger Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Erbarkeit. Summa, laß uns in deiner Liebe und Erkantniß nehmen zu, daß wir im Glauben bleiben, dir dienen im Geist so, daß wir hie mögen schmecken deiner Süßigkeit im Herzen, und dürsten stets nach dir, bis wir vermehleinst im Reich deiner ewigen Glorie und Herrlichkeit dich ehren, loben, rühmen und preisen mögen, immer und ewiglich. Amen.

Gebeth am Festtage Johannis des Täufers.

Almächtiger, ewiger Gott, wir danken dir für deine große Treue und Wohlthat, daß du uns in Gnaden besuchet, aus der Gefängniß des Todes und der Hölle erlöset, und uns auf-

gerichtet hast ein Horn, das ist, ein stark Reich des Heils, wie du vor Zeiten durch die heilige Propheten verheissen hast, daß du uns woldest erretten von unsern Feinden, und von der Hand aller, die uns hassen, auf daß wir dir dienen ohne Furcht unser Lebenlang in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir gefällig ist. Wir danken dir auch, daß du gesandt hast deinen Engel und Diener Johannem den Täufer, deinem lieben Sohn Jesu Christo durch die Predigt der Buße den Weg zu bereiten, und durch die Predigt des Evangelii zu geben deinem Volk Erkenntniß des Heils, die da ist in Vergebung ihrer Sünden, durch deine herrliche Barmherzigkeit, und zu zeigen das Licht der Welt, das erschienen ist zu erleuchten, die da sitzen im Finsterniß und Schatten des Todes, und unsere Füße zu richten auf den Weg des Friedens. Wir bitten dich, erleuchte uns durch deinen Heiligen Geist, daß wir die Wohlthaten deiner gnädigen Besuchung und Erlösung von der Sünde und Tod durch den Glauben an Christum erkennen, und dir dafür jederzeit herzlich danken. Sende deine heilige Engel und Legaten, treue Lehrer und Prediger, die Christum den Weg bereiten, Erkenntniß des Heils geben, und von deinem lieben Sohn zeugen, daß er sey das Lamm Gottes, das der Welt

Sünde trägt, und daß Vergebung der Sünden empfangen sollen alle, die an ihn glauben. Erwecke auch gutherzige Christen, die das Predig-Amt befördern; fromme Eltern, die ihre Kinder zum Predig-Amt auferziehen; Obrigkeit und reiche vermögende Leute, daß sie dazu mit milden Gaben, oder mit Rath und That helfen; treue Schullehrer, die die Jugend fleißig in reiner und gesunder Lehre unterweisen, und also das hochnöthige und heilsame Lehr-Amt der Kirchen erhalten, daß die Unwissenheit gelehret; die Betrübten getröstet, die Sünder bekehret, und du höchstgütiger Gott hierdurch gelobet, geehret und gepreiset werden mögest immer und ewiglich, Amen.

Gebeth am Tag Mariä Heimsuchung.

Allmächtiger, gütiger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, wir danken dir von Grund unserer Herzen, daß du nach deiner Verheissung dem Abraham und seinem Saamen geschehen, uns Barmherzigkeit erweist, und dem ganzen menschlichen Geschlecht wieder aufgeholfen hast, durch deinen lieben Sohn Jesum Christum, den du in die Welt gesandt, daß wir durch ihn leben sollen. Wir bitten dich, erfülle uns mit dem Licht des Heiligen Geistes, daß wir deine grosse Liebe und Barmherzig-

herzig
men h
sange
o güt
folgen
lobten
deiner
ber sel
allen
bild d
Dem
Zuge
lieber
recht
und
deiner
fern
dem
zuvo
Noth
wir a
gen,
Din
dener
Gna
fort
weis
heit
nich
der
nich
liche
ger
wer
sehe
fran
We
und
So
ber

vergigkeit erkennen, deinen Nah-
 men heiligen, und mit unserm
 sangen Leben preisen. Gib auch,
 o gütiger Gott, daß wir nach-
 folgen dem Exempel der hochge-
 lobten Jungfrau Maria, die
 deinem Wort geglaubet, und da-
 her selig gepriesen worden: Die
 allen Christen ist gesetzt zum Vor-
 bild des Glaubens, der Liebe, der
 Demuth, und aller Christlichen
 Tugenden; also gib uns auch, o
 lieber Gott und Vater! einen
 rechten Glauben, wahre Liebe
 und heilige Demuth, daß wir
 deinem Wort glauben, gegen un-
 sern Nächsten Liebe üben, einer
 dem andern mit Ehrerbietung
 zuvor komme, und der heiligen
 Nothdurfft uns annehmen. Daß
 wir auch haben demüthige Her-
 zen, nicht trachten nach hohen
 Dingen, sondern uns halten zu
 denen Niedrigen, welchen du
 Gnade giebst. Behüte für Hof-
 art alle gewaltige, reiche und
 weise Leute, daß sie deiner Weiß-
 heit und Gewalt in deinem Wort
 nicht widerstreben, sich nicht wi-
 der deinen Rath setzen, und sich
 nicht verlassen auf das Vergäng-
 liche, auf daß sie nicht geniedri-
 get, verstorben und zerstreuet
 werden. Du hast gnädig ange-
 sehen die arme niedrige Jung-
 frau Mariam, und da sie vor der
 Welt verachtet war, sehr erhöht,
 und an ihr grosse Dinge gethan.
 Solche deine Güte und Barm-
 herzigkeit währet noch für und

für bey denen, die dich fürchten.
 Du erhöhst die Niedrigen, und
 erfüllst die Hungrigen mit Gü-
 thern. Hilff uns, daß wir auch
 seyn unter denen, die dich fürch-
 ten, denen Niedrigen und Hun-
 grigen, auf daß wir zu seiner Zeit
 erhöht, und mit reichen Güthern
 deines Hauses erfüllet werden,
 daß unsre Seelen dich erheben,
 und alles, was in uns ist, deinen
 heiligen Namen ehre, liebe, lobe
 und preise immer und ewig, Amen.
 Gebeth am Tage Michaelis
 oder Heil. Engel: Fest.

Allmächtiger Gott, du Schöp-
 fer und Erhalter aller Din-
 ge, der du alles gemacht hast im
 Himmel und auf Erden, daß
 sichtbare und unsichtbare, die
 Thronen und Herrschafften. Wir
 danken dir für alle Wohlthaten,
 die wir von dir haben und täg-
 lich genießen, durch den Dienst
 und Schutz der heiligen Engel,
 welche du aussendest zum Dienst
 um derer willen, die die Seligkeit
 sollen ererben, und hast ihnen
 Befehl gethan, daß sie uns auf
 den Händen tragen, und auf al-
 len unsern Wegen bewahren sol-
 len. Wir bitten dich, o gütiger
 Gott und Vater! verleihe uns
 dein Licht und Gnade, daß wir
 dir allezeit von Herzen für solche
 Wohlthat dankbar seyn und
 dem Furbild der guten Engel fol-
 gen, die deinen Willen thun, und
 deinen Befehl ausrichten, daß
 auch wir in einem willigen Ge-

vorsam thun, was dir wohlge-
 fällt, ein jeder in seinem Beruff
 und Stand. Und nachdem wir
 in der Auferstehung und in jenem
 Leben nach deiner Zusage den En-
 geln gleich seyn sollen: So hilff,
 daß wir in diesem Leben anfaßen
 ihnen gleich zu seyn, in Demuth,
 in Keuschheit, in Willfährigkeit,
 in deiner Liebe und in deinem Lo-
 be, laß sie seyn um uns her, und
 um alle, die dich fürchten, eine
 starke Mauer und ein mächtiges
 Heer, die für uns zu Felde liegen,
 wachen und streiten wider alle
 unsere Feinde, wider die bösen
 Geister, die in der Finsterniß die-
 ser Welt herrschen; und uns auf
 allen untern Wegen behüten, und
 weil der groffe Drache die alte
 Schlange, die da heisset der Sa-
 tanas, mit seinen höllischen En-
 geln sich äußerst bemühet, alles
 umzukehren, und in einen Hauf-
 fen zu werffen. Kirchen, Schulen,
 Hauswesen, und alle gute Ord-
 nung einzureissen und zu verwü-
 sten; so bitten wir demüthiglich,
 sey du mit Gnaden für, und steu-
 re seiner Bosheit kräftiglich, daß
 wir bey deinem Wort in guter
 beständiger Ruhe und Frieden,
 auch heilsamer Zucht und Christ-
 lichem Wandel erhalten werden.
 Gib denen, so deine Kirche regie-
 ren, und deine Vorhöfe bewah-
 ren, daß sie von deinen heiligen
 Engeln, so täglich für dir stehen,
 mögen geleitet, behütet und be-
 wahret werden. Wir bitten auch
 für alle Christliche Obrigkeit, für
 den Römischen Kayser, für alle
 Christliche Könige, Ebr- und
 Fürsten, besonders aber für un-
 sern gnädigsten Landes Fürsten
 und Herrn, samt allen Dero
 Durchl. hohen Fürstl. Anver-
 wandten, wie auch Räthen und
 Amtleuten, laß deine starke En-
 gel allenthalben um sie seyn, die
 selben auf den Händen tragen,
 und bewahren, daß ihnen nichts
 Böses wiederfahre. Erhalte dem
 uns wieder bescherten, (Beschüt-
 zer uns wieder den lieben) Frieden
 und laß uns desselben ja nicht
 wieder beraubet, oder vom neuen
 in Jammer und Noth gesetzt
 werden, sondern laß uns für dir
 im Friede leben, hier zeitlich
 und dort ewiglich. Wir bitten
 für alle, die im Hausstand leben,
 treibe zurück durch deiner heil-
 igen Engel Schutz, was ihnen
 widerlich und schädlich ist. Weh-
 re den bösen Geistern, daß sie
 nicht Uneinigkeit, Haber und
 Feindschaft erregen, zwischen
 den Eheleuten, Eltern und Kin-
 dern, Herren, Frauen und Ge-
 sinde: Sondern hilff, daß alles
 in gutem Friede, Segen und
 Gedeihen erhalten werde. Und
 weil deine auserwählten Engel
 dich allezeit loben, und sehen dein
 heilig Angesicht, so hilff, daß wir
 auch hier auf Erden in deiner
 Gemeine dich ehren, anbeten, und
 deinen Ruhm verkündigen bis
 in dermahleinst in deinem ewigen
 Reich

Reich
 gesich
 ligen
 dich o
 men,
 und e
 Gebe
 derho

M
 der Li
 ist de
 schen.
 Gnad
 täglich
 vieler
 aus l
 geme
 in die
 Fried
 wir,
 und i
 leben
 diene
 meine
 Dast
 rer s
 Nabh
 loben
 groß
 ne G
 weiß
 mäch
 berli
 deine
 das
 uns
 Ver
 Gred

Reich dich von Angesicht zu Angesicht schauen, und mit allen heiligen Engeln und Auserwählten dich ohne Aufhören ehren, rühmen, loben und preisen immer und ewiglich, Amen.

Gebeth bey jährlicher Wiederholung des Friedens-Festes, Den 19. Augusti.

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater, du Gott der Liebe und des Friedens, groß ist deine Güte über uns Menschen, und unbegreiflich deine Gnade, nach welcher du uns täglich regierest mit Geduld und vielem Verschonen. Du hast uns aus lauter Gnade, da wirs nicht gemeynet, vielweniger verdienet, in diesen letzten Zeiten den lieben Frieden wieder bescheret, daß wir, wie in vorigen Zeiten, sicher und in guter Ruhe beyeinander leben, dir und unserm Nächsten dienen, des Unfrigen warten, und deines Segens genießen können. Dafür wir dir von Grund unserer Herzen danken und deinen Nahmen mit fröhlichem Munde loben. O gütiger Gott! wie groß sind deine Wunder und deine Gedanken, die du an uns be-
weist! wer ist dir gleich, der so mächtig, heilig, loblich und wunderbarlich ist! Du leitest durch deine Barmherzigkeit dein Volk, das du erlöset hast, und regierest uns mit großer Güte und vielem Verschonen. Du schaffest unsern Grenzen Frieden, du machest fe-

ste die Riegel unserer Thore, und segnest deine Kinder drinnen, Ehre sey dir und Preis in Ewigkeit! Wir müssen aber auch, ach leider! erkennen und bekennen, daß wir dieser edlen Gabe des lieben Friedens bishero nicht gebraucht, wie wir gesollt, zu deinen Ehren und unserer Besserung, sondern viel unter uns haben deselben mißbraucht, zur Sicherheit und Ruchlosigkeit, zum Geiz und Eigennutz, zur Heffart, Wollust und Uppigkeit, daß an uns recht wahr worden, was du gesagt durch den Propheten: Wenn den Gottlosen schon Gnade widerfähret, so lernen sie doch nicht Gerechtigkeit, sondern nur übel in richtigen Landen. Ja viel Leute stellen ihre Herzen wie ein Diamant, und wollen nicht erkennen die Zeit, darinnen du uns wieder so gnädig heimgesuchet hast, werden fast ärger als vorher; daß du daher, o gerechter Gott! wohl Ursach hättest, solchen deinen Frieden im Zorn wieder von uns zu nehmen, und uns noch ferner dem blutigen Nachschwerd, ja dem gänzlischen Verderben zu übergeben. Wir bitten aber demüthiglich, laß uns nicht entgelten des schändlichen Unthankts böser Leute, sondern um des theuren Gehorsams, und um der sehnlichen Vorbitte willen unsers himmlischen Friedensfürsten Christi Jesu, sey uns gnädig und verschone unser. Erhalte, lieber

lieber Vater! was du aus Gnaden gegeben hast, und laß diesen deinen Frieden auch hinfort über uns walten. Ach Gott! der du Frieden hast gegeben, laß den Frieden ob uns schweben, Friede, Friede in dem Lande, Glück und Heil zu allem Stande. Steure den Kriegen in aller Welt, und sprich in aller Könige und Potentaten Herzen ein kräftiges Parvobis, Friede sey mit euch! Wehre allen friedhäßigen Leuten, und den Völkern, die da gerne kriegen. Steure allen feindseligen Practiquen des Satans und seiner Werkzeuge, das sie uns dieses edlen Kleinods nicht wieder berauben: Lencke auch der Römischen Kayserslichen Majestät und aller Churfürsten und Stände Herzen und Gemüther, daß sie über diesen geschlossenen Teutschen Frieden treulich halten, und alle Spaltungen verhüten; laß die Könige der Heerschaaren untereinander Freunde werden. Wolten auch schon Berge weichen, und Hügel hinfallen, so laß doch deine Gnade nicht von uns weichen, noch den Bund deines Friedens hinfallen. Halte mit deiner Gnade über dem hochlöblichsten Chur- und Fürstlichen Hause zu Sachsen, und unter demselben insonderheit über unsern gnädigsten Landes-Fürsten und Herrn, auch allen Dero hohen Andernanden; laß über Ihnen, als deinen Gesalbten,

samt und sonders leuchten Gnade, Friede und Segen, mit gutem gedeylichem Regiment, daß wir unter ihnen ein stilles und geruhiges Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Erbarkeit. Segne unsere Kirchen und Schulen, und gib dazu dein göttlich Gedenken, daß beyde Lehrer und Zuhörer in deiner Furcht und Gehor'am deines Wortes erhalten werden. Endlich segne auch unsere Nahrung und Hauswesen, alle Gewerbe und Handlungen, Arbeit und Verrichtung zu Hause und auf dem Felde, daß sich täglich alles bessere, wachse und zunehme. Gib uns aber auch neben dem äußerlichen und leiblichen den innerlichen Seelen-Frieden: Schaffe in uns neue Bewegungen des Herzens nach deinem Willen zu leben, und in deinem Gehorsam zu wandeln, daß wir nicht allein hier zeitlich im Frieden und Segen, sondern auch dort ewig in Häusern des Friedens leben, und bey dir ewig seyn und bleiben mögen, Amen.

Gebeth auf den Hoch-Fürstlichen Geburtstags-Tag den 19. April.

Liebster Vater, mein Gott und mein Vater im Himmel, dir sage ich von Herzen Lob, Preis, Ehre und Danck, vor alle deine unaussprechliche Gnade, Güte und Barmherzigkeit, daß du mich zu einem vernünftigen Menschen nach deinem Bilde erschaffen

schaffe
 Eltern
 deiner
 chen e
 sen: (s
 man n
 sten ge
 den wi
 meines
 grimf
 numm
 meine
 so lan
 Gott
 ten la
 ich di
 demü
 Freud
 Lobe
 der m
 wiebe
 Herr
 nicht
 hat, d
 brech
 Verbo
 ferner
 Leben
 Tode
 nute,
 könnte
 Tag,
 soll, s
 Wege
 Tage
 nem
 Sum
 gleich
 das i
 in m

schaffen, von Christ- Fürstlichen Eltern geböhren, und hierauf deiner heiligen Christlichen Kirchen erstmahls einverleiben lassen: (Heute jährt sich der Tag, da man mich erstmahls einen Christen genennet,) und weil du mich den wieder erleben, und ein Jahr meines Lebens- Lauffs und Pilgrimschafft zurücklegen, und nunmehr mit dem lieben Tag meine fernere Lebens- Tristung, so lang es dir, o du heiliger Gott, gefällig seyn wird, antreten lassen; ach Herr, so dancke ich dir, nochmahls von Herzen demüthiglich, und spreche mit Freuden dem lieben David nach: Lobe den Herrn, meine Seele, der mir so viel, und alles Gutes niederfahren läßt; lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat, dann er heilet alle deine Gebrechen, und erreitet dich vom Verderben. Ich bitte dich aber ferner, weil ein jeder Tag unsers Lebens ein näherer Schritt zum Lobe ist, der mich noch in der Minute, oder für Abends treffen könnte, du wollest mich jedweden Tag, den ich noch zu leben haben soll, so regieren, daß ich deinem Begehren nachwandle, als am Tage, das ist: förderst in deinem Licht, hernach fürsichtlich: Summa, als ein rechter Christ, gleichförmig dem Versprechen, das ich (heute) vor so viel Jahren in meiner heiligen Tauffe, dir, o meinem lieben Gott, gethan. Ist aber dieses mein letztes Jahr, und das letztemahl daß ich den heut sich jährenden meinen Geburts-Tag begehen soll, so stelle ich dir alles anheim in deine göttliche Vorsehung, wenn du wilt, daß ich hier soll ausgelebet haben, so habe ich mir ganz genug gelebt, denn wann es dir genug ist, so ist es mir auch schon recht, und genug: Bin ich dir alt genug, so bin ich mir auch alt genug, die Meinen wirst du dennoch wohl versorgen, wann ich nicht mehr bey ihnen seyn soll: Hiermit trete ich auf das neue, in deinen Schutz und Schirm, in deine hohe ewige Gnade: Leb ich diß Jahr durch, so laß mich dir sterben, auf daß ich in dir lebe, in dir webe, und in dir sey; also, ich lebe oder sterbe, dein sey und dein bleibe ewiglich, Amen, Amen.

Gebeth auf das Reformation's- Fest den 31. Octob. siehe oben pag. 45.

Gebeth am Tage der Kirch- und weih.

Herr Gott himmlischer Vater, der du deinem lieben Sohn Christo Jesu, durch dein Wort und Heiligen Geist an diesem Ort unter uns eine Kirche und heilige Gemeinde sammlest, und bis daher reine Lehre und rechtschaffenen Gottesdienst wider den Teufel und alle Feinde, erhalten hast; ach du frommer und getreuer Gott, lasse uns sol-

den theuren werthen Schatz länger, mache auch unsere lieben Nachkommen desselben theilhaftig, damit wir in der heilsamen Erkenntnis unterrichtet, wachsen und zunehmen mögen, bis wir dermaleinst in deines Sohnes Reich eine ewige Wohnung bekommen und selig werden, durch

den selben deinen lieben Sohn, **IESU CHRISTUM**, unsern **HERRN**, welcher samt dir und dem Heiligen Geist, sey hochgelobet in Ewigkeit, Amen.

(Es kan auch gelesen werden das Gebeth um Erhaltung der Christlichen Kirche, siehe oben p. 45.)

Erndte-Gebethe.

Gebeth am die Früchte des Landes.

Gott, allmächtiger Gott, dein König Himmels und der Erden, der du durch deine überschwengliche Güte den ganzen Erdboden mit allerley Früchten zierest und erfüllst, davon Menschen und Vieh ihre Nahrung haben; ich bitte dich um deiner Barmherzigkeit willen, du wollest unser Land segnen und gebenedeyen, daß es seine Früchte und Vermögen gebe; denn wir von uns selber nicht ein Körnlein aus der Erden können herfürbringen, oder demselbigen helfen, wo du nicht das Gebeyen giebst: Darum verleihe den liebe Früchten ein gnädiges Gewitter, daß sie wachsen und wohlgerathen; behüte sie für Hagel und Ungewitter, für Verheerung, für allem Ungezieser und Schaden; laß das Land nicht seynern in deinem Zorn, daß es nicht wüste liege, und unfruchtbar bleibe. Schluß den Himmel nicht zu in deinen Grimm, um unserer

Sünde willen, daß er nicht wie Eisen, und die Erde so hart wie Erz werde, sondern gib uns Früh- und Spatregen, darzu fruchtbare Zeite, suche das Land heim und wässere es, und mache es sehr reich. Gottes Brunnlein hat Wassers die Fülle. O Herr, laß unser Getreide wohl gerathen, denn also bauest du das Land; träncke unsere Furchen und feuchte sein Gepflügtes, mit Regen mach es weich, und segne sein Gewächs; ordne das Jahr mit deinem Gut, daß deine Fußtapffen trieffen vom Fett, so werden die Wohnungen in der Wüste auch fett werden, daß sie trieffen, und die Hügel umher werden lustig seyn, die Anger werden voll Schafe seyn, und die Auen werden dicke mit Korn stehen, daß man jauchzet und singet. So laß dir auch, lieber Gott, in deinen gnädigen Schutz befohlen seyn den lieben Saamen und alle Früchte des ganzen Erbreichs, erhalte sie in Frost, Kälte, Eis, Schnee und Wind, Hitze

und D
vorfall
nicht b
uns fü
rung, s
Siehe,
de mit
schreye
du wol
dem G
gnädig
Volcks
leiblich
ser Leb
sorgen
daß w
göttlich
mit D
dich pr
ernebr
zeitlich
Gebet

Um
weil d
webet
Abend
und se
hast a
heimg
das G
sen, d
seyn, d
einzuf
Nugen
wir d
dieser
und b
ben, u

und Dürre, in Regen, und allem vorfallenden Wetter, daß sie nicht beschädiget werden; behüte uns für Mißwachs, für Theuerung, für Hunger und Kummer. Siehe, wir bekennen unsere Sünde mit reuigem Herzen, und schreyen zu dir, unserm Gott, du wollest hören im Himmel, in dem Eise, da du wohnest, und gnädig seyn der Sünde deines Volcks, uns nicht verlassen mit leiblicher Nahrung, sondern unser Leben erhalten, und uns versorgen mit aller Nothdurfft, auf daß wir in allen Dingen deine göttliche Krafft und milde Hand mit Dancksagung erkennen, und dich preisen, der du uns reichlich ernhest an Leib und Seel hier zeitlich und dort ewiglich, Amen. Gebeth um eine glückliche Erndte.

Almächtiger Gott und Vater unser Herr Jesu Christi, weil du fröhlich machest, was da webet beyde des Morgens und Abends, bauest selbst das Land, und segnest sein Gewächse, und hast auch diß Jahr unser Land heimgesucht, reich gemacht, und das Getreyde wohl gerathen lassen, daß wir Jesu an der Arbeit seyn, diesen deinen reichen Segen einzusammeln, und zu unserm Nutzen zu verwenden; so bitten wir dich herzlich, du wollest zu dieser Erndt-Arbeit bequemes und beständiges gutes Wetter geben, und das Angesicht der Erden

fröhlich machen, auch nach dem schaurigen Regenwetter die Sonne wieder scheinen lassen, damit unsre Feld- und Garten-Früchte, für allem Schaden behütet, und zu ihrer Vollkommenheit gebracht, von uns mit großem Nutzen in gutem Friede und Sicherheit fein trocken eingesamlet, mit Dancksagung aus deiner milden Hand genommen, und zur Nothdurfft unsers Leibes in guter Gesundheit genossen werden. Du weißt, lieber Vater, daß wir des täglichen Brods und deines Erd-Segens hoch bedürfsen, weil du es also geordnet, daß der Mensch vom Brod lebe, und sein Herz damit stärcke, daß auch das Vieh aus dem Erdboden seine Nahrung habe: Darum so gönne uns auch für dieses Jahr deinen gezeigten Segen, und wie du angefangen hast uns zu segnen, so segne uns noch ferner: Gib uns unsere Speise zu seiner Zeit, thue deine milde Hand auf, und sättige uns mit deinem Gut. Herr, du erhöhest das Gebeth, darum kömmt alles Fleisch zu dir; höre auch jetzt unser Gebeth, und vernimm unser Schreyen, daß wir hierbey dein väterliches Herz erkennen, und Ursach haben, dich für deine Wohlthat zu loben und zu preisen, so lange wir leben. Darzu hilff uns, du frommer Gott, und gib uns, was wir für uns selber nicht vermögen: Denn dein ist das Reich, und die Krafft,

Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit, Amen.

Gebeth nach geendigter Erndte.

Gewiger Gott, barmherziger, himmlischer Vater, wir danken dir von Grund unserer Herzen, daß du uns abermahls in Gnaden erleben und (nun meistens) einsammeln lassen den bescherten Segen des Feldes, und die herrlichen mannigfaltigen Früchte, damit du unser Land in diesem Jahr geerndet hast. Ach, lieber Gott, wir bekennen, daß wir solcher deiner Gaben nicht würdig, und du wohl Ursache gehabt hättest, um unserer schweren Sünden willen uns allen Segen zu entziehen. Aber, gelobet sey deine Barmherzigkeit, daß du deine gnädige Hand über uns und unser Land väterlich gehalten, und uns die Erndte auch diß Jahr treulich behütet hast. Du bist, der uns Früh- und Spätregen geben kan zu rechter Zeit. Du hast getränctet unsere Furchen, und geseuchet unser Gepflügtes, mit Regen hast du es weich gemacht, und mit Sonnenschein gesegnet die Gewächse des Landes, du hast unser Getreyde wohl gerathen lassen. (Ob wohl durch die mit eingefallene langwierige Kälte (Dürre) (Hagelwetter) du deinen gerechten Zorn etwas merken lassen: So ist doch in dem übrigen dein Segen

unbeschädigt geblieben.) Darum, danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. Danket dem Gott vom Himmel, denn seine Güte währet ewiglich: Es sage nun das Haus Israel, seine Güte währet ewiglich: Es sage nun das Haus Aaron, seine Güte währet ewiglich. Es sagen alle, die den Herrn fürchten seine Güte währet ewiglich. Wir bitten aber auch herglicher Gott und Vater, du wollest deine göttliche Gnade verleihen, daß wir dasjenige, was du uns beschert, mit Dankagung annehmen. Laß es durch dein Wort und unser Gebeth geheiligt werden, daß wirs anwenden zu förderst zu deinem Lob und Ehren, zu unserm und der Unsrigen nothdürftigem Unterhalt, zu Erhaltung Kirchen und Schulen, und des armen dürftigen Nothwendigen. Steure und wehre auch allem schädlichen Mißbrauch in Fressen und Saufen, Stolz und Uebermuth, schädlichem Geiz und Eigennutz, daß dadurch deine Gabe nicht verunehret und verlästert werde: Laß dir auch in Gnaden befohlen seyn den (nunmehr wieder ausgestreuten) Saamen, der nunmehr wieder ausgestreuet wird. Gib darzu dein göttlich Gedenken, und behüte denselben für allem Schaden und Verderben. Be- wahre auch, treuer Gott und Vater, diese Stadt und ganzes Land

Land
und
(ferner)
allen
gnädig
Dero
Bedien
und des
Verstan
nem W
rechtig
den best
die Zeit
Furcht
Einigk
derma
Tag,
Erndte
deine
ewigen
Das b
Christi
großm
len, An
Herr
in Dar
und G
geistlich
erwe

S
u
der all
und der
weben
aber ge
be vom
im An
frucht

Land für Miswachs, Hunger und Theurung, wie auch für (fernerm) Krieg, Pestilenz und allen bösen Seuchen. Gib unserm gnädigsten Landes-Fürsten samt Dero hohen Angehörigen und Bedienten den Geist der Liebe und des Friedes, des Rathes und Verstandes, daß sie uns bey deinem Wort, bey Gericht und Gerechtigkeit, und bey dem guten Frieden beständig erhalten. Laß uns die Zeit unsers Lebens in deiner Furcht, Gesundheit, Friede und Einigkeit hinbringen, bis du uns dervorn abholest an jenem großen Tag, der allgemeinen Welt-Erndte, zu dir sammeln wirst in deine himmlische Scheune der ewigen Freude und Seligkeit. Das hilff uns allen um JESU Christi deines lieben Sohnes des großen HErrn der Erndte willen, Amen.

Herrn Caspar Neumanns, in Dankfagung, Bitte, Gebeth und Fürbitte, zusammen gefaßtes geistreiches Gebeth, wie auch dessen erbauliche Lieder, zur Zeit der Erndte zu gebrauchen.

(Dankfagung.)

Herr GOTT Vater, Sohn und Heiliger Geist, du bist der allmächtige GOTT Himmels und der Erden, und in dir leben, weben und sind wir. Du hast aber gewollt, daß der Mensch lebe vom Brod: Auch deswegen im Anfange der Welt die Erde

allmächtiges Wort, und nach den Tagen der Sündfluth zugesaget, daß so lange die Welt stehen werde nicht mehr aufhören solle Saat und Erndte. Nun siehe, HERR, diese deine einmahl gemachte Ordnung währet auch noch, und du crönest noch immer das Jahr mit deinem Gut. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und die Saat zu Nutze den Menschen. Also bringest du Brod aus der Erden, und ersüßest unsere Herzen mit Speise und Freude. O lieber GOTT, wie hast du doch alles so weislich geordnet. Wie groß ist auch da bey deine Güte gegen uns, die wir deines Brods nicht werth sind: Und wie wunderbar unendlich deine Allmacht, wenn du aus wenigem viel machest, und lässest den Saamen Frucht bringen, der in der Erde verweiset. Deswegen deine unerforschliche Weißheit, solche deine unaussprechliche Güte, Barmherzigkeit und Allmacht ist es, welche auch wiederum in diesem Jahr unser Land hat heimgesuchet. Die Menschen hatten ihren Saamen auf Hoffnung gesäet, du aber hast bisher die Saat auf dem Felde gesegnet und uns nunmehr die Zeit erleben lassen, da man überall erndtet, und das ein-sammet in seine Scheunen, was du gegeben hast. Ach HERR, du reicher GOTT, es ist ja alles dein was man erndtet; denn wir sel-

ber

ber können nichts aus der Erden
herfürbringen, und es sey wenig
oder viel, so ist es doch mehr, als
wir verdienen haben: Darum
Dank sey auch deinem heiligen
Nahmen, für alles und jedes,
was du dieses Jahr über auf dem
Acker bescheret hast. Du allein
bist der Gott, der uns von M
terleibe an lebendig erhält, und
erthut uns alles Gutes. Dir auch
allein sey hievor Lob, Ehre und
Preis gesagt, jetzt und in Ewig-
keit.

(Bitte.)

Wir bitten dich aber, o mild-
reicher Vater! Nimm uns
ja nicht wieder in deinem Zorn,
was du aus Gnaden zu geben
hast angefangen. Hast du doch
selber in deinem Wort gesagt,
daß sich der Regen nicht reime
zur Zeit der Erndte, darum so laß
auch nicht geschehen, daß durch
unbequemes Wetter der Segen
auf dem Felde umkomme, wel-
chen du bisher unsern Augen da-
selbst hast gezeigt. Hernach, so
bewahre auch das Eingesanm-
lete, in der Scheune und auf dem
Kornboden für Feuer und Was-
ser's Noth, für Dieben, und un-
treuen Verwaltern, für Wuche-
rern und ungewissenhaften
Korn-Juden, und für noch allem
anderen, was uns deine Gaben
zunichte machen kan und verder-
ben. Ferner, laß uns ja nicht
vergessen, daß alles von dir kom-
me, und deine sey, was wir be-

kommen. Hilff auch, daß wir
eben darum niemahls unver-
gnügt seyn mögen, mit dem was
du giebest; nichts davon aus Un-
pigkeit und Wollust unnützlich
verschwenden; nichts aus Geiz,
Neid und Unbarmherzigkeit für
unsere nothleidenden Nachsten
verschließen; noch dabey aus
Mistrauen gegen dich sorgen,
als wenn das nicht zureichen w
de, was du hast bescheret. Weil
wir aber noch fernerhin deiner
Vorsorge werden vonnöthen ha-
ben, so laß künftigt unser Land
nicht seyn in deinem Zorn, daß
es wüßte liege, und hernach un-
fruchtbar werde, wenn es verlaß-
sen worden. Verhüte alles, was
nach vollendeter Erndten-Zeit,
die neue Bestellung des Acker's
hindern könnte. Und damit keine
Jahre kommen mögen, da man
säet aber nicht erndtet, so hilff,
daß weder Frost noch Hitze, weder
übrige Nässe noch allzutrockenes
Wetter, weder Ungeziefer noch
etwas anders, die Saat in der
Erde verderbe, von welcher wir
in das künftige werden leben
sollen.

(Geberth.)

Sey mit uns, o gnädiger lieb-
reicher Vater, und erhalte
zu unserm besten das tägliche
Brod, welches du bey gegenwär-
tiger Erndten-Zeit überall aus-
theilest. Beschere vor allen
Dingen, angenehmes Wetter
und einen beständigen Sonnens-
chein,

schein,
was n
ten e
in den
Einge
reinig
es her
se es g
und i
Gefun
alles d
hast,
nicht
sonder
der S
Segen
reichli
Wenn
wirft,
nach
hilff, d
lein für
nen, d
sparfa
Leibes
ist, and
len, un
was w
allein
und ge
mer se
Gnade
sehr re
der Er
nensch
frucht
ne Jun
pflügte
was r
wird.

Schein, damit vollends alles reiffe, was noch nicht reiff ist, und trocken eingebracht werde, was noch in dem Felde stehet. Segne das Eingesammelte in der Scheune, reinige es auf der Tenne, mehr es hernach unter den Händen, lasse es gedeyen in unserm Munde, und verleyhe dabey Leben und Gesundheit, Ruhe und Friede, alles dasjenige, was du bescherest, hast, so zu genießen, damit es nicht nur Krafft gebe dem Leibe; sondern auch gut und selig sey der Seele; und also dein zeitlicher Segen uns auf allerley Weise reichlich möge zu gute kommen. Wenn du aber dieses alles thun wirst, so erinnere uns auch hernach unserer Schuldigkeit, und hilf, daß wir alles was da ist, allein für deine Wohlthat erkennen, dir herzlich dafür danken, sparsam damit umgehen, unseres Leibes dabey warten, wie es recht ist, andern davon gerne mittheilen, und endlich dasjenige alles, was wir von dir haben, auch nur allein zu deinen Ehren anwenden und gebrauchen. Suche noch immer ferner unser Land heim in Gnaden: Baue es und mache es sehr reich. Erwärme den Staub der Erden mit nöthigem Sonnenchein. Wassere den Acker mit fruchtbarem Regen: Träncke seine Furchen, seuchte an das Geßpülge, und laß wohlgerathen was man forthin wieder säen wird. Damit auch in den künft-

tigen Jahren das Land sein Gewächs gebe, und unsere Auen dicke stehen mit Korn: Daß man jauchze und singe, und deinen Ruhm verkündige immerdar.

(Fürbitte.)

Endlich, du bist ja der Gott, der täglich seine milde Hand aufthut, und sättigest alles was da lebet mit Wohlgefallen. Darum, so versorge auch gesund, bey dieser währenden Erndten-Zeit alle andere Menschen, und laß einen jeglichen sein bescheiden Theil und Speise dahin nehmen. Erinnere einen jedweden seines Amtes, daß der Faule nicht schlafe zur Zeit der Erndte, und sein und der seinigen Bestes versäume. Gib aber auch denen Kräfte, die im Schweiß ihres Angesichts ihr und unser Brod sammeln: Erquickte sie, wenn sie müde sind, und laß hernach einen jedweden dasjenige, was ihm sein Acker getragen hat, mit den Seinigen in guter Gesundheit genießen, damit wir alle deiner Wohlthaten reichthaffen froh werden. Hilf aber auch, daß die Reichen sich nicht verlassen auf ihre volle Scheunen, und darüber vergessen, daß ihre Seele könne von ihnen genommen werden, wenn sie es nicht meynen, und dasjenige ein anderer kriegen, was sie gesammelt hatten. Gedenke an die Armen die nichts haben, was sie einernnten können. Hilf, daß andere für sie mit-

(f)

samm-

sammeln, und veralte du es den selber, die sie Aehren auflesen lassen auf ihrem Acker; oder ihnen etwas mittheilen von dem was sie übrig haben. In Summa, wo wenig ist, da segne den kleinen Vorrath, daß er zureiche: und wo viel vorhanden, da schafte, daß auch der grosse Hauffe nicht möge gemißbrauchet werden zum Bösen. Erhalte uns Ruhe und Friede in allen Landen, damit nicht Fremde kommen und eines andern seine Erndte verzehren. Behüte überall für Mißwachstheuren Zeiten und Hungers-Noth. Wende auch endlich noch alles andere von uns ab, was die Nahrung und Nothdurfft dieses zeitlichen Lebens uns könnte schwer machen. Laß aber hingegen einem jeden wohl seyn, bey dem, was du ihm beschere hast, damit Reiche und Arme deine Krafft erkennen, und dich preisen mögen immerdar. Zuletzt, o du Heyland aller Menschen! wir selber sind auch das geistliche Ackerwerck in deiner Kirchen, und du bist der HERR der Erndte: Darum bitten wir dich, sende Arbeiter in deine Erndte, und laß auch unter den Menschen deine Erndte groß werden an allen Orten; biß daß man überall guten Saamen auf deinen Acker streue, und reine Lehre predige bey allen Christen. Behüte die Welt vor dem Unkraut, welches der Teufel hin und wieder austreuet. Be-

lehre die, welche in Ungerechtheit saen und in Mühe erndten; oder sonst auf das Fleisch saen, und von dem Fleische das Verderben erndten werden. Heilige aber dagegen uns alle miteinander, daß wir Christlich gesinnet seyn auf den Geist saen, und von dem Geiste dermaleins erndten mögen das ewige Leben. Ja, wenn einmahl die ganze Welt reiff genug seyn wird zur letzten Erndte, so biß auch, daß wir alle, wie reiner Weizen, in Garben gebunden, in deine Scheunen gesammelt, und in dem Himmel bewahrt werden zur ewigen Freude. Da werden wir, wie du zugesaget hast, ohne Aufhören erndten, was wir gesäet haben, und uns freuen, wie man sich freuet in der Erndte, mit unaussprechlicher Freude. Erhöre uns, o Gott! und gewähre uns das alles, was wir bitten, um deines lieben Sohnes JESU Christi willen, Amen.

Lob-Gesang, für unser tägliches Brod.

Mel. Wer nur den lieben Gott
Gott, von dem wir alles
haben! die Welt ist ein sehr
großes Haus; du aber theilst
dine Gaben, recht wie ein Vater
drinnen aus. Dein Segen machet
uns alle reich: Ach lieber Gott!
wer ist dir gleich.

2. Wer kan die Menschen alle
zehlen, die heut bey dir zu Tische
gehn, doch muß die Nothdurfft
keinen

Feiner
vorzu
jedes
aus d
3. G
Hoffn
die G
der d
Welch
Des
ne S
allzum
4. U
schen
ihm z
vielfä
schien
der G
get sei
5. H
erst be
hier g
kan m
Erbar
immer
als w
6. H
verges
träger
wir es
Denck
und
unse
Geistl
Gott
Mel. 5
H
2

keinen fehlen, denn du weißt allen vorzustehn. Und schaffest daß ein jedes Land, sein Brod bekommt aus deiner Hand.

3. Du machst, daß man auf Hoffnung säet, und endlich auch die Frucht geneußt. Der Wind, der durch die Felder wehet, die Wolcke, so das Land begießt. Des Himmels Thau, der Sonne Strahl, sind deine Diener allzumahl.

4. Und also wächst des Menschen Speise: der Acker selbst wird ihm zu Brod. Es mehret sich vielfältiger Weise, was anfangs schien, als wär es todt. Bis in der Erndte Jung und Alt, erlan- der seinen Unterhalt.

5. Nun Herr, was soll man erst bedencken? Der Wunder ist hier gar zu viel. So viel als du kan niemand schencken, und dein Erbarmen hat kein Ziel, denn immer wird uns mehr beschert, als wir zusammen alle werth.

6. Wir wollen auch keinmahl vergessen, was uns dein Segen trägt ein, ein ieder Bissen, den wir essen, soll deines Namens Denkmahl seyn. Und Herz und Mund soll Lebenslang, für unsre Nahrung sagen Dank.

Geistliches Lied, um den Segen Gottes, bey unserm täglichen Brode.

Mel. Nun danket alle Gott u. S. ERN, es ist alles dein, was Vieh und Menschen essen.

Hilff, daß wir dankbar seyn, und deiner nicht vergessen. Laß mei- nen satten Mund, dir küssen dei- ne Hand, und mache selbst dein Lob, auch unter uns bekannt.

2. Du giebst, so sammeln wir, sprich aber auch den Segen. Denn alles ist an dir und deiner Günst gelegen. Drum schaffe, daß die Kost dem Leibe wohl ge- derh, und was das Fleisch ver- gnügt, dem Geiste selig sey.

3. Erhalt uns lieber Gott, ein ruhiges Gewissen. Denn man- cher ist dein Brod, und tritt dich auch mit Füßen. Laß aber uns dein Wort, nicht schlagen in den Wind, wenn wir gesund und satt von deinen Gütern sind.

4. Gib wenig oder viel, wie es dein guter Wille, der Kummer hat kein Ziel, drum hilff, daß ich ihn stille. Wenn er das Herze frisst, und denckt zu weit hinaus; als ob nicht Brod genug, für ei- nes jeden Hauß.

5. Laß mich allzeit vergnügt, an deinem Tische leben. Und wo man selber kriegt, auch andern gerne geben. Erhalte Fried und Ruh, und mach es immer so, daß ieder seines Guths, rechtschaffen werde froh.

6. Verleih zum Ackerbau, noch ferner deinen Segen: In Hitze, Frost und Thau, und Sonnen- schein und Regen. Und was auf jede Zeit die ausgestreute Saat, an Wachsthum, Gasse und Krafft noch weiter nöthig bat.

(f) 2

7. Zuletzt,

7. Zuletzt, HErr unser Hott, dein Ackerwerck, drum wenn es
 bau deine Kirch auf Erden: Und Zeit wird seyn, so sammle Leib
 laß sie durch dein Wort, bey allen und Seel in deinen Himmel
 fruchtbar werden. Wir sind ein.

Beruffs = Gebethe.

Täglich Gebeth um die Re-
 gierung des Heiligen
 Geistes.

HERR Gott himmlischer
 Vater, ich weiß daß des
 Menschen Thun nicht ste-
 het in seiner Gewalt, auch steht
 in niemands Macht, wie er wan-
 dele, oder seinen Gang richte,
 denn des Menschen Hertz schlägt
 zwar seinen Weg an, aber du,
 HERR, allein giebst, daß es fort-
 gehe, und jedermanns Gänge
 kommen von dir, daher ich auch
 bekennen muß, daß es mit mir
 und meinen eigenen natürlichen
 Kräfften ganz verlohren. Dem-
 nach ergebe ich mich ganz und
 gar deiner grundlosen Barmher-
 zigkeit, und bitte dich demüthig-
 lich, du wollest diesen Tag und die
 ganze Zeit meines Lebens meinen
 Verstand erleuchten, mein Hertz
 und Willen nach deinem Hergen
 und Wohlgefallen regieren, und
 mich in allen meinen Gedanken,
 Reden, Gebährden, Thun und
 Lassen leiten und führen, daß ich
 nichts anders fürnehme, suche,
 gedencke oder begehre, denn was
 dir gefällig, mir selbst und mei-
 nen Neben = Menschen heilsam
 und nützlich sey. Regiere mich,
 daß ich mich nicht auf meinen

Verstand oder auf mein eigen
 Hertz, sondern auf dich von ganz
 hem Hergen verlasse und dir ver-
 traue, daß ich mich nicht düncken
 lasse weise zu seyn, sondern dich
 fürchte, und vom Bösen weiche:
 O HERR Jesu, der du bist der
 grosse Rath und ewige Weißheit
 des Vaters, der Weg, die Wahr-
 heit und das Leben, zeige mir den
 rechten Weg den ich wandeln soll,
 damit ich weder in Irrthum des
 Glaubens, noch in Laster des Le-
 bens falle, sondern dir mit rein-
 nem Hergen diene, folge und an-
 hange. Laß deinen Knecht deine
 Geborh festiglich für dein Wort
 halten, daß ich dich fürchte, und
 erwehle, was dir wohlgefällt,
 und deinen Bund fest fasse. Lehre
 mich heilsame Sitten und Er-
 kântnuß. O daß mein Leben deine
 Rechte mit ganzem Ernst hielte!
 O daß dein heiliges Wort mir
 jederzeit ein Zeichen in meiner
 Hand, und ein Denckmahl vor
 meinen Augen wäre: Sey du
 mein Lehrer, mein Erinnerer,
 mein Wegweiser. Erleuchte mich
 du heiliges Licht, erquicke mich
 du himmlisches Gnaden = Lüff-
 lein, gib mir in allen meinen Wor-
 ten, haben Rath, Krafft, Stärcke,
 Weißheit und Erkântnuß.

Zünd

Sünd an ein Licht in dem Verstand/

Gib mir ins Herz der Liebe Brunst;

Mein schwach Fleisch, so dir wohl bekannt,

Erhalt durch deine Kraft und Günst.

Führe mich allezeit auf ebener Bahn, und laß mich ja nicht vom höllischen Geist, der stets wie ein brüllender Löwe umhergehet, noch von der argen Welt und von mir selbst, regieret werden, auf daß ich dich nicht betrübe, noch mit Sünden wider das Gewissen von mir jage, und wenn ich endlich aus dieser Welt fahren soll, so begleite und führe mich in die ewige Freude und Seligkeit, Amen.

Wenige Seufzer, die ein ganz Morgen: Gebeth ausmachen.

Dankesagung.

1. Im Nahmen Gottes des Vaters, Sohnes und Heiligen Geistes, Amen.

2. Die Nacht ist vergangen, der Tag aber herbey kommen. So wache nun auf, meine Seele, lobe unsern Gott, und dencke hernach an alles, was du diesen Tag über zu thun hast.

Bitte.

1. Siehe, mein Gott! Ich habe abermahls einen neuen Tag erlebt, und du weißt, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe. Du weißt, daß ich noch sünd-

lich und gebrechlich. Du weißt, daß ich noch mühselig und beladen, und daß mein Elend alle Morgen neu wird.

2. Darum, nimm weg von mir, alles, was du hassdest. Hindere alles, was mir schadet. Und so ja dieser Tag der letzte seyn sollte, so behüte mich doch für einem unseligen Ende.

Gebeth.

1. GOTT, dessen Güte und Treue alle Morgen neu wird, erhöere jeztund mein Gebeth, und gib mir nach deinem gnädigen Willen alles, was ich diesen Tag über in meinem Christenthum haben soll, und in meinem zeitlichen Leben bedarff.

Die Allmacht des Vaters beschütze mich, die Weißheit des Sohnes regiere mich, die Krafft des Heiligen Geistes erhalte mich.

2. Der Herr segne mich und behüte mich! der Herr erleuchte sein Angesicht über mich und sey mir gnädig! Der Herr erhebe sein Angesicht auf mich, und gebe mir Friede!

Sürbitte.

Gnädiger GOTT, liebevoller Vater, du hast deine Sonne weder aufgehen lassen über Böse und Gute. So erbarme dich auch nun aller beyder, und laß heute keinen Menschen weder zeitlich noch ewig verlohren werden. Amen.

(f) 3

Gebeth

Gebeth bey Antretung der
Beruffs: Arbeit.

Ob dir's sauer wird in deiner Nah-
rung und Ackerwerck, das laß dich
nicht verdriessen, denn Gott hats
also geschaffen. Eyr. 7. v. 16.

Barmherziger GOTT, du
Gott der Weisheit und
des Rath's, der Krafft und der
Stärke, von dem alle vollkom-
mene Gaben herab kommen; In
deinem Rahmen fange ich an,
was ich ohne deinen Beystand
auszuführen nicht vermag, ver-
leihe mir, daß ich meine Unwür-
digkeit und Untüchtigkeit erkenne,
und meinem Verstande, Arbeit
und Geschicklichkeit nicht zuschrei-
be, was ich thue, oder verrichte:
Denn ich habe ja nichts, als was
ich von dir empfangen habe, ich
habe mich im geringsten nicht zu
rühmen, als hätte ichs nicht em-
pfangen: Derohalben komme
ich zu dir, ehe ich meine Hand an-
lege, und bitte dich, gib mir den
Geist der Weisheit, daß ich klüg-
lich und vorsichtiglich handle,
führe meinen Arm, und stärke
mich, daß ich ausrichten könne,
was mir zu thun befohlen ist. Oh-
ne dich können wir nichts thun,
in dir allein weben, leben und
sind wir. Ey, so weiche, HErr,
nicht von mir! Erscheine mir wie
Petro bey dem Fischzuge, gib mir
zu erkennen, wo ich das Riegs mei-
nes Beruffs auswerffen soll.
Sey du mein Anfang, regiere
den Fortgang, und segne den Aus-

gang, hindere die, so mich hin-
dern, hingegen fördere das Werck
meiner Hände, ja das Werck
meiner Hände woltest du för-
dern. Verleihe Gesundheit und
Friede, ja verleihe mir auch
Christliche Gedult, wenn es etwa
schwer hergehen will, und laß
mich eingedenck seyn des gerech-
ten Fluchs, womit du den armen
Menschen um unser Sünde wil-
len belegen hast, daß er im
Schweiß seines Angesichts sein
Brod essen solle. Und damit ich
nicht irre, so laß mich alle meine
Wercke nach deinem heiligen
Wort richten, auf daß ich Glau-
ben und gut Gewissen behalte,
Amen.

Dancksagung nach vollbrach-
ter Arbeit.

Gnädiger und barmherziger
GOTT, durch deine Gnade
und Güte habe ich nunmehr mei-
ne Arbeit glücklich zu Ende ge-
bracht, du hast das Werck mei-
ner Hände gefördert, und zu
meinem Vorhaben Gesundheit
und göttliches Gedeyen gegeben:
Dir sey Lob, Preis, Ehre und
Danck, daß es mir durch deine
Hand gelungen ist, du hast mich,
HErr, gestärket, du Anfänger
und Vollender alles Guten, daß
ich nun die süße Ruhe vor mir
sehe. O HErr, verleihe auch fer-
ner deine Gnade darzu, daß es
nützlich und erspriesslich seyn mö-
ge, was ich ausgerichtet habe, daß
es gereiche zu deiner Ehre, und
mir

mir un-
besten.
meine
bens,
wir gl-
des M-
sen un-
du, H-
wir g-
nimme
deinem
fern d-
daß d-
gange-
nicht
men
Ehre-
nem
treuli-
den er-
ich h-
gen.
aus f-
mein
ten,
leben
im H-
Wer-
g
1. 2
fen.
etwa
nicht
gang
viel
noch

mir und meinem Nächsten zum besten. Ohne deinen Segen ist meine Arbeit umsonst und vergebens, dann was hilft es uns, ob wir gleich frühe aufstehen, und des Abends lange sitzen, und essen unser Brod mit Sorgen, wo du, HERR, nicht benedeyest, was wir gearbeitet haben. Darum nimm nun auch den Segen von deinem Knecht, ich will dir opfern die Farren meiner Lippen. daß dich mein Werk von statten gegangen ist. Nicht uns, HERR, nicht uns, sondern deinem Nahmen allein gebühret Preis und Ehre. Gib auch, daß ich in meinem Beruff meinem Nächsten treulich diene, mit meinen Händen etwas Gutes schaffe, auf daß ich habe zu geben dem Dürftigen. Laß meine Brunnlein heraus fließen auf die Gassen, und mein Licht leuchten vor den Leuten, daß sie meine gute Werke sehen und dich, meinen Vater im Himmel preisen, Amen.

Wenige Seufzer, die ein ganz Abend. Gebeth ausmachen.

Dankfagung.

1. **M**ein Gott, du hast mir heute viel Gutes erwiesen. Und wenn mich gleich auch etwas Böses betroffen hätte, oder nicht alles nach Wunsch wäre ergangen, so hab ich es doch noch viel ärger verdienet, und würde noch viel unglückseliger worden

seyn, wenn deine Barmherzigkeit mir es nicht hätte gelindert.

2. So sey nun, lieber Vater, geehret, gelobet und gepreiset, für dieses und alles andere, was du heute bey mir, den Meinigen, und allen Dienenden, Gutes gegeben, und Böses verhütet. Sey gelobet, mein Gott, ewiglich.

Bitte.

1. Barmherziger Gott, gnädiger Vater, verzeihe mir um Jesu Christi deines lieben Sohnes willen, alles, was ich diesen heutigen Tag, wissentlich oder unwissentlich, öffentlich oder heimlich, Gutes unterlassen, oder Böses gedacht, verlangt, gethan und gethan, wider dich, meinen Nächsten, und mich selbst.

Gebeth.

1. HERR GOTT Vater, Sohn und Heiliger Geist, in deinem Nahmen gehe ich schlafen, so laß nun auch dein armes Geschöpfe, meinen Leib, meine Seele, mein Haab und Gut, deiner Güte befohlen seyn. Denn dir leb ich. Dir sterb ich. Dein bin ich todt und lebendig.

Fürbitte.

1. HERR, du Hüter Israels, der du weder schläfst noch schlummerst! Sorge auch in dieser finstern Nacht für die lieben Meinigen u. und für alle Menschen. Dein Auge wache für sie, deine Hand bedecke sie, dein Engel beschirme sie.

2. Erhalte einem jedweden das

(f) 4

Seine

Seine in Ruhe und Friede, bis wir endlich aus dieser Finsterniß werden kommen zu dem ewigen Licht, Amen.

Geberth um den zeitlichen Segen.

Allmächtiger Gott, du Herr Himmels und der Erden, du Vater des Lichts, von dem alle gute Gaben, und alle vollkommene Gaben durch deinen göttlichen Segen von oben herab kommen, ausser welchen der Mensch vergeblich arbeitet, ob er gleich viel wachet und frühe aufstehet. Ich bitte dich demüthiglich, du wollest die Arbeit meines Beruffs, dar- ein du mich gesetzt hast, also segnen, daß ich mein täglich Brod und Unterhaltung für mich und die Meinen mit Ehren suchen und gewinnen möge, wollest auch dasjenige, was ich erwerbe und gewinne, gnädiglich behüten, und noch weiter segnen und vermehren. Denn wenn du den Segen darüber sprichst, so ge- deyt das tägliche Brod mir und den Meinen im Hause, ob dem Tisch, im Munde, in Küche und Keller, und muß aus wenigem viel, ja wo gar nichts ist, muß et- was werden. Gib mir Leibes- Gesundheit, daß ich meine Ge- schäfte ohne Hinderniß verrich- te, und was du mir beschereest, frolich und mit Dancksagung ge- nießen möge. Verreibe aus meinem Hause allen Fluch und Unfall, den ich mit meinen Sün-

den täglich wohl verdient. Er- ane mich, lieber Herr, so viel dein Wille, und mir miß und gut ist, um Jesu Christi deines lieben Sohnes willen, den du selbst zum Segen gesetzt hast ewiglich, und uns durch ihn gesegnet mit aller- ley geistlichen Segen in himmlis- schen Gütern, welcher uns auch durch sein Verdienst und Gehor- sam bey dir den Segen über Leib und Seel erlangt hat. O Va- ter im Himmel, verleihe mir Gnade, daß ich alle mein zeitlich Haab und Gut, so ich aus deiner milden Hand empfangen habe, recht und wohl, Christlich und gottselig, zu deinem Lob und Preis, zu meinem und des Näch- sten Nutzen anwende und gebrau- che, mein Herz nicht ans Zeitliche hänge, sondern allezeit an dich, der du mirs gegeben hast, danck- barlich gedенke, dein Reich und Gerechtigkeit suche, und mein Le- benlang trachte nach dem, das droben ist, da EHJESUS ist, und sitzet zu deiner Rechten, hochgelobet mit dir, und dem Heiligen Geist, immer und ewig- lich, Amen.

Geberth der Eltern für sich und ihre Kinder.

Gütlicher Gott und Vater, ein Herr Himmels und der Erden, der du der rechte Vater bist, über alles, das Kinder heisset. Ja vielweniger der Deinen ver- giffest, als eine Mutter ihres Kindes vergessen kan. Ich bitte dich

dich be-
meine
sti will
ligen G
in wah
and in
Segne
Dauß
rung g
uen, u
nehren
gen m
Behür
für Zi
gestat
Werck
schen
Unwil
uns ie
Liebe
Sanft
göttlic
für B
Diebst
allem
Dank
ehen,
fleißig
ten, u
dult a
hoch a
nem
recht
das a
zufall
unser
fere li
zu de
ihren
richte

dich herzlich, du wollest mir alle meine Sünde vergeben um Christi willen, auch durch deinen heiligen Geist mich regieren, daß ich in wahrer Gottesfurcht dir diene, und in deinen Wegen wandele. Segne, o lieber Gott, meine Haushaltung, laß unsere Nahrung gedeyen, damit wir dir dienen, uns und die Unsrigen ehrlich nähren, und auch dem Dürftigen mitzutheilen haben mögen. Behüte uns in unserm Ehestande für Zwietracht und Uneinigkeit, gestatte dem Satan und seinen Werkzeugen nimmermehr, zwischen uns einigen Verdacht und Unwillen anzurichten. Verleihe uns je länger je mehr herzlichste Liebe gegeneinander, Friede, Sanftmuth, Gedult und allen göttlichen Segen. Behüte uns für Feuer, und Wassers-Noth, Diebstahl, Mord, Zauberey und allem Ubel. Laß uns nicht in Faulheit und Schlemmen gerathen, sondern muntre uns auf, fleißig in unserm Beruff zu arbeiten, und deines Segens mit Gedult also zu erwarten, daß wir doch am ersten trachten nach deinem Reich, und nach deiner Gerechtigkeit, und nicht zweifeln, daß andere alles werde uns auch zufallen. Segne auch, o Herr, unsere Kinder-Zucht, damit unsere liebe Kinder in deiner Furcht, zu deiner Ehre erzogen, und aus ihrem Munde dir ein Lob zuge richtet werde. Gib ihnen gehor-

same Herzen, damit es ihnen wohlgehe, und sie lange leben auf Erden. Ach Herr, laß uns doch an ihnen nicht Herzeleid und Schande, sondern Freude und Ehre erleben. Behüte sie für Nergernuß und Verführung, geleite und beschütze sie durch deine heilige Engel für allem Unfall. Segne ihr Thun und Lernen, damit sie dermahleins dir dienen, den gemeinen Nutzen befördern, und sich selbst ehrlich nähren mögen. Segne auch unsere Nahrung, bewahre unsere Güther, Vieh, und alles, was du uns gegeben hast. Behüte uns für untreuem, gottlosen und wassersüchtigen Gesinde, für bösen Nachbarn und allen gefährlichen Händeln. Gib, daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ebarkeit. Wenn du uns auch mit dem lieben Haus-Gezeug heimsuchest, so verleihe uns dabey herzlichste Ruhe, beständigen Glauben, Trost und Gedult, daß wir in kindlichem Gehorsam die Stille halten, und auf deine Güte hoffen. Hilff uns aber auch, o Herr, rette und erfreue uns wieder, damit wir deine väterliche Treue erkennen, und deinen Namen ewiglich preisen mögen, Amen.

Gebeih der Kinder für sich und ihre Eltern.

Ach getreuer, barmherziger Gott, lieber Vater, der du bist

biſt der rechte Vater über alles, das Kinder heiſſet im Himmel und auf Erden, ich danke dir herzlich, daß du mir meine lieben Eltern, Vater und Mutter gegeben, und biſt daher in guter Geſundheit und Wohlſtand erhalten haſt, dir ſey Lob, Ehre und Dank für dieſe deine Wohlthat, und bitte dich, du wolleſt mir meinen Ungehorsam, damit ich mich gegen meine liebe Eltern oft verſündiger habe, aus Gnaden vergeben, und die Strafe von mir abwenden, die du im vierdten Geboth dräueſt. Gib mir aber ein gehorſames und dankbares Herz gegen ſie, daß ich ſie ehre, fürchte und liebe, und mit meinem Gehorſam und deiner göttlichen Furcht erfreue, daß ich ſie für Gottes Ordnung erkenne, und ihre väterliche wohlmeynende Strafe gedultig annehme. Lehre mich auch bedencken, wie ſauer ich meiner Mutter worden bin, und mit was groſſer Mühe und Arbeit ſie mich erzogen habe. Laß mich dieſelbe wieder ehren mit Gehorſam, Liebe, Demuth und Furcht, mit Worten und Wercken, auf daß ich den Segen und nicht den Fluch ererbe. Gib mir den Gehorſam Iſaacs, die Furcht Jacobs, die Zucht Joſephs, die Gottesfurcht des jungen Tobia, und verleihe deinen göttlichen Segen, Gnade und Gedenken zu meinem Vorhaben, daß ich was fruchtbarliches, dir

zu Lob, mir und meinem Nechten zur Wohlfahrt, und meinen lieben Eltern zur Freude, lerne, beſchalt, und ſeliglich gebrauche. Schenke meinen lieben Eltern den Glauben Abrahams, den Schutz Jacobs, die Glückſeligkeit Joſephs, und die Barmherzigkeit des alten Tobia. Laß ſie in einem ſeinen geruhlichen Leben in Friede und Einigkeit alt werden, lindre ihr Creuz und hilf es ihnen tragen, erhöhe ihr Gebeth, und ſegne ihre Nahrung, behüte ſie vor allem Ubel Leibes und der Seelen, und wenn ihre Zeit vorhanden iſt, ſo laß ſie ſanft und ſtille einſchlafen, und nimm ſie zu dir ins ewige Vaterland, durch JEſu Chriſtum, Amen.

Gebeſt wenn man verreifen will.

Allerliebſter Herr Jeſu! der du in den Tagen deines Leiſches nicht allein ſelbſt oft und viel gereiſet, ſondern auch deine reiſende Jünger auf ihren Wegen gnädiglich begleitet, geſüßet und beſchützt haſt: Ich bitte dich mit demüthigem Herzen, weil ich, wegen meines Beruffs, (meiner obliegenden Geſchäfte,) mich auf die Reiſe begeben muß, du wolleſt auf dieſen meinen Wegen auch mein Gefährte ſeyn: mit mir reiſen und vor mir hergehen mich zu führen, zu ſchützen und zu erretten. Ach liebſter Herr Jeſu, gehe nicht vorüber bey mir, deinem

deinem
und t
von m
deinem
den i
mich,
te und
komm
bes u
für M
errett
Feind
daß i
glückl
wiede
ge. I
fehle
nige.
beſie
geln i
ten an
will i
danck
und e
Gebe

S
du m
Ich l
Güte
deiner
Inde
gen h

Gebe

M

deinem Knechte! Laß mich nicht, und thue deine Hand nicht ab von mir; sondern leite mich mit deinen Augen, zeige mir den Weg, den ich gehen soll, und führe mich, daß ich nicht irre. Begleite und schütze mich, daß ich nicht komme in Gefährlichkeit des Leibes und der Seelen. Behüte mich für Räubern und Mördern, und errete mich von der Hand aller Feinde, die mir Schaden können, daß ich sicher reisen, das Meinige glücklich verrichten, und fröhlich wieder nach Hause gelangen möge. Denn dir, mein Heyland, befehle ich mich, und alle das Meinige. Sey und bleibe du bey mir, befehl auch deinen heiligen Engeln über mir, daß sie mich beschützen auf allen meinen Wegen. So will ich deinem heiligen Nahmen danken, und dich loben immer und ewiglich, Amen.

Gebeth nach glücklich vollbrachter Reise.

Herr Jesu, mein Herr und mein Gott, wer bin ich, daß du mich bis hieher gebracht hast? Ich bin zu geringe aller deiner Güte und Treue, die du an mir, deinem Knechte, hast bewiesen: Indem du mich auf meinen Wegen hast begleitet und beschützt,

genehret und geführt, und gleichsam durch deine heiligen Engel auf den Händen getragen, daß ich nun unverletzt und ohne Schaden zu den Meinigen gesund und fröhlich wieder anlangte. Ach Herr Jesu! du hast den bösen Feind und allen seinen Anhang gehalten und gehindert, daß ich sicher reisen, und das Meine glücklich verrichten konnte: Darum so dancke ich dir billig, und lobe deinen heiligen Nahmen von Grunde meines Herzens, für alle das Gute, das du mich von oben her gesegnet: Ich bitte dich aber, o Jesu, mein Heyland, laß dir meinen Leib und Seele, und alle das Meine noch ferner zu deiner Treue und Gnade anbefohlen bleiben, daß ich unter deinem Schutz und Segen Christlich leben, und einen ehrlichen Handel und Wandel treiben möge! Und wenn ich demnächst nach deinem Willen die letzte Reise meines Todes antreten soll, so sey doch, liebster Herr Jesu! auch da nicht ferne von mir, sondern stehe mir bey, und begleite mich durch das finstere Thal, daß ich in das himmlische Vaterland mit Freunden anlangen möge, Amen.

Noth- und Creutz-Gebethe.

Gebeth um Abwendung der Krieges-Noth.

Mächtiger, barmherziger Gott und Vater unser,

Herrn Jesu Christi, wir arme elende Sünder erscheinen für dir mit betrübtem Herzen und zer schlagenem Geiße, und bekennen demü-

demüthiglich, daß wir mit unsern schweren Sünden, die für dein heiliges Angesicht kommen, nebst andern Strafen, auch gegenwärtige Krieger- Noth, ja den endlichen Untergang wohl verdient haben. Dieweil du aber Krafft deines theuren Eydes kein Gefallen hast an dem Untergange und Verberben des Gottlosen, sondern willst, daß er sich bekehre und lebe; so nehmen wir in dieser grossen Noth unsere einzige Zuflucht zu deiner grundlosen Barmherzigkeit, und bitten dich demüthiglich, du wollest uns nicht strafen in deinem grimmigen Zorn, noch von deinem Angesicht verwerffen, sondern mit deiner Güte und Barmherzigkeit über uns walten, und das arme Volk, welches von jedermann geplaget wird, ansehn, sonderlich aber das unschuldige Blut, so zu dir ruffet, hören, und dich der armen kleinen Kinder erbarmen. Ach Herr! sey uns gnädig, und rechne uns nicht zu unsere Sünde, sondern wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet, also erbarme du dich über uns. Herr, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande, und hast die Gefangenen Jacob erlöset. Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volk, und alle ihre Sünde bedecket, Sela. Der du vormals hast alle deinen Zorn aufgehoben, und dich gewendet

von den Grimm deines Zorns. Tröste uns, Gott, unser Heyland, und laß ab von deiner Ungnade über uns. Wilt du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen Zorn gehen lassen immer für und für? Wilt du uns denn nicht wieder erquickten, daß sich dein Volk über dir freuen möge? Herr, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns. Ach daß ich hören sollte, daß Gott der Herr redete, daß er Friede zusagte seinem Volk, und seinen Heiligen, auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen. Herr Gott! Behapth, wie lange wilt du zürnen über dem Gebethe deines Volkes? Wende dich doch, schone vom Himmel, siehe drein und schilt, daß des Brennens und Reißens ein Ende werde. Lege unsern Feinden einen Ring in die Nase, und ein Gebiß ins Maul, und führe sie den Weg zurücke, da sie herkommen sind. Errette uns, Herr, von der Gottlosen Gewalt, und hilf uns um deines Namens willen, damit alle Welt erkenne, daß wir, dein Volk, einen Gott haben, der alle Hülffe thut, die auf Erden geschieht.

Du bist ja der Held und Mann,
Der den Kriegen steuern kan,
Der da Spieß und Schwert zerbricht,
Der die Bogen macht zunicht,
Der die Wagen gar verbrennt,
Und der Menschen Herzen wendt,
Daß der Krieg gewinnt ein End.
Jesu,

Jeſu, wahrer Friede: Fürſt,
Der der Schlangen hat zerſchnitten
Ihren Kopff durch ſeinen Tod,
Friede wiederbracht bey Gott,
Gib uns Frieden gnädiglich,
So wird dein Volk freuen ſich,
Und dich preiſen ewiglich.

Gebeſch um Abwendung der
Theurung und Hungers:
Noth.

O Allmächtiger Gott und
Vater! wir armen Sün-
der erkennen und bekennen aus
bußfertigen Herzen, daß die ge-
genwärtige Theurung und Hun-
gers-Noth deine gerechte Strafe
und Ruthe iſt, die wir mit un-
ſern viel- und mannigfaltigen
Sünden uns ſelber über den Hals
gezogen. Darum bitten wir mit
demüthigem Zuſſall, daß du uns
unſere Miſſethat aus Gnaden
vergeben, und unſere groſſe Angſt
und Noth dich wolkeſt erweichen
laſſen. Ach Herr, lehre dich
doch wieder zu uns, und erbarme
dich des armen Volcks, das nichts
zu eſſen hat, das es nicht ſamt
ihren Kinderlein für Hunger ver-
ſchmachte und verderbe: Errette
uns durch deine groſſe Errettung,
und laß uns Leben und Gnade
daſür finden. Habe acht auf un-
ſer Land, laß deine Augen immer-
dar darauf ſehen von Anfang
des Jahrs bis ans Ende, daß es
ſein Gewächſ, und der Himmel
ſeinen Thau gebe. Sende uns
Früh- und Spät-Regen, daß
die Bäume ihre Früchte bringen,
und die Fennen voll Korn ſeyn,

daß wir zu eſſen genug haben,
und deinen Nahmen preiſen.
Gebiete deinem Segen über uns,
daß er bey uns ſey in unſerm Kel-
ler, und in allem, das wir für-
nehmen. Ruſſe dem Korn und
mehr es, ſamt den Früchten auf
den Bäumen, und Gewächſ auf
dem Felde, daß man uns mit
Theurung nicht mehr ſpote. Er-
höre, o Herr, den Himmel, und
laß den Himmel die Erde erhö-
ren, und laß die Erde Korn, Moſt
und andere Früchte erheören.
Ja erhöre und führe uns immer-
dar, und ſättige unſere Seele in
der Dürre, und ſtärke unſere Ge-
beine, daß wir ſeyn wie ein ge-
wässerter Garten, und wie eine
Wasserquelle, welcher es nimmer
mehr an Waſſer fehlet: Beſchere
und erhalte uns aber fürnehm-
lich das rechte Himmel-Brod
deines ſeligmachenden Wortes,
daß unſere Seele in Wolluſt ſett
werde, und ewig lebe, Amen.

Gebeſch um Abwendung der
Peſtilenz und Sterbens:
Noth.

Ach Herr, du höchſter Gott!
wie iſt dein Zorn ſo heftig
über uns entbrannt, was für ei-
ne ſchreckliche Plage iſt über uns
ausgegangen! Du haſt den Sarg
über uns bracht, und machſt es
gar aus mit uns, und haſt Peſti-
lenz über uns geſchickt, und laß-
ſt uns dadurch wie vom Feuer
verzehret werden, unſer Leib ver-
dorret wie ein Gras, und unſere
Leben

Leben fähret hin wie ein Schatten, du schlägest uns mit heimlichen Plagen wie Antiochum mit Erb-Drüsen, wie Ezechiam mit giftiger Luft, wie die Würenden in der Wüsten, deinen Würg-Engel hast du ausgesendet, wer will ihm wehren? Ein Feuer hast du in unsere Beine gesendet, wer will es auslöschten? So groß Unglück hast du über uns kommen lassen, wer will abwenden? Viel sagen zu unsern Seelen: Hier ist keine Hülffe, wenn bald so viel dahinfallen zur Rechten, bald so viel zur Linken. Und wir müssen bekennen, daß wir auch gleicher Schuld schuldig worden, und daher auch gleiche Ruthe verdient haben, wir sind auch das Zorn-Gefäß, wie die andern, Kinder des Todes, gleich den andern, Leute des Verderbens, so wohl als die andern um unserer Sünde willen. Wie du uns aber gnädig bisher erhalten, wie die Brände im heißen Feuer, wie die Versunkenen im Abgrund der Höllen, wie die Verschlungenen im Rachen des Todes, also kleben wir auch noch an deiner Güte, und hoffen auf dein Erbarmen. Reiß uns heraus aus dem Rachen des graulichen Menschen-Würgers, mache uns los von des Würg-Engels Banden, laß uns unser Leben wie bei, für das Anschauen der gegen eine Beute davon bringen, und unsere Seele wie ein Ferkel in deiner Herrlichkeit im himmlischen Tauslein sich los würcken. Scho-

ne, schone unser, du Beschirmer der Gläubigen! thue Einhalt dem Würg-Engel, steure dem Verderber, nimm weg diese hochschädliche Plage von uns, wende ab dieses Unglück von uns, führe uns aus der Noth, in aller Gefahr errette uns, erhebe uns in den Thoren des Todes, trage uns auf Ablers Flügeln, daß uns kein Ubel treffe, und bilff uns von aller Krankheit. Costen wir aber ja etwa mit dieser Plage heimgesucht werden, o so gib Gedult und Überwindung! Ach laß uns alsdenn nur einen Gnaden-Blick wiederfahren von deinen freundlichen Augen, ach nur ein Trost-Wortlein laß uns hören aus deinem heiligen Munde, so werden wir kräftig gestärket, so werden wir süßiglich getröstet, so werden wir zeitlich und ewig erhalten. Behüte uns für Furcht und Grauen, und führe uns aus aller Angst, sollen wir länger leben, so bilff, daß wir Christlich leben, sollen wir bald sterben, so gib, daß wir selig sterben, fröhlich abdrücken, ritterlich überwinden, und erstatte uns endlich für biß elende zeitliche Leben das himmlische ewige Leben, für diesen nichtigen Leib einen verklärten unsterblichen Menschen-Würgers, mache uns los von des Würg-Engels Banden, laß uns unser Leben wie bei, für das Anschauen der gegen eine Beute davon bringen, und unsere Seele wie ein Ferkel in deiner Herrlichkeit im himmlischen Tauslein sich los würcken. Scho-

Gebeth,

Gebeth
Ach, ba
von g
erkenn
und P
schwel
verbie
hand
verber
Gom
Adam
fönte
Lust h
sonder
der C
So bi
wollen
Stra
lich a
deiner
keit e
grau
sagen
lieben
len, de
Zorn
unser
geblü
Ach E
gnädi
und th
am de
fer G
im H
uns!
Welt
über
Geist

Gebeth um Abwendung der
Feuers-Noth.

Ach HErr, HErr, gnädig und
barmherzig, gedultig und
von grosser Güte und Treue! wir
erkennen mit herzlicher Reue
und Buße, daß wir die vor Augen
schwebende Feuers-Brust wohl
verdienen, welche leichtlich über-
hand nehmen, alles plötslich ver-
derben, und wie Sodom und
Gomorrha vertilgen, und wie
Adama und Heboim zurichten
könte. Diemeil du aber nicht
Lust hast an unserm Verderben,
sondern vielmehr wilt, daß wir
der Sünden bekehre und lebe:
So bitten wir dich herzlich, du
wollest auch diese wohlverdiente
Estrafe unserer Sünden gnädig-
lich abwenden, miltten im Zorn
deiner Gnade und Barmherzig-
keit eingedenkt seyn, und dem
grausamen Feuer gebieten und
sagen: Es ist genug; um deines
lieben Sohnes Jesu Christi wil-
len, der uns von deinem gerechten
Zorn und Estrafe befreiet, alle
unsere Sünde getragen, völlig
gebüßet, und vor uns bezahlet.
Ach HErr, höre! Ach HErr, sey
gnädig! Ach HErr, mercke auf,
und thue es, und verzeuch nicht,
um dein selbst willen, HErr un-
ser Gott. HErr Gott Vater
im Himmel, erbarme dich über
uns! HErr Gott Sohn der
Welt Heyland, erbarme dich
über uns! HErr Gott heiliger
Geist, erbarme dich über uns!

Sey uns anädig, verschon unser
lieber HErr Gott! Sey uns
anädig, hilf uns lieber HErr
Gott! In dieser grossen Feuers-
Noth, behüt uns lieber HErr
Gott! Christus, du Lamm Gots-
tes, der du trägst die Sünde der
Welt, erbarme dich unser! O
Jesu Christus Gottes Sohn,
erbarme dich über uns! Amen,
ach erbarme dich um deiner
Bluts-Tropfen willen, Amen.

Gebeth um Abwendung
schwerer Donner-Weiter.

Großmächtig und starker
Gott im Himmel und auf
Erden! Aus diesem deinen jäh-
gen Donnern und Blitzen wer-
den wir erinnert, daß du über
uns sundige Menschen sehr zor-
nig bist, drum du uns auch durch
solchen Schall, für welchem
alle Creaturen zittern und er-
schrecken müssen, als durch die
rechte Buß-Glocke, zur Erkän-
niß unserer Sünden, und zur
wahren Buße lockest, damit wir
nicht mit der gottlosen bösen
Welt mögen verdammet werden:
Du bist so ein mächtiger und ge-
waltiger HErr, daß du auch, wo
du woltest recht verfahren, mit
einem einzigen Donner Schlag und
Blitze die ganze Welt in einem
Augenblick verderben könntest.
Aber wir fallen auf die Knie un-
serz Herzens, und bitten demü-
thiglich, laß deinen grimmigen
Zorn, der wider die Sünde wie
ein

ein Feuer brennet, das niemand löschen kan, fallen und sinken. Erbarme dich unser, verschone unser, erhebe über uns dein gnädiges Angesicht, und sey uns barmherzig, bewahre unser Leib und Leben, Haus und Hof, Stadt und Land, unser Haab und Guth, und alles, was wir haben, auch die Früchte auf dem Felde, für Hagel, Schloessen, Anzündung des Wetters, für grossen Wasserfluthen, und für allem Schaden. Behüte uns auch für einem bösen schnellen Tod, und verleihe gnädiglich, daß viel Sünder durch dein Wort, Donner und Blitzen, vom gottlosen Wesen und Leben abgeschrecket, sich von Herzen zu dir wenden und bekehren mögen, alle Stunden und Augen. Blick an deine herrliche Zukunfft des jüngsten Gerichts gedencken, und bereit seyn dich mit Freuden zu empfangen, und mit dir zur ewigen Freude einzugehen, Amen. Ach HERR, erhöhe! Ach HERR, sey uns armen Sündern an Leib und Seel, hier in diesem, und dort im zukünftigen Leben gnädig und barmherzig, Amen.

Danksagung nach dem Ungewitter.

Barmherziger Gott! lieber himmlischer Vater! wir haben dich nach deinem Befehl in unserer Noth angeruffen, und du hast uns errettet. Derowegen sagen wir dir von Grund unsers Herzens Danck, daß du unser so väterlich verschonet, und deinen gerechten Zorn in so grosse Gnade verwandelt hast, welche Gnade wir nimmermehr vergessen wollen. Hilff aber auch, daß wir nicht von neuem in muthwillige Sünde gerathen, damit wir dich nicht abermahls erzürnen, und zur Strafe bewegen. Und gleich wie deine Güte alle Stunden über uns neu ist: Also laß auch unsere Danksagung alle Stunden für dich kommen, und uns immerdar mit den vier und zwanzig Aeltesten sagen: HERR, du bist würdig zu nehmen Preiß und Ehre, und Krafft. Denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen, und werden erhalten. Dir sey Lob und Danck in Ewigkeit, Amen: In Jesu Nahmen, Amen.

Krankheits- und Sterbe-Gebethe.

Gebeth eines Kranken.

Barmherziger und gerechter GOTT, der du bist ein HERR der Gesundheit und der Krankheit, des Lebens und des Todes, ich erkenne vor

dir mit aufrichtigem Herzen, daß der grosse Mißbrauch der vielen Tage der Gesundheit und des Wohlstandes, welche du mir verliehen hast, diese gegenwärtige Heimsuchung gar billig von dir verdir-

verdir
von
schaff
meine
Dank
Zorn
weil
be.
und
du ni
die 2
wenn
doch
de di
stalt
heit
Mitt
Seel
Seel
gesun
es de
auch
ich i
deine
schaf
gen
deine
schlo
Kran
so bi
dara
mach
liche
du b
verfi
von
verg
mac
gen
best

verdient hat. O Herr, ich bin deiner Rechten sind ewiglich.
 von Herzen begierig, in recht- Herr, erhebe du das Licht deines
 schaffener Demuth diese Strafe Antlitzes über mich, und lasse
 meiner Sünden von deiner in allen meinen Leibes-Schmer-
 Hand anzunehmen, und den ken und Seelen-Ängsten deinen
 Dorn des Herrn zu tragen, die- Trost mein Herz erquickten, auf
 weil ich wider ihn gesündigt ha- daß ich tüchtig sey mit Gedult zu
 be. Ich bitte dich, o du gnädiger warten, bis meine Veränderung
 und barmherziger Vater! ver- kommet. Verleihe mir, o Herr,
 du nicht das Verderben, sondern daß, wann mein irdisches Haus
 die Besserung zum Zwecke hast, dieser Hütten wird zerbrochen
 wenn du züchtigest, du wollest seyn, ich einen Bau möge haben
 doch auch mir durch deine Gna- von Gott erbauet, ein Haus,
 de diese deine Züchtigung derge- das nicht mit Händen gemacht
 stalt heiligen, damit diese Krank- ist, sondern das ewig ist im Him-
 heit meines Leibes mir möge ein mel. Thue solches um deßent-
 Mittel zur Gesundheit meiner willen, welcher durch sein theu-
 Seelen werden: Heile meine res Blut es mir erworben hat,
 Seele, o Herr, die wider dich nehmlich um JESU Christi
 gesündigt hat; und dann, so willen, Amen.
 es dein heiliger Wille ist, so heile Gebeth bey sehr schmerzli-
 auch meinen Leib, und hilff, daß cher und langwieriger
 ich inskünftige mein Leben zu Krankheit.
 deinem Lob anstelle, und recht- Barmherziger GOTT und
 schaffene Früchte der Buße tra- Vater! Hier liege ich dein
 gen möge. Soltest du aber nach armes Kind, mit grausamen
 deiner Weisheit es anders be- Schmerzen an das ängstliche
 schlossen haben, daß mir diese Siech-Bette angefesselt. Wie
 Krankheit zum Tode seyn sollte, ein Knecht sich sehnet nach dem
 so bitte ich dich, du wollest mich Schatten, und ein Tagelöhner,
 darzu vorbereiten und geschickt daß seine Arbeit aus sey, also ha-
 machen. Verleihe mir eine herg- be ich bisher einen Tag nach dem
 liche unverfälschte Buße, welcher andern, (Monat, Jahr, nach
 du deine Gnade und Vergebung dem andern,) auf deine Hüffe
 versprochen hast, ziehe mein Herz und Erlösung gewartet, und
 von der Welt und allen ihren elender Nächte sind mir viel wor-
 vergänglichen Eitelkeiten ab, und den. Ach wende dich doch einst
 mache mir Sehnen und Verlan- wieder zu mir, und sey mir gna-
 gen nach deinen herrlichen und dig, nachdem du dein Angesicht
 beständigen Gütern, welche zu bisher eine (so lange) Zeit ver-
 (8) borgen

borgen hast. Herr! die Angst meines Herzens ist groß, führe mich aus meinen Nöthen, siehe an meinen Jammer und Elend, und vergib mir alle meine Sünde. Laß doch mein Schreyen, Winkeln und Weklagen zu deinen Ohren bringen, und dein Herz über meine Noth brechen. Soll ich noch ferner also gequälet, und meine Plagen alle Morgen da seyn, ach, so laß nur auch deine Gnade über mich alle Morgen neu erscheinen, lindre meine Schmerzen, und gib Christliche Gedult, bis du dieselben zu der in deinem Rath bestimmten Stunde gar hinweg nehmen wirst. HERR! sprich nur ein Wort, so wird dein armer Knecht (deine elende Magd) gesund. Nun, du wirst wohl machen!

Weil du mein Gott und Vater bist,

Dein Kind wirst du verlassen nicht,

Du väterliches Herz!

Ich bin ein armer Erden-Kloß,

Auf Erden weiß ich keinen Trost.

GESU! mein theurer Heyland und Erlöser! ich gedенcke jezo an dein bitteres Leiden, an deine unaussprechliche Schmerzen. Wie groß war deine Quaal und Marter, die du für mich armen Sünder ausgestanden? Wie groß aber auch deine Gedult, als du deinem Vater dich gehorsam erwiesest, bis zu dem schmerzlichen Tod am Creuz? Du thatest,

liebster Heyland, unter deinem Leiden deinen Mund nicht auf, sondern wardest so geduldig, als ein Lamm, das zur Schlachtabend geführet wird. Hiermit hast du mir ein Vorbild gelassen, daß ich nachfolgen soll deinen Fußstapfen. Ach liebster Jesu! der Geist ist hierzu willig, aber das Fleisch ist schwach in mir. Darum bitte ich um deiner grossen Pflanze und Schmerzen willen, Geist in meinem Herzen gottgelassene Gedult, alles, was mir von der Hand meines himmlischen Vaters aufgelegt wird, willigst zu ertragen: Zeige mir, mein Seligmacher, in meiner Creuzes-Noth, deine heilige Wunden und eröffnete Seiten, und laß deines Leidens Wein meiner Seelen Labfal seyn. Gib, daß ich hier im Leiden deinem Bilde ähnlich werde, auf daß ich dort mit dir in ewiger Freude deiner Herrlichkeit genießen möge.

O Heiliger Geist, du Trost der Traurigen und Stärke der Schwachen, verlaß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, habe Gedult mit meiner Schwachheit, und weiche nicht von mir mit deiner himmlischen Kraft. Erquickte mit deinen süßen Tröstungen meine arme bekümmerte Seele, daß sie unter dem schweren und langwierigen Creuz nicht verzage. Wenn ich vor Angst und Schmerzen nicht reden

reden
gebü
Gd
licher
Herg
ben
daß i
then
denne
Erbe
Tröf

Ch
len in
Sün
Woh
ren
ben:
beyg
der
auch
recht
ge ge
7. 9.
Zu
seiner
Ding
Sch
welc
le d
ausl
v. 10
Herg
ben, i
lerne
Tann
St
tige
sey,

reden

reden und beten kan, wie sich gebühret, so vertritt mich für Gottes Thron mit unaussprechlichen Seuffzen. Erhalte mein Herz allezeit in wahrem Glauben und lebendiger Hoffnung, daß ich auch in den höchsten Nothen und äußersten Jammer dennoch ein Kind Gottes und Erbe des Himmels sey, Amen. Tröstliches Zusprechen an eine sterbende Person.

Eristliches Herz! ihr seyd nunmehr nach Gottes Willen in dem letzten Kampff, mit Sünde, Tod, Teufel und Hölle. Wohlan! so kämpffet einen guten Kampff, und haltet Glauben: so wird euch hinfort beygelegt werden die Krone der Gerechtigkeit; welche auch der **HERR**, der gerechte Richter, an jenem Tage geben wird. (2. Tim. 4. v. 7. 9.) Seyd stark in dem **HERN**, und in der Macht seiner Stärke. Vor allen Dingen aber ergreiffet den Schild des Glaubens; mit welchem ihr alle feurige Pfeile des Boswichts werdet auslöschen können. (Ephes. 6. v. 10. 16.) Behaltet in eurem Herzen, euren Christlichen Glauben, den ihr von Jugend auf gekernet, und bisher beständig bekant habt.

Ihr glaubet, daß der Allmächtige Gott der rechte Vater sey, über alles was Kinder

heißt im Himmel und auf Erden: (Ephes. 3. v. 5.) Darum wird er auch euer Vater seyn, und euch das himmlische Erbe theil vorbehaltten haben.

Ihr glaubet, daß er euch erschaffen, und euch Leib und Seele gegeben habe: darum wird er auch euer, als seines Geschöpfes, nicht vergessen. Denn er hat nichts, was er gemacht hat. (Buch der Weisß. 11. v. 25.)

Ihr glaubet, daß der eingeborne Sohn Gottes, **Jesus Christus**, sey in die Welt kommen, die Werke des Teufels zu zerstören, und die Sünden der selig zu machen: (1. Joh. 3. v. 8.) darum habt ihr euch für demselbigen nicht zu fürchten; noch an eurer Seligkeit zu zweifeln.

Ihr glaubet, daß **Jesus Christus** für alle arme Sünder gelitten, gekreuziget worden, und sein unschuldiges Blut vergossen habe; darum seyd auch ihr, durch solch sein Blut, von allen euren Sünden gereinigt worden. (1. Joh. 1. v. 7.)

Ihr glaubet, daß **Jesus Christus** sey hinunter zur Hölle gefahren, und dieselbe allen seinen Gläubigen zerstöhret habe: (Hof. 12. v. 14.) Darum können euch die Hölle, Flammen nimmer mehr berühren.

Ihr glaubet, daß **Jesus Christus** an dem dritten Tage von den Todten sey auferstanden: dar-

um hat er den Tod überwunden, daß ihr denselben nimmermehr schmecken sollt. Auch soll der zeitliche Tod euch nur ein Schlaf, und eine Thür zu dem ewigen Leben seyn.

Ihr gläubet, daß JEsus Christus sey aufgefahren gen Himmel: darum werdet auch ihr einen Eingang in denselben haben. Denn er hat zu seinem Vater gesagt: Vater! Ich will, daß wo ich bin, auch die bey mir seyn, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast. (Joh. 17. v. 24.)

Ihr gläubet, daß JEsus Christus sich zu der Rechten Gottes gesetzt habe: Darum habt ihr allda einen Fürsprecher bey dem Vater; der euch auf das allerbeste vertritt. (Röm. 8. v. 34. 1. Joh. 2 v. 1.)

Ihr gläubet, daß JEsus werde wieder kommen, zu richten die Ungläubigen. Dieweil ihr aber an ihn beständig gläubet: so werdet ihr nicht ins Gericht kommen. (Joh. 5. v. 24.)

Ihr gläubet an den Heiligen Geist: Darum wird er eurer Schwachheit aufhelfen, und wenn ihr selber nicht mehr reden könnet, euch mit unaussprechlichen Seufzen bey Gott verbiten, und rufen: Abba, lieber Vater! (Röm. 8. v. 15. 26.)

Ihr gläubet eine Vergebung der Sünden: Darum wird euch

geschehen, wie ihr gläubet. Gott hat sich euer schon erbarmet, eure Missethat gedämpft, und alle eure Sünde in die Tiefe des Meers geworffen. (Mich. 5. v. 19.)

Ihr gläubet eine Auferstehung des Fleisches: Darum habt ihr euch euren Tod nicht schwer setzen: dieweil ihr in dem Grab nicht bleiben, sondern nur sanft darinnen ausruhen sollt; bis der fröhliche Tag eurer Urstände wird andrehen.

Ihr gläubet ein ewiges Leben: Darum kommet ihr aus diesem vergänglichem und unseligen Leben, in ein unvergängliches und seliges Leben; in welchem euch euer HERR JEsus Christus vorlängsten eine Stelle bereitet hat, und euch selbige iezo gnädiglich wird einräumen.

Run, so fahret getrost hin, im Frieden: in dem Nahmen eures himmlischen Vaters, in dem Nahmen eures trauten Erlösers JEsu Christi; und in dem Nahmen eures höchsten Trösters des Heiligen Geistes. Haltet euch fest an das Lämmlein Gottes; welches der ganzen Welt, und also auch eure Sünde trägt: (Joh. 1. v. 29.) und sprecht in eurent Herzen: HERR, in deine Hände befehle ich meinen Geist: Du hast mich erlöst, HERR, du treuer Gott! (Ps. 31. v. 6.)

Der HERR, der euren Eingang in dieses Leben behütet hat, der behüte

behüte
und ho
Freud
Nahm
Geba

S
des: A
geschw
von G
dieser
verlass
in die
men, u
sein Lu
gelten
leßt: A
der Le
Außer
preiser
su! M

A
b
mit d
mäch
meiner
mit si
quicke
Heilig
JES
ewige
Amen
Geba

S
nen
verbe

behüte auch euren Ausgang: Erben eins werden, warum es und hole euch zu sich, in die ewige Freude. Amen, in Jesu Christi Nahmen. Amen.

Gebethlein eines Sterbenden.

Du Herr Jesu Christe, der du für mich, in deinem Todes-Kampff, blutigen Schweiß beschwigen hast, ich bitte dich von Herzen; daß du mich in dieser meiner letzten Noth, nicht verlassen, sondern dich meiner, in dieser Angst, treulich annimmest, und meine Seele, aus diesem kraftlosen und ausgemergelten Leibe, zu dir nehmen wollest: Damit ich, in dem Lande der Lebendigen, dich mit allen Auserwählten, ewig loben und preisen möge. Amen! O Jesu! Amen! Amen!

Ein anders.

Ach! du gnädiger und barmherziger Vater! hilf mir mit deiner unverfälschten allmächtigen Hand: Nimm dich meiner Seelen barmherzig an, daß sie nicht verderbe: Und erquickte mich mit dem Trost deines Heiligen Geistes: Daß ich durch Jesum Christum, zu dem ewigen Leben erhalten werde. Amen! Amen!

Gebeth der Umstehenden, für eine kranke Person.

Du treuer himmlischer Vater! der du uns durch deinen Sohn, Jesum Christum, verheissen hast: Wenn zweien auf-

Erden eins werden, warum es ist, daß sie bitten wollen; so soll es ihnen wiederfahren: (Matth. 18. v. 19.) Wir bitte dich barmherzig für diese todtschwache Person: Daß du selbige durch deinen Heiligen Geist stärken, und das tröstliche Zeugniß in deo Herzens verneuen wollest; daß sie ein Kind und Erbe des ewigen Lebens sey. Stehe du ihr kräftiglich bey in ihrem Todes Kampff, und hilf ihr bald überwinden, daß sie die Erone des Lebens aus deiner milden Hand empfangen: Durch das bittere Leiden und Sterben Jesu Christi, deines lieben Sohnes, unsers Erlösers und Seligmachers, Amen! Amen! Amen!

Ein Anders.

Du Vater der Barmherzigkeit, und Gott alles Trostes! Du hast uns befohlen, daß wir für einander beten sollen: Darum bitten wir dich für diese todtschwache Person, die du in der heiligen Tauffe zu deinem Kind hast angenommen, mit deinem Wort erleuchtet, ihr deinen eingebornen Sohn zu erkennen gegeben, daß er sey der Weg, die Wahrheit und das Leben. Solche wollest du dir in Gnaden lassen befohlen seyn, sie im rechten Glauben erhalten, durch deinen Heiligen Geist erquickten, von allen Unsechtungen befreien, ihre Seele in deine Hände nehmen, und am Jüngsten Tage eine

eine erwünschte Auferstehung verleihen: Durch das allerheiligste Leiden, Sterben und Auferstehung Jesu Christi, deines eingebornen Sohnes, Amen! Amen! Amen!

Gebeth, wenn nichts als der bittere Tod für Augen ist.

Gott ist nun, o grosser Gott, die Zeit meines Abschiedes vorhanden, da ich dieses Irdische gesegnet, und der Welt gute Nacht geben soll. Ich weiß es wohl, Herr, daß ich nicht allein zu diesem zeitlichen, sondern vielmehr zu einem andern und ewigen Leben erschaffen bin. Die Zahl meiner Monden, wie lange ich unter dem sterblichen Hauffen auf Erden seyn soll, stehet bey dir, du hast mir ein Ziel gesetzt, welches ich nicht übergeben kan. Weil es denn dein Wille ist, daß nunmehr meine unsterbliche Seele, welche du mir gegeben hast, wieder zu dir kommen, und der nichtige Leib, der aus Staub und Erden gemacht ist, ins Grab gehen und wieder zur Erden werden soll; so will ich gerne sterben, und deinem göttlichen Wohlgefallen mich gänglich überlassen. Hier bin ich, Herr, mache es mit mir, wie es dir gefällt, nicht mein, sondern dein Wille geschehe! Sey du mir nur nicht schrecklich, meine Zuversicht, an meinem letzten Ende. Ach Abba, lieber Vater! wende dich zu mir, und sey mir gnädig, wenn ich von

allen Menschen werde verlassen seyn, und niemand auf Erden mir helfen kan. Die Angst meines Hergens wird groß, führe mich aus meinen Nothen. Siehe mit den Augen deiner Barmherzigkeit meinen Jammer und Elend an, und vergib mir alle meine Sünden. Gedenke daran, daß du mich in der heiligen Tauffe zu deinem Kinde gnädig angenommen, und mir versprochen hast: Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet, also wollest du dich über mich erbarmen. Indem ich nun jezo deiner Barmherzigkeit höchst bedürftig bin, so nimm dich doch meiner armen Seelen wider Tod, Teufel und Hölle herzlich an, daß sie nicht verderbe, und wirff um des unschuldigen Leidens und bitteren Todes Jesu Christi willen, alle meine Sünden hinter dich zurücke, daß ihrer nimmermehr gedacht werde. Laß meine Seufzer dein liebevolles Vater-Hertz bewegen, und gib nicht zu, daß derjenige umkomme, und ewig verlohren werde, welchen dein liebster Sohn mit seinem unschätzbaren Blute so theuer erlöset hat. In deine Hände, mein Gott, befehle ich hiermit meinen Geist, so nimm nun denselben auf zu deiner unendlichen Herrlichkeit, dem Leibe aber verleihe, indessen im Grabe eine stille und sanfte Ruhe, bis du an jenem grossen Tage durch die Stimme

der

der
ber
len
zu
ren
w
mein
ich
bin
lichen
und
ver
an
nem
groß
hast
meine
dern
der
wart
von
nen
durch
du
Ver
doch
ner
barn
tes
Bild
wie
Ere
schö
was
len
heil
men
daß
Lich
men
flie
und
grü

der Posaunen denselben wieder
berufen, und mit der See-
len zum ewigen Leben vereinba-
ren wirst. Jesu, mein Heyland,
mein Erlöser und Seligmacher,
ich bitte dich um deines jänmer-
lichen Angst- Geschreyes willen,
und wegen deines mit Thränen
vermischten Geberths, welches du
an des Ereues Stamm zu dei-
nem himmlischen Vater in deiner
grossen Todes-Noth abgeschicket
hast, verlaß mich doch nicht in
meinem letzten Stündlein, son-
dern erhalte mich an dir, daß we-
der Noth noch Tod, weder Gegen-
wärtiges noch Zukünftiges mich
von deiner Liebe scheide. Auf dei-
nen Nahmen bin ich getauft,
durch dein kostbares Blut hast
du mich erlöset, an dein theures
Verdienst glaube ich, darum sey
doch deinem armen Knecht (dei-
ner elenden Magd) gnädig und
barmherzig. O blutiges Göt-
tes-Lamm, erscheine mir in dem
Bilde, zu Trost in meiner Noth,
wie du dich hast so milde am
Creuz geblut zu todt. Durch die
schöne rothe Fluth deines Blutes
wasche und reinige mich von al-
len meinen Sünden. Mit deiner
heiligen Unschuld und vollkom-
menen Gerechtigkeit bedeck mich,
daß meine Missethaten nicht ans
Licht für Gottes Gerichte kom-
men. In deine tieffe und lut-
fließende Wunden verbergemich,
und laß mich darinnen für dem
grimmigen Zorn Gottes, für

dem erschrecklichen Fluch des Ges-
etzes, für den feurigen Pfeilen des
Satans, und der grausamen
Höllen-Fein gesichert seyn. Dein
unschuldiger und schmerzlicher
Tod öffne mir die Thüre des
Himmels, daß ich eingehen könne
in das ewige Leben, und bey dir
bleiben möge von nun an bis in
Ewigkeit. Ach in meiner letzten
Noth, und am jüngsten Gericht,
hilff mir JESU, lieber HERZ
und GOTT! Amen.

GOTT Heiliger Geist, mein
werthester Tröster in aller Noth!
wohne mir mit deinem göttlichen
und kräftigen Trost bey, wider
alle Anfechtung des bösen Geistes,
stärcke mich in meiner grössen
Schwachheit, und hilff mir alle
Furcht und Schmergen des To-
des freudig überwinden: Gib,
daß meine letzten Gedanken sich
nichts anders fürstellen, als JE-
sum den Gereuigten, mein
legtes Wort sey dasjenige, womit
mein Erlöser seinen Geist aufge-
geben hat: Vater, in deine Han-
de befehle ich meinen Geist. Wenn
mein Mund nicht mehr reden
kan, so höre du nicht auf mich im
Himmel für Gottes Thron mit
unaussprechlichen Seuffzen zu
vertreten. So meine Ohren
nicht mehr hören, so rede du mir
tröstlich in das Herz hinein, und
versichre mich, daß ich Gottes
liebes Kind, und ein Erbe des
neuen und himmlischen Jeru-
salem sey. Wenn meine leidliche
Augen

Augen dunkel werden, daß ich nicht mehr sehen kan, so thue mir auf die Augen meines Glaubens, daß ich in meiner Hinfahrt mit Stephano Jesum zur Rechten Gottes erblicke, auf sein blutiges Verdienst sanfft und selig einschlafe, und durch das finstere Todes-Thal zum seligen Lichte der Auserwählten im Himmel gelange.

So will ich, o Dreyeiniger Gott, schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, und will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde. Ich will mit der Schaar der heiligen Engel ewig vor deinem Gottheits-Thron dir zu Ehren singen: Heilig, Heilig, Heilig, ist Gott der Herr Jehovah, alle Lande sind seiner Ehren voll! Es ist genug, so nimm nun, Herr, meine Seele von mir.

Komm, o Tod, du Schlafes Bruder, komm, und führe mich nur fort, löse meines Schiffeleins Ruder, und bring mich an sichern Port. Es mag wer da will dich scheuen, du solst mich recht sehr erfreuen, denn du bringst mich aus dem Leiden zu den süßen Himmels-Freuden, Amen.
Litaney für den Kranken (Sterbenden) zu sprechen.

HERR, erbarme dich,
HCRISTE, erbarme dich,
HERR, erbarme dich
Über diesen kranken (sterbenden)
Menschen!

Herr Gott Vater im Himmel!
Herr Gott Sohn, der Welt
Heyland!
Herr Gott Heiliger Geist!
O Heilige Dreyfaltigkeit! ewi-
ger Gott!
Erbarme dich über ihn.
Herr sey gnädig, und verschone
dieses kranken (sterbenden)
Menschen.

Vor dem bösen Geist, vor des
Teufels Trug und List,
Vor allem Ubel,
Vor der Hölle-Fein,
Behüt ihn lieber Herr Gott.
Durch deine heilige Menschwer-
dung, durch deinen Todes-
Kampff und blutigen Schweiß,
Durch dein Creutz und bitteren
Tod,
Durch deine heilige Auferste-
hung und Himmelfahrt,
Durch die Gnade deines Heil-
gen Geistes,

An seinem letzten Ende,
Am jüngsten Gericht,
Hilff ihm lieber Herr Gott!
Wir armen Sünder bitten,
Du wollest uns erhören lieber
Herr Gott,
Und diesen kranken (sterbenden)
Menschen trösten, ihm alle
seine Sünde vergeben, und
nach diesem Elende ihm das
ewige Leben geben.
Christe, erhöre uns:
Erhöre uns, lieber Herr Gott!
O du Gottes Lamm, das der
Welt Sünde getragen hat,
erbarm dich über diesen kran-
ken

ken
und
Frie
Herr
erba
me d
Über d
den)
In
Mei
Hör bo
Laß die
Errett
Von n
Schaff
2. M
Schein
Da
Ich H
Und m
Da
Hilff m
Ober m
In d
Mei
Ich ein
H
Laß mi
Dein
Unt
2. I
Der m
De

den (sterbenden) Menschen,
und gib ihm den ewigen
Frieden.

Herr, erbarme dich! Ehrliche
erbarme dich! Herr erbar-
me dich

Aber diesen Kranken (sterben-
den) Menschen, Amen.

In grosser Krankheit.

Mein Leib ist sonder Stärck
und schwach,

Hör doch, o Gott, mein sehnlich
Ach!

Laß dich doch mein erbarmen,
Errette mich von dieser Qual,

Von meinen Schmerzen sonder
Zahl,

Schaff Rath und Trost mir
Armen.

2. Meines Leibes schwere Pein
Scheint fast übergroß zu seyn,

Daß ich schier vergehe;
Ach Herr Jesu, steh mir bey,

Und mir deine Krafft verleih,
Daß mein Glaub bestehe.

Hilff mir, wo es dir gefällt,
Oder nimm mich von der Welt.

In der Stunde des Todes.

Mein Leib ist schwach, die
Krafft nimmt ab,

Ich eile vollends zu dem Grab,
Herr Jesu, mein gedanke!

Laß mir in meiner Todes Pein
Dein heiligen Nahm erfreulich
seyn,

Und mir den Himmel schenke.

2. Ich fahr dahin zu Jesu
Christ,

Der meiner Seele Leben ist,
Der Leib soll Asche werden.

Geh, Jesu, mir zur Grabes-
Thür,

Und mich zum Himmels- Erbe
führ.

Gehabt euch wohl auf Erden.
3. Gott Lob, mein Lebens-
Ziel ist hier,

Herr Jesu, mich zum Himmel
führ

Schleuß mich in deine Hände,
Die Seele nimm in deine Arm!

Herr Jesu, meiner dich
erbarm!

Gott Lob! hier hats ein
Ende!

Wenn der Kranke in dem
Kren verschieden.

Jesu Christo, dem Herrn
der Herrlichkeit, und Für-

sten des Lebens, sey igt und alle-
zeit Lob und Danc gesagt; daß

er dieser nunmehr seligen Person
so gnädiglich hat ausgeholfen,

und ihre Seele in seine heilige
Hände hat aufgenommen. Der

wolle die Seele, an dem jüngsten
Tage, mit dem Leibe, in himm-

lischer Klarheit wieder vereini-
gen, und uns mit einander, zu

der von Gott bestimmten Zeit,
eine selige Nachfahrt, und indef-

sen einen Christlichen Wandel
verleihen; auch alle betrübte Her-

zen mit süßem Trost erquickten,
und uns alle in seiner ewigen

Gnade erhalten: Um seiner un-
aufhörlichen Güte und Barm-

herzigkeit willen. Amen, o
du allerheiligste und herrlichste

Dreyeinigkeit. Amen! Amen.

Ein Anders.

DIESEN JESU CHRI-
STE, begleite und führe die
Seele, die du selber durch dein
allerheiligstes rosinfarbes Blut
erkaufft hast, aus diesem Jam.

merthal zu der Herrlichkeit
Gottes, und zur Schaar aller
lieben heiligen Erz-Väter, Pa-
triarchen, Propheten, Aposteln,
Märtyrer und aller gläubigen
Christen, Amen.

Anhang.

Gebeth um glücklichen Fort-
gang des Evangelii bey den
Indianern.

ALMÄCHTIGER GOTT, der
du die Welt, und alles,
was darinnen ist, erschaf-
fen, und gemacht hast, daß von
einem Blute aller Menschen
Geschlechter auf dem ganzen Erd-
boden wohnen; der du nicht
ferne bist von einem jeglichen un-
ter uns; denn in dir leben, we-
ben und sind wir. Der du in
vergangenen Zeiten hast lassen
alle Heyden wandeln ihre eigene
Wege, nun aber gebeutest allen
Menschen an allen Enden Buße
zu thun, und mit deiner zuvor-
kommenden Gnade die Herzen
der Heyden heimsuchest.

Erhebe über uns das Licht dei-
nes Antlitzes, daß dein Heil al-
lenthalben hervor grüne, und
die Ehre deines Nahmens sich
erstrecke bis an das Ende der Er-
den. Siehe von deiner Höhe
auf das Elend so vieler Völker,
die da noch sitzen im Finsterniß
und Schatten des Todes, von
ihrem göttlichen Ursprung nichts
wissen, und unter der grausam-
en Tyranny des Teufels liegen.

Das Licht, welches alle Men-
schen erleuchtet, die in diese
Welt kommen, ist ihnen noch
nicht aufgegangen. Sie wan-
deln in der Eitelkeit ihres Sin-
nes. Sie haben einen durch
Finsterniß verdunkelten Ver-
stand. Sie sind entfremdet von
dem Leben, das aus Gott ist,
durch die Unwissenheit, so in ih-
nen ist, durch die Blindheit ih-
res Herzens. Der Gott dieser
Welt hat ihre Sinne verblendet,
und der allgemeine Seelen-
Feind sie gefangen nach seinem
Willen. Und wenn gleich eini-
ge Knechte einer höhern Er-
kenntniß in ihnen übrig sind, und
durch die Schönheit, Ordnung
und Übereinstimmung der ge-
schaffenen Dinge dann und
wann erregt und bewegt wer-
den; so liegen dieselben doch un-
ter dem Schlamm und Unflath
der schändlichen Abgötterey also
erstickt, daß sie nicht geachtet
haben den wahren und lebendi-
gen GOTT also zu ehren, wie
es der, von deinem Ebenbilde
noch übrige, Strahl erfordert.
Darum hast du sie auch dahin
gegeben in einen verkehrten
Sinn.

Ein-
liche
tauge
schwa
kännt
ten;
Gerie
überg
Wah
die L
und g
denn
bet ist
Ver
daß n
Men
nehm
stand
du di
eines
theils
Gnac
auch
würb
endlic
denen
sind
haffte
laute
ren
getap
zerstr
liche
rück
stall,
und
solche
und
schen
sich

Sinn und in allerhand schändliche Lüste, zu thun das nicht tauget, weil sie die, obwohl schwache, Fußtapffen der Erkenntnuß Gottes nicht recht achten; so hast du sie aus gerechtem Gerichte in alle greuliche Laster übergeben, so daß sie Gottes Wahrheit haben verwandelt in die Lügen, und haben geehret und gedienet dem Geschöpfe mehr denn dem Schöpfer, der da gelobet ist in Ewigkeit.

Verleihe Barmhertziger Gott, daß wir an dem Unfall anderer Menschen unsere Seligkeit abnehmen, und den kläglichen Zustand der Verblendung, womit du die Heyden geschlagen hast, eines theils besammern, andern theils aber das grössere, aus Gnaden uns geschenckte Licht auch zu desto grösserer Heiligung würdiglich anwenden. Laß doch endlich das Licht des Evangelii denen aufgeben, die noch ferne sind von Christo, als der wahrhaftigen Sonne, und bisher in lauter stockdicker und ungeheuren Finsterniß der Abgötterey getappt haben: Bringe diese zerstreute Schafe durch die liebe Stimme des Evangelii zurück in deinen geistlichen Schafstall, daß endlich Eine Heerde und Ein Hirte werde. Gib aber solche Hirten, die nicht streng und hart über die Schafe herrschen, noch das Fett fressen und sich mit der Wolle kleiden; son-

dern die durch den Geist der Liebe und Gelindigkeit der Schwachen warten, die Kranken heilen, das Verwundete verbinden, das Verirrte holen, das Verlohrne suchen, und sich im Leben und Wandel als lebendige Vorbilder der Heyden darstellen. Und weil das Wort des Evangelii von der in Christo geoffenbarten Liebe Gottes das einzige Mittel ist, die Menschen mit Gott zu versöhnen, und die irrende Schafe zu dem Schafstall Christi zu sammeln; so gib, daß alle, die da ausgehen das Evangelium den Heyden zu verkündigen, mit göttlicher Weisheit das Wort von der Versöhnung ausrufen, alle Hindernüsse mit tapffern Muth überwinden, und mit Hintansetzung aller lohnsüchtigen Absicht, in Verwaltung eines so heiligen Amtes nichts als die Ehre deines Namens und die Fortpflanzung des Himmelreichs suchen. Gib, daß sie das Geheimniß des Creuzes, als den Mittelpunkt der Evangelischen Lehre, lebendig erkennen, und sich nicht dafür halten, daß sie etwas wissen unter den Heyden, ohne allein Jesum Christum den Gerechtigten, und diesen als die Hoffnung der Herrlichkeit, und Brunnen des Heils, andern würdiglich anpreisen: Durch unsern Herrn Jesum Christum, den grossen Hirten und Bischoff unserer Seelen, Amen.

Registree

Register derer Gebethe.

H ergens: Seufzer, um wahre	Beicht: und Communion:	
Andacht recht zu beten. p. 3	Gebethe	23
Sum Anfang jeder Woche.	3 Handlung der Confirmation	
Morgen: und Abend: Ge-	derer Kinder, so zum ersten	
berthe.	4 mahl zum heiligen Abend-	
Morgen: Gebeth am Sonn-	4 mahl gehen.	23
tag	4 Christliche Vermahnung an	
Abend: Gebeth am Sonntag.	6 die Consistenten, in der	
Morgen: Gebeth am Montag.	6 Vesper.	25
Abend: Gebeth am Montag.	8 Erinnerungs: Gebeth eines	
Morgen: Gebeth am Dien-	8 bußfertigen Hergens.	28
stag.	8 Gebeth um Vergebung der	
Abend: Gebeth am Dienstag.	10 Sünden.	31
Morgen: Gebeth an der Mitt-	11 Drey andächtige Gebethe zu	
woche.	der heiligen Dreyfaltigkeit,	
Abend: Gebeth an der Mitt-	12 wenn man die Absolution	
woche.	begehren will.	31
Morgen: Gebeth am Don-	13 Ein Gebeth vor der Beichte.	33
nerstag.	13 Seufzerlein vor der Beichte.	33
Abend: Gebeth am Donners-	14 Um Vergebung der Sünden.	34
tag.	14 Dancksagung nach empfan-	
Morgen: Gebeth am Freytag.	15 gener Absolution.	34
Abend: Gebeth am Freytag.	16 Um Besserung des Lebens.	34
Morgen: Gebeth am Sonn-	17 Gebeth vor Empfangung des	
abend.	heiligen Abendmahls.	35
Abend: Gebeth am Sonn-	19 Andacht vor der Communion.	36
abend.	Gebeth um würdige Genieß-	
Tägliche Gebeth nach jeden	21 sung des heiligen Abend-	
Morgen: und Abend: Ge-	21 mahl.	37
gen zu sprechen.	22 Seufzer, wenn man zum hei-	
Gebeth bey Ausgang der Wo-	22 ligen Altar tritt.	38
chen.		38

Bey

Register.

Key Empfangung des wahren		Gebeth nach geendigtem Got-	
Leibes Christi.	39	tesdienst.	56
Nach Empfangung des Leibes		Festtags-Gebethe.	56
Christi.	39	Gebeth auf den ersten Advent.	56
Key Empfangung des wahren		= = aufs heilige Christ-Fest.	57
Blutes Christi	39	= = am Neuen-Jahrs-Tag.	58
Nach Empfangung des Blutes		Ein ander Gebeth aufs Neue-	
Christi.	40	Jahr.	61
Andacht nach dem heiligen		Gebeth aufs Fest der Offen-	
Abendmahl.	40	bahrung Christi.	62
Danksagung nach dem Ge-		= = aufs Fest der Reinigung	
branch des heiligen Abend-		Maria.	63
mahls.	41	= = aufs Fest der Verkün-	
Keym Beschluß der Commu-		digung Maria	64
nion.	41	= = am grünen Donners-	
Kirchen-Gebethe	42	tag.	65
Gebeth, wenn man in die Kir-		= = am Char-Freitag.	66
che kommt.	42	= = aufs Heil. Oster-Fest.	67
Deffentliche Beichte, samt der		= = am Festtage der Him-	
Absolution.	43	melfahrt Christi.	67
Sonntäglichen Kirchen-Ge-		= = aufs Heil Pfingst-Fest.	68
beth.	44	= = aufs Fest der heiligen	
Dienstags-Gebeth.	45	Dreyfaltigkeit.	69
Dienstags Vestunden-Ge-		= = am Festtage Johannis	
beth	46	des Täuffers.	69
Donnerstags-Gebeth.	47	= = am Tage Maria Heim-	
Donnerstags- Vestunden-		suchung.	70
Gebeth.	48	= = am Tage Michaelis.	71
Gebeth auf die grossen Buß-		= = bey jährlicher Wieder-	
Fast- und Bet Tage.	50	holung des Frieden Festes.	73
Danksagung für das Leiden		= = auf den Hoch-Gürstl.	
Christi, welche in der Fasten		Geburths-Tag.	74
verlesen wird.	51	= = auf das Reformations-	
Gebeth bey Trauung Christi-		Fest.	75
cher Eheleute.	52	= = am Tag der Kirchweih.	75
Vorbitte vor die sämtliche		Erndte-Gebethe.	76
gnädigste Herrschafft.	53	Gebeth um die Früchte des	
Gebeth bey einem angestellten		Landes.	76
Landtage.	53	= = um eine glückliche Ernd-	
= = wider den Türcken.	55	te.	77
		Gebet	

Register.

Gebet nach geendigter Erndte. 78	Gebet um Abwendung der Pestilenz und Sterbens. 93
Herrn Caspar Neumanns geistreiches Erndte-Gebet. 79	Noth. 93
Wie auch dessen 2. erbauliche Erndte-Lieder. 82. 83	= = um Abwendung der Feuers-Noth 95
Beruffs-Gebethe 84	= = um Abwendung schwerer Donner-Weather. 95
Täglich Gebeth um die Regierung des Heiligen Geistes. 84	Dancksagung nach dem Ungewitter. 96
Wenige Seufzer, die ein ganz Morgen-Gebet ausmachen. 85	Krankheits- und Sterbens-Gebethe. 96
Gebet bey Antretung der Berufs-Arbeit. 86	Gebet eines Kranken. 96
Dancksagung nach vollbrachter Arbeit. 86	= = bey sehr schmerzlicher und langwieriger Krankheit. 97
Wenige Seufzer, die ein ganz Abend-Gebet ausmachen. 87	Tröstliches Zusprechen an eine sterbende Person. 99
Gebet um den zeitlichen Segen. 88	Gebethlein eines Sterbenden. 100
= = der Eltern für sich und ihre Kinder. 88	Gebet, wenn nichts als der bittere Tod vor Augen ist. 102
= = der Kinder für sich und ihre Eltern. 89	Litaney für den Kranken (Sterbenden) zu sprechen. 104
= = wenn man verreisen will. 90	In grosser Krankheit. 105
= = nach glücklich vollbrachter Reise. 91	In der Stunde des Todes. 105
Noth- und Creutz-Gebethe. 91	Wenn der Krancke in dem Herrn verschieden. 105
Gebet um Abwendung der Kriegs-Noth. 91	Ein Anders. 106
= = um Abwendung der Theurung und Hungers-Noth. 93	Anhang. 106
	Gebet um glücklichen Fortgang des Evangelii bey den Judianern. 106

✠ ✠ ✠ ✠ ✠



